

Fachspezifischer integrierter Fachplan zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ im Kyffhäuserkreis 2023



Gefördert durch das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Frauen und Familie

LANDESPROGRAMM
SOLIDARISCHES
ZUSAMMENLEBEN
LSZ



MEIN
KYFF
HÄUSER
KREIS
Rundum vielseitig



Inhalt

Abbildungsverzeichnis	6
Abkürzungsverzeichnis	7
1. Einführung	9
2. Der Kyffhäuserkreis	12
Allgemeines	12
Bevölkerung	13
<i>Natürliche Bevölkerungsbewegung</i>	14
<i>Bevölkerungsbewegung</i>	15
<i>Bevölkerungsquotient</i>	15
<i>Bevölkerungsprognose</i>	16
Familien	18
Arbeitslosigkeit	20
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	22
3. Angebotsanalyse / Bestandsanalyse	24
Kindheit	24
Kinder in Kindertageseinrichtungen im Kyffhäuserkreis	24
Multiprofessionelle Ansätze in der frühkindlichen Bildung im Kyffhäuserkreis	26
<i>Beteiligungsformate für Kinder und Eltern stärken</i>	26
<i>Gesundheitsbildung und -förderung für Kinder verbessern</i>	27
<i>Frühe Hilfen und Kinderschutz</i>	27
<i>Willkommenshausbesuche bei Neugeborenen</i>	29
<i>Wirtschaftliche Jugendhilfe</i>	29
Ergänzende Programme in der frühkindlichen Bildung im Kyffhäuserkreis	30
<i>ThEKiZ (Thüringer Eltern-Kind-Zentren)</i>	30
<i>Familienlotsen</i>	31
<i>Bundesprogramm 2016 – 2023 „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“</i>	32
<i>Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen – professioneller Umgang mit Heterogenität in Kindertageseinrichtungen“</i>	33
<i>Modellprojekt „praxisintegrierte vergütete Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin und zum staatlich anerkannten Erzieher“</i>	33
<i>„ElternChanceN – Mit Elternbegleitung Familien stärken“ im Kyffhäuserkreis</i>	34
Jugend	35
Schule	35
<i>Schule Allgemein</i>	35
<i>Schulsozialarbeit</i>	38
<i>Projekt „Mehr Schulerfolg“</i>	40

Übergang Schule – Beruf	41
<i>Kompakt – Beratungsstelle für Jüngere</i>	41
<i>KreA(k)tiv – Praxisorientierte Maßnahme für Jugendliche im Kyffhäuserkreis</i>	41
<i>Getting back on track - Praxisorientierte Maßnahme für schulverweigernde Jugendliche im Kyffhäuserkreis</i>	42
<i>Jugendberufsagentur Kyffhäuserkreis</i>	42
Erwerbstätigkeit.....	44
Beratungsstellen der Diakonie	44
<i>Erziehungs- und Familienberatungsstelle</i>	46
<i>Mobile Erziehungsberatungsstelle</i>	46
<i>Lebensberatung</i>	47
<i>Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle</i>	47
<i>Schuldner-und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle</i>	48
<i>Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke, Suchtgefährdete und deren Angehörige</i>	48
Mobilitätsticket/Mobi-Card	49
Beratungsangebote durch die Thüringer Initiative zur Integration, Nachhaltigkeit, Kooperation und Aktivierung (ThINKA)	49
<i>ThINKA Artern</i>	50
<i>ThINKA Sondershausen</i>	51
Unterstützung durch TIZIAN - WEGE zur Teilhabe.....	52
Senioren	54
Gesellschaftliches Engagement	54
<i>Seniorenbeauftragte</i>	54
<i>Seniorenclubs und –treffs</i>	54
<i>Mehrgenerationenhäuser</i>	55
<i>Ehrenamtsagentur</i>	55
Projekte	56
<i>AGATHE</i>	56
<i>Lebenswerte Zukunft in der Region</i>	56
<i>Seniorenberatung</i>	57
Altersgerechtes Wohnen und Mobilität	57
<i>Wohnformen für Senioren</i>	57
<i>Barrierefreies und Barrierearmes Wohnen</i>	57
<i>Betreutes Wohnen</i>	58
<i>Service-Wohnen</i>	58
<i>Seniorenwohngemeinschaften</i>	58

Mobilitätsangebote	60
<i>Mobi-Card</i>	60
<i>Seniorenticket</i>	60
<i>Rufbus/Bürgerbus Bad Frankenhausen</i>	60
Bildung und Sport	61
Bildungsangebote	61
<i>Volkshochschule Kyffhäuserkreis</i>	61
<i>Ländliche Heimvolkshochschule Kloster Donndorf</i>	61
<i>Musikschule „Carl-Schroeder-Konservatorium“</i>	61
<i>Thüringer Landesmusikakademie</i>	62
<i>Bibliotheken</i>	62
Sportangebote	63
<i>Bewegung und Begegnung im Quartier (BeBeQu)</i>	63
<i>Offene Sportangebote</i>	64
Broschüren	64
<i>Broschüre „Älter werden im Kyffhäuserkreis“</i>	64
<i>Broschüre „Ihre Ansprechpartner in der Kinder- Familien- und Seniorenhilfe im Kyffhäuserkreis“</i>	65
Pflegebedürftige	66
Pflegestatistik	66
Pflegeformen und –angebote	68
<i>Stationäre Pflegeeinrichtungen</i>	68
<i>Ambulante Pflegeeinrichtungen</i>	68
Unterstützung für pflegende Angehörige	69
<i>Pflegegeld</i>	69
<i>Hilfe zur Pflege</i>	69
<i>Pflegeunterstützungsgeld</i>	69
<i>Freistellung nach dem Pflegezeitgesetz</i>	70
<i>Familienpflegezeitgesetz</i>	70
<i>Hospizarbeit</i>	70
<i>Begleitende Angebote für pflegende Angehörige</i>	71
Information und Beratung	72
<i>Pflegestützpunkt</i>	72
<i>Selbsthilfegruppen</i>	73
<i>Sozialdienst im Krankenhaus</i>	74
<i>Die „Grünen Damen und Herren“</i>	75
4. Bedarfsanalyse	76

Workshop Elternvertreter	76
Seniorenbefragung	79
Jugendbefragung	80
Zeitplan zur Umsetzung des Ziel- und Maßnahmeplanes 2024	83
5. Entwicklung des Landesprogramms „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ im Kyffhäuserkreis	84
Steuerung des LSZ im Kyffhäuserkreis	84
<i>Steuerungsstruktur im LSZ</i>	84
<i>Verankerung der Planung und personelle Ressourcen</i>	86
Umsetzung des LSZ im Kyffhäuserkreis	86
Projektübersicht LSZ im Förderjahr 2023.....	89
<i>Leuchtturmprojekte</i>	90
<i>Familienpass „Kyffikus“</i>	90
<i>Bürger machen Radio</i>	90
6. Evaluation der Zielmatrizen	91
Handlungsfeld 1 – „Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit“	91
Handlungsfeld 2 – „Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Mobilität“	94
Handlungsfeld 3 – „Bildung im familiären Umfeld“	99
Handlungsfeld 4 – „Beratung, Unterstützung und Information“	103
Handlungsfeld 5 – „Wohnumfeld und Lebensqualität“	109
Handlungsfeld 6 – „Dialog der Generationen“	112
Zusammenfassung - Evaluation der Zielmatrizen.....	114
7. Zusammenfassung der Evaluation und Ausblick	115
8. Anlagen	116

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Planungskreislauf.....	10
Abbildung 2: geografische Lage des Kyffhäuserkreises	12
Abbildung 3: geografische Lage des Kyffhäuserkreises in Thüringen.....	12
Abbildung 4: Einwohner je km ² im Kyffhäuserkreis 2013 – 2022.....	13
Abbildung 5: Bevölkerung nach Altersgruppen im Kyffhäuserkreis 2013 – 2022	14
Abbildung 6: Natürliche Bevölkerungsbewegung (Saldo von Geburten/Sterbefällen) im Kyffhäuserkreis 2013 – 2022	14
Abbildung 7: Bevölkerungsbewegung im Kyffhäuserkreis 2013 – 2022.....	15
Abbildung 8: Bevölkerungsquotient im Kyffhäuserkreis 2020 – 2040.....	16
Abbildung 9: Bevölkerungsprognose im Kyffhäuserkreis 2021 – 2042	17
Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen im Kyffhäuserkreis 2021 – 2042	17
Abbildung 11 und Abbildung 12: Altersstrukturvergleich im Kyffhäuserkreis 2021 – 2042 (20 - 65 Jahre 65 Jahre und älter)	18
Abbildung 13: Privathaushalte mit und ohne ledigen Kinder im Haushalt im Kyffhäuserkreis 2009 – 2019.....	19
Abbildung 14: Haushalte nach Familienstruktur im Kyffhäuserkreis 2009 – 2019.....	20
Abbildung 15: Arbeitslose im Jahresdurchschnitt Kyffhäuserkreis 2013 – 2022.....	21
Abbildung 16: Arbeitslosenquote in Prozent im Jahresdurchschnitt im Kyffhäuserkreis 2013 – 2022	21
Abbildung 17: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wohnort (Stichtag 30.06.) im Kyffhäuserkreis 2013 – 2022	22
Abbildung 18 und Abbildung 19: Sozialversicherungspflichtig Voll- und Teilzeitbeschäftigte am Wohnort nach Geschlecht 2022.....	23
Abbildung 20: Betreuungsquoten im Kyffhäuserkreis 2015 – 2022	24
Abbildung 21: Kinderbetreuungseinrichtungen im Kyffhäuserkreis 2023.....	25
Abbildung 22: Übernahme von Kita-Gebühren im Kyffhäuserkreis 2014 – 2023	29
Abbildung 23: Bestandsschulen im Kyffhäuserkreis.....	36
Abbildung 24: Entwicklung der Gesamtschülerzahl an Allgemeinbildenden Schulen im Kyffhäuserkreis (Schuljahr 2013/2014 – 2022/2023)	37
Abbildung 25: Entwicklung der Kinderbetreuung in Relation zur Grundschülerzahl im Kyffhäuserkreis 2016 – 2023	38
Abbildung 26: Beratungsstellen für Familien im Kyffhäuserkreis.....	45
Abbildung 27: Standorte von Service-Wohnen und Betreuten Wohngemeinschaften im Kyffhäuserkreis.....	59
Abbildung 28: Besucherzahlen der Bibliotheken im Kyffhäuserkreis 2012 – 2022	63
Abbildung 29: Pflegebedürftige im Kyffhäuserkreis 2017 – 2021	66
Abbildung 30: Entwicklung der Anzahl der Pflegebedürftigen sowie der ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen von 2011 – 2021 im Kyffhäuserkreis.....	67
Abbildung 31 und Abbildung 32: Verteilung der Maßnahmen auf die Handlungsfelder bzw. Gesamtanzahl der Maßnahmen im LSZ im Kyffhäuserkreis 2018 – 2024	87
Abbildung 33: Verteilung der Maßnahmen auf die Handlungsfelder (Anzahl der Maßnahmen) im Jahr 2023 im Kyffhäuserkreis	87
Abbildung 34: Entwicklung der Finanzierung des LSZ im Kyffhäuserkreis 2018 – 2024	88

Abkürzungsverzeichnis

AA	-	Agentur für Arbeit
AK	-	Arbeitskreis
AG	-	Arbeitsgemeinschaften
AWO	-	Arbeiter-Wohlfahrt
BeBeQu	-	Bewegung und Begegnung im Quartier
BMFSFJ	-	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
bspw.	-	beispielsweise
BuT	-	Bildung und Teilhabe
BZgA	-	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
bzw.	-	beziehungsweise
BG / BG Plus / BG+	-	Berufliches Gymnasium / Berufliches Gymnasium+
ca.	-	circa
d.h.	-	das heißt
DIN	-	Deutsches Institut für Normung
DIN 18040	-	Barrierefreies Bauen
DRK	-	Deutsches Rotes Kreuz
etc.	-	et cetera (= und das Übrige)
EEFLB	-	Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
ESF Plus	-	Europäischer Sozialfonds Plus
e.V.	-	eingetragener Verein
eventl.	-	eventuell
FeD	-	Familienentlastender Dienst
ggf.	-	gegebenenfalls
GKV	-	gesetzliche Krankenversicherung
GmbH	-	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HF	-	Handlungsfeld
IHK	-	Industrie- und Handelskammer
i.H.v.	-	in Höhe von
Kita	-	Kindertagesstätte
KMG	-	Klinik Management Gesellschaft
LSZ	-	Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“
LGK	-	Landesgesundheitskonferenz Thüringen
MPU	-	Medizinisch-Psychologische Untersuchung
o.g.	-	oben genannt
o.ä.	-	oder ähnlich
ÖPNV	-	Öffentlicher Personennahverkehr
OT	-	Ortsteil
PiA	-	Praxisintegrierte vergütete Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin und zum staatlich anerkannten Erzieher
PKW	-	Personenkraftwagen

RBG	-	REGIONALBUS-Gesellschaft Unstrut-Hainich- und Kyffhäuserkreis mbH
SBZ	-	Staatliches Berufsschulzentrum
SGB	-	Sozialgesetzbuch
SGB II	-	Zweites Buch Sozialgesetzbuch (Bürgergeld, Grundsicherung für Arbeitsuchende)
SGB III	-	Drittes Buch Sozialgesetzbuch (Arbeitsförderung)
SGB VIII	-	Achtes Buch Sozialgesetzbuch (Kinder- und Jugendhilfe)
SGB XI	-	Elftes Buch Sozialgesetzbuch (Soziale Pflegeversicherung)
SWOT-Analyse	-	Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)
TGS	-	Thüringer Gemeinschaftsschule
ThEKiZ	-	Thüringer Eltern-Kind-Zentrum
ThINKA	-	Thüringer Initiative für Integration, Nachhaltigkeit, Kooperation und Aktivierung
ThürKigaG	-	Thüringer Kindergartengesetz
ThürSenMitwBetG	-	Thüringer Gesetz zur Stärkung der Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte von Senioren
TMASGFF	-	Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
u.a.	-	und andere, unter anderem
UN	-	United Nations (Vereinten Nationen)
uvm.	-	und vieles mehr
U27	-	Personen unter 27 Jahren
v.a.	-	vor allem
VbE	-	Vollbeschäftigteneinheit
VHS	-	Volkshochschule
WG	-	Wohngemeinschaft
WLAN	-	Wireless Local Area Network
z.B.	-	zum Beispiel

1. Einführung¹

„Das Landesprogramm will die Lebensqualität von Familien in Thüringen verbessern. Es gibt viele Bereiche, in denen etwas für Familien getan werden kann. Das reicht von der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der damit oft verbundenen Mobilität von Familienangehörigen bis hin zu Familienbildungs- oder Erholungsangeboten und guten Beratungs- und Informationssystemen. Diese vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten finden sich in den sechs Handlungsfeldern des Programms wieder.“²

In sechs verschiedenen Handlungsfeldern werden seit 2018 Projekte und Angebote der Familienbildung, -begleitung, -förderung und -unterstützung gefördert. Die Angebote sollen in den verschiedenen Feldern mit den Bedarfen ganz konkret vor Ort abgestimmt und angeboten werden.

Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit und Planung

Handlungsfeld 2: Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Mobilität

Handlungsfeld 3: Bildung im familiären Umfeld

Handlungsfeld 4: Beratung, Unterstützung und Information

Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität

Handlungsfeld 6: Dialog der Generationen

„Übergeordnetes Ziel des LSZ ist die Entwicklung und bedarfsgerechte Gestaltung einer demografiefesten und nachhaltigen Sozial- und Bildungsinfrastruktur für Familien auf der Grundlage der bestehenden regionalen Unterschiede in den Landkreisen und kreisfreien Städte Thüringens.“³

Der Zugrunde gelegte Familienbegriff geht dabei von einer fürsorgeorientierten, generationsübergreifenden Solidargemeinschaft aus. Im LSZ wird Familie unabhängig vom gewählten Lebensmodell, der sexuellen Orientierung, der Form des Zusammenlebens sowie einer Eheschließung verstanden.⁴

Die vorliegende Fortschreibung des fachspezifischen integrierten Fachplanes zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ orientiert sich an einem

¹ Gender-Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der männlichen, weiblichen und diversen Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

² <https://www.lsz-thueringen.de/ueber-das-programm> (Stand: 03.05.2023)

³ FAQ-Leitfaden zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (Stand 26.04.2021); TMASGFF

⁴ FAQ-Leitfaden zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (Stand 26.04.2021); TMASGFF

Planungskreislauf, welcher Bestände erfasst, Bedarfe der Zielgruppen aufzeigt sowie Ziele und Maßnahmen ableiten lässt, welche zur Verbesserung der Situation von Familien im Kyffhäuserkreis umgesetzt werden sollen. In der vorliegenden und somit ersten Fortschreibung des Fachplanes wurde der Fokus auf die Evaluation der im Jahr 2018 gesetzten Ziele und Maßnahmen gelegt. Im weiteren Verlauf sollen mit den Erkenntnissen der Evaluation sowie weiteren Bestandsaufnahmen und Bedarfserhebungen im Jahr 2024 neue Ziele und Maßnahmen formuliert werden.



Abbildung 1: Planungskreislauf

(Quelle: Fachspezifischer integrierter Fachplan zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ im Kyffhäuserkreis 2018)

Der vorliegende Fachplan soll zunächst die aktuellen (statistischen) Daten des Kyffhäuserkreises aufzeigen, um mit einer möglichst umfangreichen Datengrundlage die Ausgangssituation des Kyffhäuserkreises zu veranschaulichen.

Die Angebots- und Bestandsanalyse erfolgt analog des Lebenszyklus: Zunächst werden familienbildende Angebote und Maßnahmen bei Kindern und Jugendlichen veranschaulicht. Im Weiteren wird die Zielgruppe der im erwerbsfähigen Alter befindlichen Erwachsenen betrachtet und abschließend die Gruppe der Senioren und Pflegebedürftigen. Für die umfangreiche Darstellung der Angebots- und Bestandsanalyse wurden die vorhandenen Planungsinstrumente des Kyffhäuserkreises herangezogen: Kindertagesbetreuungsbedarfsplanung 2023/2024, Jugendförderplan 2023-2026, Schulnetzplanung 2021-2026 sowie Altenhilfeplan 2021. Insbesondere die Themenbereiche Senioren und Pflegebedürftigkeit wurden umfassend überarbeitet, da hier in den letzten Jahren zahlreiche Angebote hinzugekommen sind.

Die Bedarfserhebung zeigte erste Beteiligungsformate sowie deren Ergebnisse auf. Aufgrund fehlender aktueller Erhebungen, können zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur wenige Daten dargelegt werden. Eigene Erhebungen konnten noch nicht abgeschlossen oder ausgewertet werden. Beispielsweise gab es einen Workshop mit Elternvertretern im November 2023, dieser soll im I. Quartal 2024 dem Familienbeirat vorgestellt und erste Ziele und Maßnahmen daraus abgeleitet werden. Eine kreisweite Seniorenbefragung befindet sich noch im Umlauf, die Ergebnisse können erst im Jahr 2024 ausgewertet werden. Weiterhin steht eine kreisweite Familienbefragung noch aus.

Im Weiteren wird die Entwicklung des LSZ im Kyffhäuserkreis in den Blick genommen, sowohl die finanzielle Entwicklung, als auch die stetige Entwicklung der einzelnen Projekte und Maßnahmen.

Im Anschluss wird die umfangreiche Evaluation der Ziele und Maßnahmen aus dem Jahr 2018 dargestellt. Aufgrund der Entwicklung der Ziele und Maßnahmen aus dem Jahr 2018 und den zu diesem Zeitpunkt bestehenden Voraussetzungen, insbesondere dem Aufbau des LSZ im Kyffhäuserkreises als Modellregion, war ein genauer Blick auf die Ziele und Maßnahmen notwendig. Jede einzelne Maßnahme wurde auf ihre Umsetzung hin betrachtet und ausgewertet.

Abschließend erfolgt ein Ausblick: Gemeinsam mit der anstehenden Bedarfserhebung und den Ergebnissen der Evaluation (der Ziele und Maßnahmen) sollen im Jahr 2024 bedarfsgerechte Ziele und Maßnahmen entwickelt werden, ein Zeitplan soll den zeitlichen Rahmen aufzeigen.

2. Der Kyffhäuserkreis

Allgemeines

Der Kyffhäuserkreis ist ein ländlich geprägter Landkreis im südöstlichen Harzvorland, im Norden Thüringens. Er grenzt an die Landkreise Nordhausen, Unstrut-Hainich, Eichsfeld und Sömmerda; im Osten an Sachsen-Anhalt. Landwirtschaftliche Flächen und eine geringe Bevölkerungsdichte kennzeichnen den Kyffhäuserkreis. Der Landkreis umfasst acht Städte, 28 Gemeinden und eine Verwaltungsgemeinschaft.



Abbildung 2: geografische Lage des Kyffhäuserkreises
(Quelle: Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2023)



Der Kyffhäuserkreis liegt...

- im Freistaat Thüringen
- im südöstlichen Harzvorland
- Flüsse in der Region: Wipper, Unstrut, Helbe
- Höhenzüge in der Region: Kyffhäuser, Windleite, Hainleite
- Höhenlage: zwischen 114 und 522 m. ü. NN

Abbildung 3: geografische Lage des Kyffhäuserkreises in Thüringen
(Quelle: Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2023)

Bevölkerung

Der Landkreis nimmt eine Fläche von 1.038 km² ein. Im Kyffhäuserkreis lebten am 31.12.2022 73.690 Personen, das entspricht 71 Einwohnern je km². Im Vergleich dazu wohnten im Freistaat Thüringen am 31.12.2022 im Durchschnitt 131 Einwohner je km².⁵

Der Vergleich beider Zahlen unterstreicht die ländliche Prägung des Kyffhäuserkreises und ist Grundlage für strukturelle Herausforderungen mit Blick auf Mobilität, Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs oder der Erreichbarkeit von Angeboten für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren.

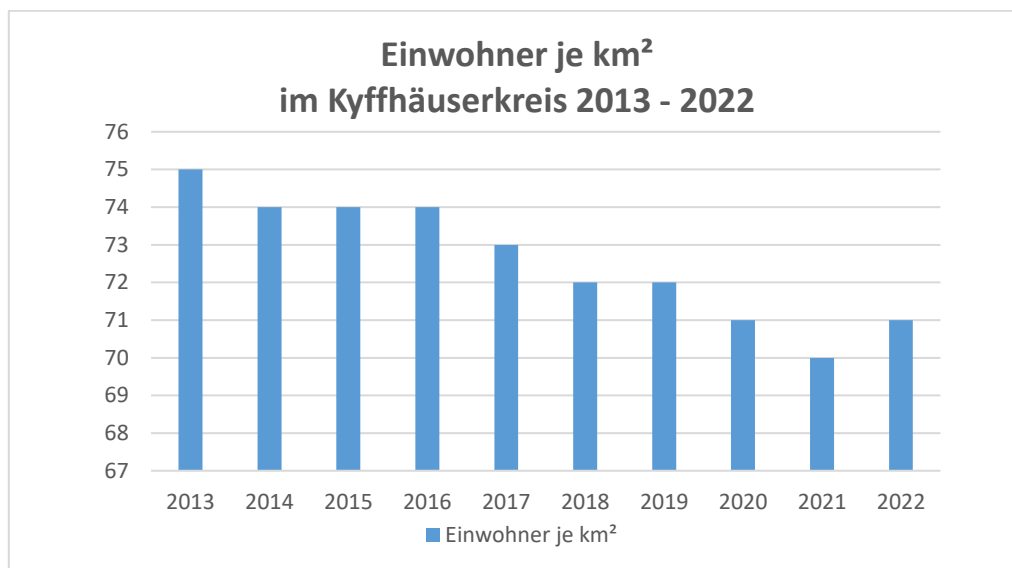


Abbildung 4: Einwohner je km² im Kyffhäuserkreis 2013 – 2022
(Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, 2023)

Bevölkerung nach Altersgruppen im Kyffhäuserkreis 2013 – 2022 in absoluten Zahlen

Altersgruppe	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
bis 15 Jahre	8.737	8.735	8.880	9.058	9.070	8.992	8.869	8.836	8.814	9.140
16-65 Jahre	49.743	49.082	48.635	47.766	46.636	45.551	44.620	43.702	43.136	43.355
über 65 Jahre	19.176	19.331	19.595	19.861	20.112	20.466	20.723	20.984	21.014	21.195
Gesamt	77.656	77.148	77.110	76.685	75.818	75.009	74.212	73.522	72.964	73.690

Tabelle 1: Bevölkerung nach Altersgruppen im Kyffhäuserkreis 2013 – 2022 in absoluten Zahlen
(Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, 2023)

⁵ <https://statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?tabelle=zr000101> (Stand: 08.05.2023)

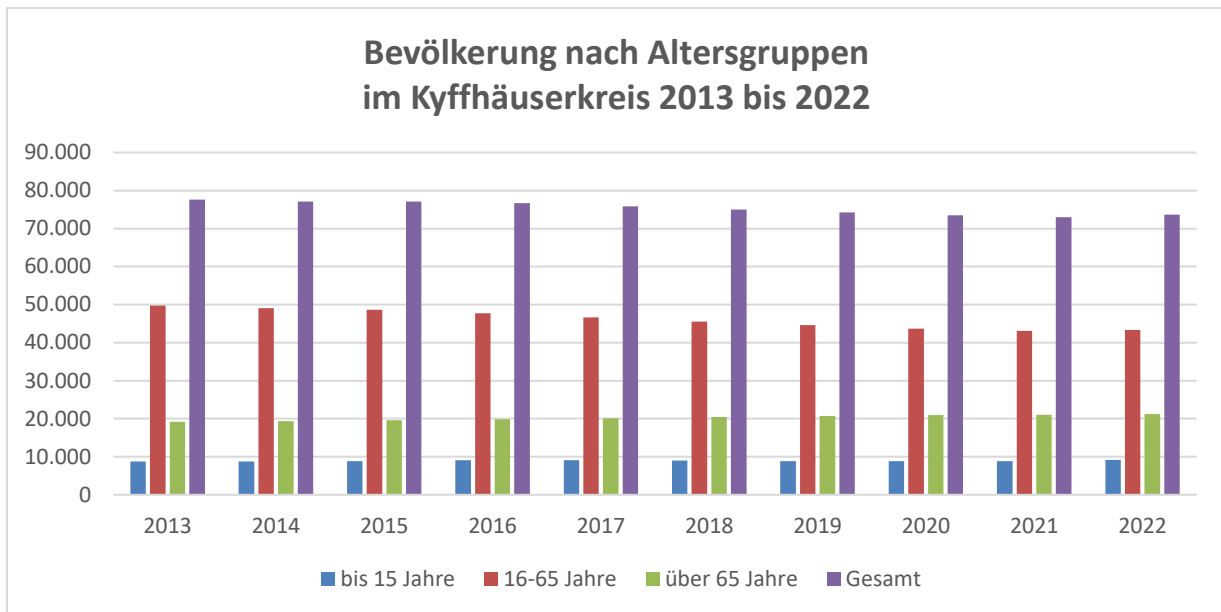


Abbildung 5: Bevölkerung nach Altersgruppen im Kyffhäuserkreis 2013 – 2022
(Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, 2023)

Die Daten zeigen, dass sich eine Verschiebung der Altersstruktur in den Bereichen der 16- bis 65-Jährigen sowie der über 65-Jährigen ergeben hat. Insbesondere die erwerbstätige Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren deutlich reduziert.

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Betrachtet man die natürliche Bevölkerungsbewegung wird deutlich, dass im Zeitraum von 2013 bis 2022 ein durchgehend negativer Saldo (Gestorbenen-Überschuss) besteht. Auch beim Rückblick auf den Zeitraum seit 1998 ergibt sich kein anderes Bild, in diesem Zeitraum gab es keinen positiven Saldo (Geborenen-Überschuss) zu verzeichnen. Es lässt sich jedoch ein (leichter) Rückgang der Geburten verzeichnen, ebenso zeichnet sich ein eine leicht steigende Tendenz bei der Zahl der Gestorbenen ab, sodass das negative Saldo ebenfalls steigt.

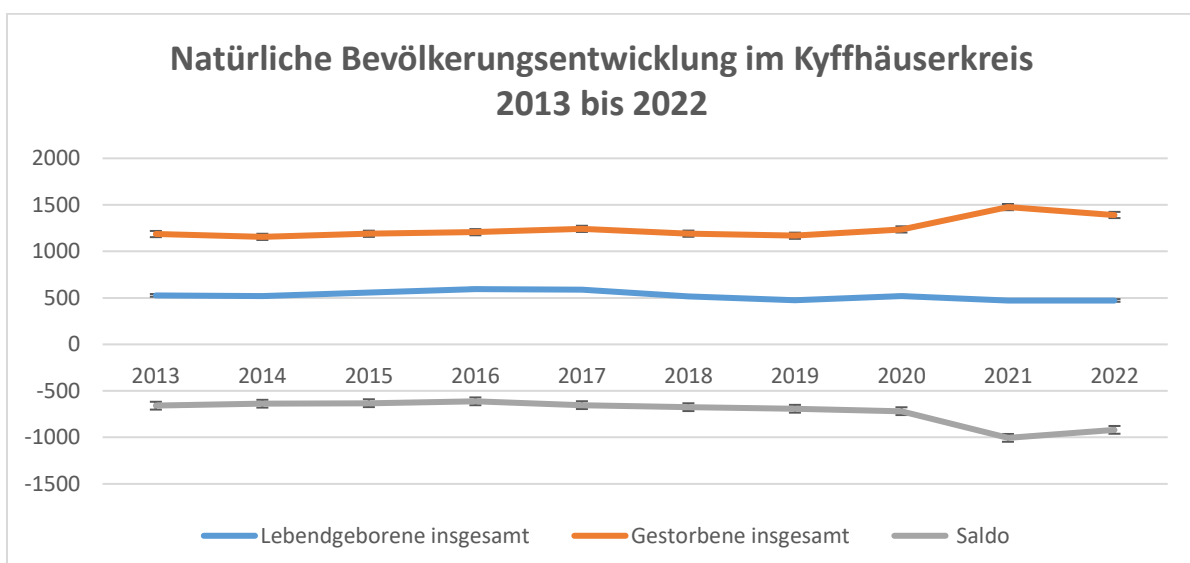


Abbildung 6: Natürliche Bevölkerungsbewegung (Saldo von Geburten/Sterbefällen) im Kyffhäuserkreis 2013 – 2022
(Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, 2023)

Bevölkerungsbewegung

Neben der natürlichen Bevölkerungsentwicklung ist auch die Wanderung der Bevölkerung zu betrachten. Im Kyffhäuserkreis ist ein leicht positiver Trend erkennbar, das Wanderungssaldo (Differenz zwischen Zuzügen und Fortzügen) ist seit 2020 positiv, insbesondere im Jahr 2022 gab es deutlich mehr Zuzüge gegenüber den Fortzügen (von 1.647 Personen). In diesem Zusammenhang muss jedoch erwähnt werden, dass in den Jahren der positiven Saldoentwicklung ein deutlicher Anstieg der Zuzüge ausländischer Personen zu verzeichnen ist (insbesondere in den Jahren 2015 und 2016 sowie 2022), was auf die Flüchtlingsbewegungen zurückzuführen ist.

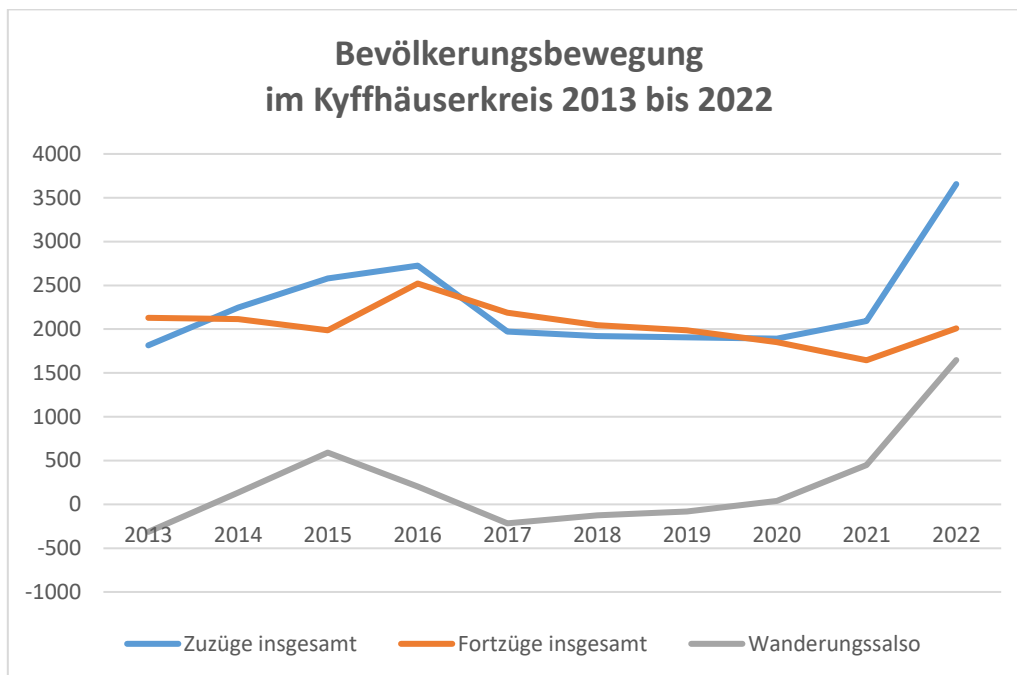


Abbildung 7: Bevölkerungsbewegung im Kyffhäuserkreis 2013 – 2022
(Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, 2023)

Bevölkerungsquotient

Diese Entwicklung lässt sich auch deutlich bei der Betrachtung des Jugend- bzw. Altenquotienten ableiten. Der Jugendquotient beschreibt das Verhältnis der jungen Bevölkerung zur Bevölkerung im Erwerbsalter. Der Jugendquotient gibt an, wie viele Menschen unter 20 Jahren auf 100 Personen von 20 bis unter 65 Jahren kommen. Bei einem Quotienten von z.B. 23 stehen 23 der unter 20-Jährigen 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren gegenüber. Der Jugendquotient ist daher eine Kennzahl zur Darstellung der Versorgungsaufgaben der mittleren Generation (hier 20- bis 65-Jährige) im Verhältnis zu den unter 20-Jährigen. Im Jahr 2020 lag der Jugendquotient bei 28,9. Für 2030 wird ein Jugendquotient von 32,0 prognostiziert sowie für das Jahr 2040 von 32,1.

Der Altenquotient hingegen beschreibt das Verhältnis der älteren Bevölkerung zur Bevölkerung im Erwerbsalter, also nach aktueller Definition der 65-Jährigen und Älteren zu den 20- bis unter 65-Jährigen. Ein hoher Altenquotient besagt, dass es relativ viele ältere Menschen in einer Bevölkerung gibt. Bei einem Quotienten von z.B. 50 stehen 50 der ab 64-Jährigen 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren gegenüber. Der Altenquotient ist somit eine Kennzahl zur Darstellung der Versorgungsaufgabe der mittleren Generation (hier 20- bis 65-Jährige) im Verhältnis zu den ab 65-Jährigen. Im Jahr 2020 lag der Altenquotient bei 51,8. Für 2030 wird ein Altenquotient von 74,0 prognostiziert sowie für das Jahr 2040 von 80,8.

Ursächlich für die Zunahme des Altenquotienten ist vor allem die gestiegene Lebenserwartung, sodass immer mehr Menschen in ein hohes Alter hineinwachsen. Aber auch eine sinkende Stärke der jüngeren Altersgruppen lässt die Altenquotienten steigen. Aufgrund der anhaltenden demografischen Veränderung in Deutschland tritt eine Überalterung auf, die den Jugendquotienten beständig absinken und den Altenquotienten steigen lässt.

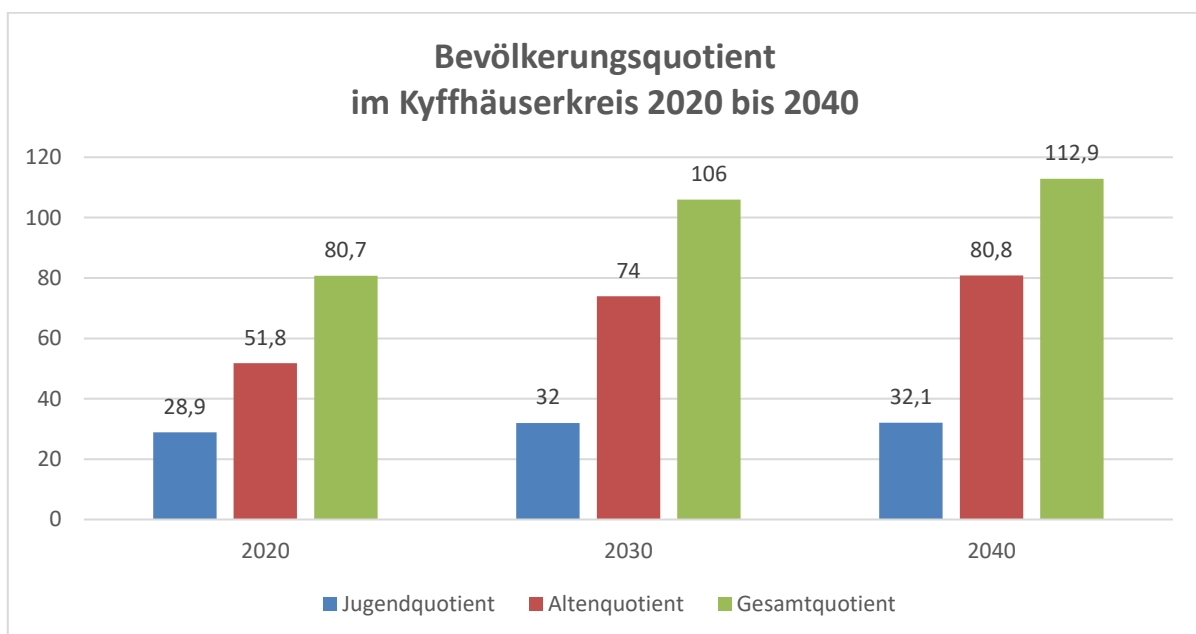


Abbildung 8: Bevölkerungsquotient im Kyffhäuserkreis 2020 – 2040
(Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, 2023)

Bevölkerungsprognose

Der Kyffhäuserkreis zählte am 31.12.2014 insgesamt 77.148 Einwohner. Seitdem sinkt diese Zahl kontinuierlich. Im Vergleich zum Jahr 2011 verlor der Kyffhäuserkreis bis zum Jahr 2021 bereits 4,5% seiner Bewohner. Erste Prognosen gingen davon aus, dass der Kyffhäuserkreis im Jahr 2035 noch 59.589 Einwohner haben wird, was einen Bevölkerungsrückgang im Vergleich zum Jahr 2014 um weitere 22,8% bedeutet hätte. Betrachtet man jedoch die aktuellsten Bevölkerungsprognosen für die Jahre 2021 bis 2042 für den Kyffhäuserkreis wird mit einem

Bevölkerungsrückgang von 14,6% ausgegangen. Im gesamten Bundesland Thüringen hingegen wird für den gleichen Zeitraum ein Bevölkerungsrückgang von 8,7% prognostiziert.



Abbildung 9: Bevölkerungsprognose im Kyffhäuserkreis 2021 – 2042
(Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, 2023)

Bei der Betrachtung der Veränderung der Altersstruktur wird prognostiziert, dass bis zum Jahr 2042 der Anteil der Personen über 65 Jahren nahezu stagniert (von 21.000 Personen im Jahr 2021 auf 20.700 Personen im Jahr 2042). Der Anteil der 0- bis unter 20-Jährigen zeigt ebenfalls nur geringe Schwankungen (von 11.800 Personen im Jahr 2021 auf 10.200 Personen im Jahr 2042). Der stärkste Bevölkerungsrückgang wird bei den 20- bis unter 65-Jährigen prognostiziert (von 40.100 Personen im Jahr 2021 auf 31.500 Personen im Jahr 2042).

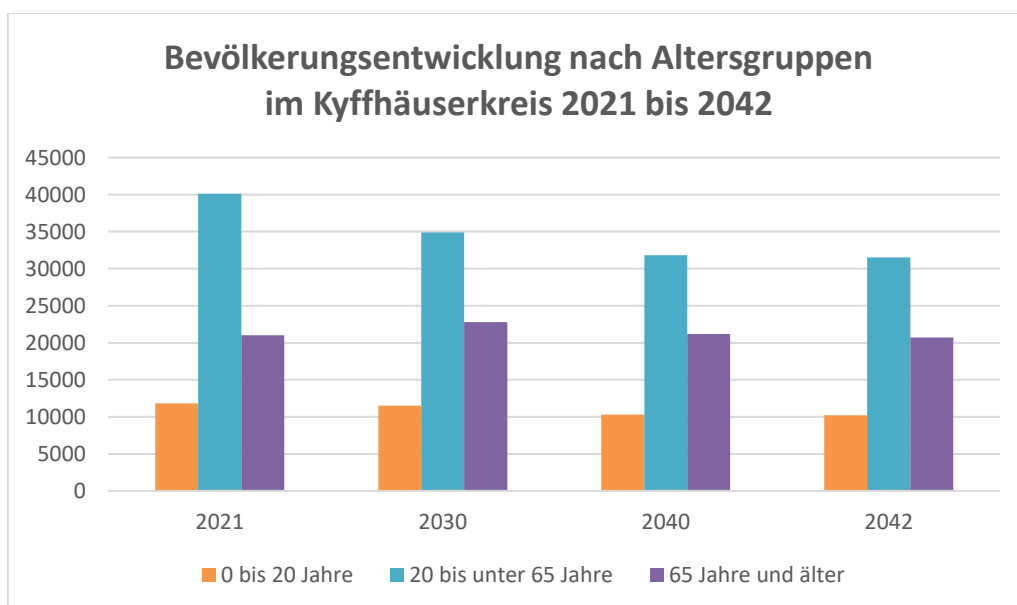


Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen im Kyffhäuserkreis 2021 – 2042
(Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, 2023)

Da die alleinige Betrachtung der Bevölkerungsprognose in absoluten Zahlen die Entwicklung der Altersstruktur im Kyffhäuserkreis nicht deutlich aufzeigt, wird an dieser Stelle zusätzlich der gesamte prognostizierte Bevölkerungsrückgang sowie prozentual die Entwicklung der jeweiligen Altersgruppen betrachtet: Bei dem Anteil der 0- bis unter 20-Jährigen zeichnet sich sowohl in den absoluten Zahlen, als auch in der prozentualen Darstellung der Entwicklung nur eine kleine Änderung und somit eine konstante Entwicklung ab (16,19% im Jahr 2021 | 16,37% im Jahr 2042). Größere Veränderungen hingegen zeichnen sich bei der Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 65 Jahren ab, welche kontinuierlich sinkt (55,01% im Jahr 2021 | 50,56% im Jahr 2042). Ebenso bei der Altersgruppe der über 65-Jährigen zeigt sich eine deutliche Veränderung mit kontinuierlich steigender Tendenz (28,81% im Jahr 2021 | 33,23% im Jahr 2042).

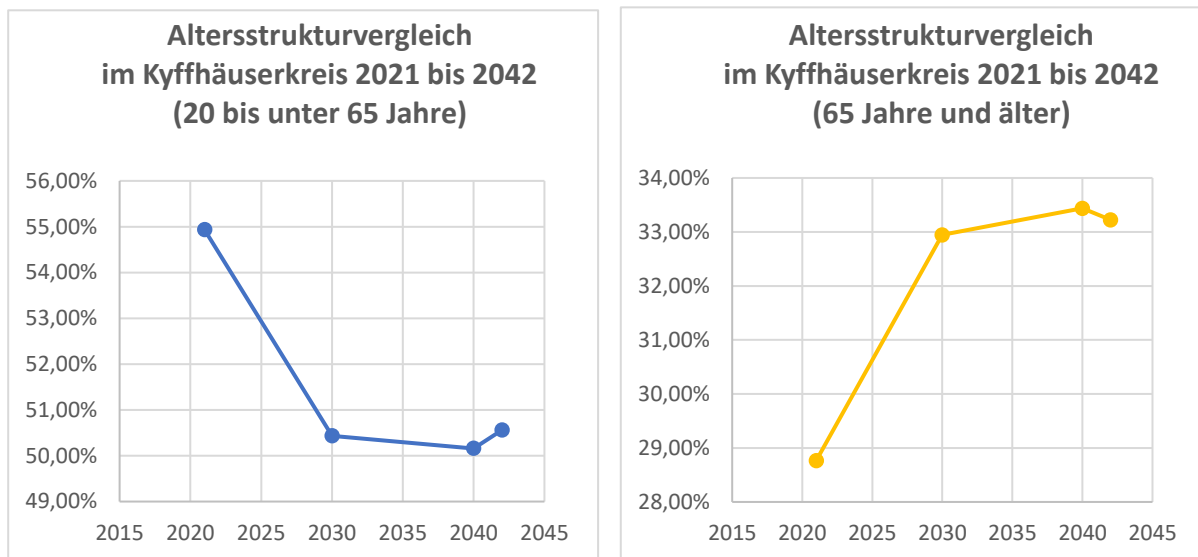


Abbildung 11 und Abbildung 12: Altersstrukturvergleich im Kyffhäuserkreis 2021 – 2042 (20 - 65 Jahre | 65 Jahre und älter) (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, 2023)

Ursächlich für die Bevölkerungsentwicklung und damit die Erhöhung des Altersdurchschnittes sind eine sinkende Geburtenrate, die allgemein steigende Lebenserwartung und die damit steigende Anzahl älterer Personen sowie ein wanderungsbedingter Verlust der jungen Erwachsenen.

Familien

Im Zehn-Jahres-Vergleich zeigt sich, dass der Rückgang der Privathaushalte im Kyffhäuserkreis stark zu Lasten der Haushalte mit ledigen Kinder zu verzeichnen ist. Diese haben sich um 38,46% reduziert (von 13.000 Haushalten im Jahr 2009 auf 8.000 Haushalte im Jahr 2019). Im gesamten Zeitraum lässt sich eine sinkende Zahl der Familienhaushalte verdeutlichen, dies ist insbesondere auf die abnehmende Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter sowie die

Auswirkungen des Geburtenechos zurückzuführen. Erschwerend kommt die Abwanderung hinzu (der potentiellen Eltern im Alter von 18 bis unter 30 Jahren).

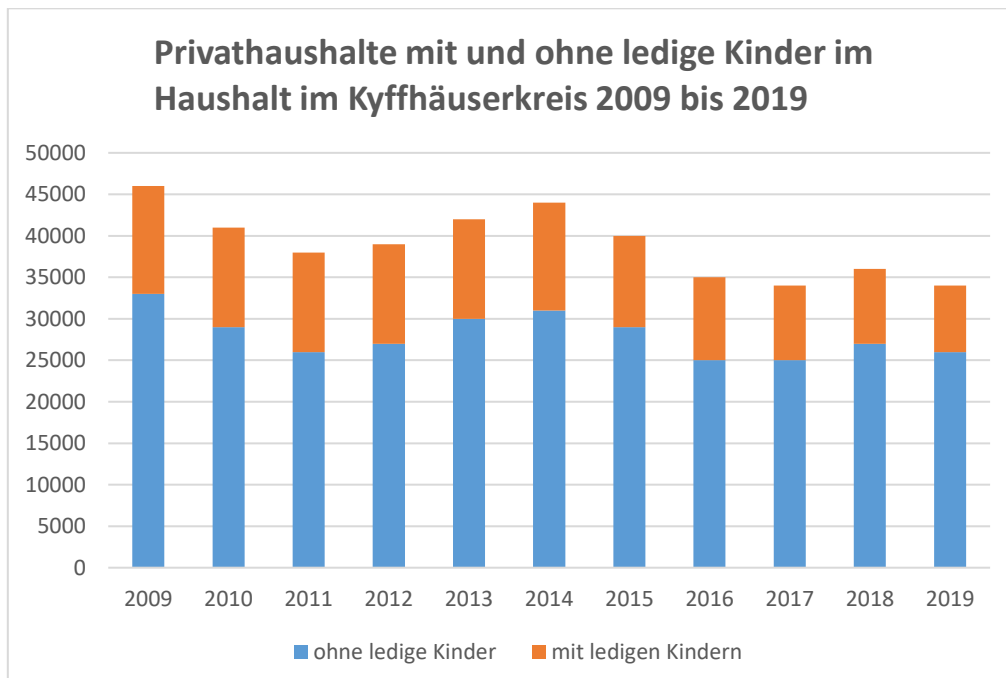


Abbildung 13: Privathaushalte mit und ohne ledigen Kinder im Haushalt im Kyffhäuserkreis 2009 – 2019 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, 2023)

Die Gesamthaushalte des Kyffhäuserkreises in Abbildung 13 werden aufgegliedert in Haushalte ohne ledige Kinder und Haushalte mit ledigen Kindern. Grundlegend ist erkennbar, dass die Anzahl der Haushalte ohne ledige Kinder durchweg größer ist, als die Anzahl der Haushalte mit ledigen Kindern. Insgesamt sind von den Privathaushalten im Jahr 2019 26.000 Haushalte ohne ledige Kinder (76,47%) und 8.000 Haushalte mit Kindern (23,53%). 2009 waren noch 28,89% der Gesamtanzahl der Privathaushalte Haushalte mit ledigen Kindern und stieg im Jahr 2011 auf 31,58%. Bis 2019 ist jedoch eine kontinuierlich sinkende Tendenz zu verzeichnen. Gleichzeitig sank der Anteil der Haushalte ohne ledige Kinder auf 68,42% im Jahr 2011, seither ist eine steigende Tendenz zu verzeichnen.

Die Zahlen lassen einen Trend zur steigenden Anzahl der Haushalte ohne ledige Kinder erkennen. Gleichwohl bedarf es jedoch einer differenzierten Betrachtung zwischen Haushalts- und Familienstruktur, daher soll die Familienstruktur etwas genauer betrachtet werden.

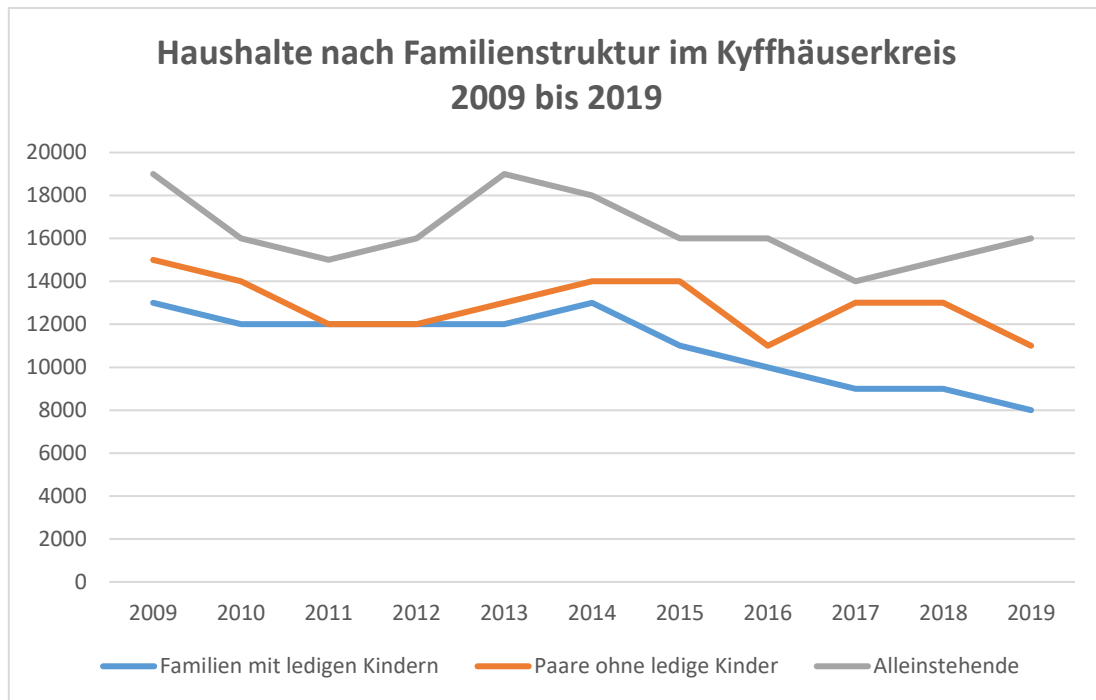


Abbildung 14: Haushalte nach Familienstruktur im Kyffhäuserkreis 2009 – 2019
(Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, 2023)

Im Kyffhäuserkreis gab es im Jahr 2009 etwa 13.000 Familien mit ledigen Kindern, diese sank bis zum Jahr 2019 auf 8.000. Auch bei der Betrachtung der Jahre zwischen 2009 und 2019 lässt sich eine kontinuierliche Abnahme verzeichnen. Im Vergleich dazu gab es im Jahr 2009 15.000 Paare ohne ledige Kinder, im Jahr 2019 waren es noch 11.000 Paare im Landkreis. Auf den ersten Blick lässt sich eine sinkende Tendenz verzeichnen, betrachtet man die Zahlen jedoch im Verhältnis zu den Gesamthaushalten, stagniert die Zahl weitestgehend (31,91% im Jahr 2009 | 31,43% im Jahr 2019), wenngleich die Betrachtung der Jahre zwischen 2009 und 2019 eine leichte Schwankung aufweist (zwischen 29,55% und 36,11%). Die Darstellung der Alleinstehenden im Kyffhäuserkreis lässt zunächst auch auf eine Abnahme schließen (19.000 im Jahr 2009 | 16.000 Alleinstehende im Jahr 2019). Auch hier lohnt sich eine verhältnismäßige Darstellung aufgrund der sinkenden Gesamtbevölkerung, die eine klare Zunahme der Alleinstehenden aufzeigt (40,43% im Jahr 2009 | 45,71% im Jahr 2019).

Arbeitslosigkeit

Die Abbildung 15 zur Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Kyffhäuserkreis zeigt, dass ein Rückgang der allgemeinen Arbeitslosigkeit zu verzeichnen ist, der Anteil der Langzeitarbeitslosen hingegen ist der nur geringfügig zurückgegangen.

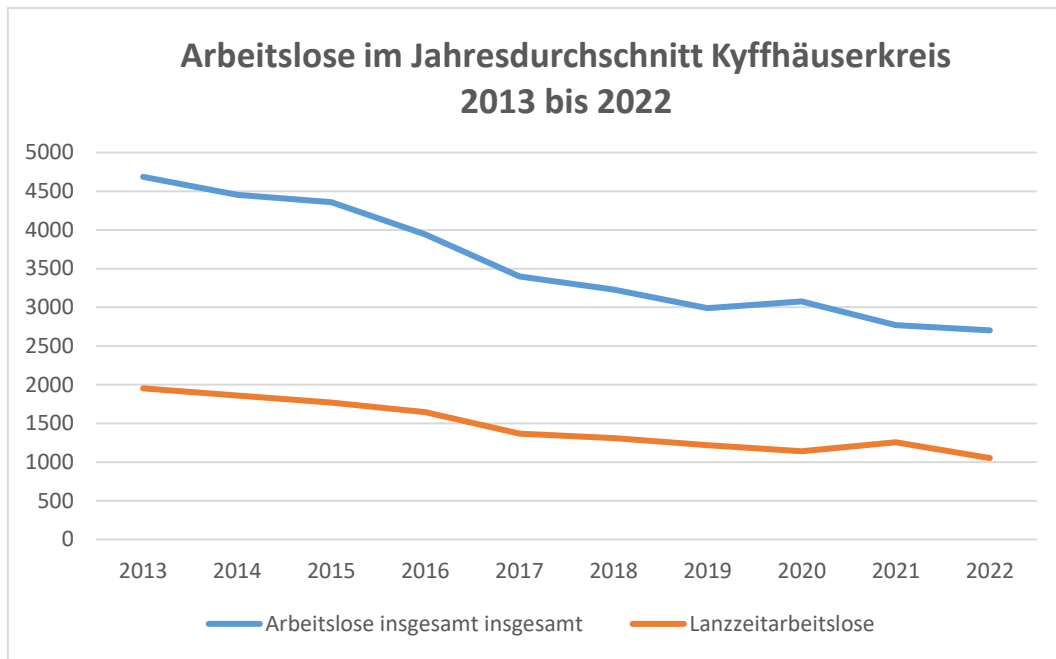


Abbildung 15: Arbeitslose im Jahresdurchschnitt Kyffhäuserkreis 2013 – 2022
(Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, 2023)

Insgesamt ist die Arbeitslosigkeit im Kyffhäuserkreis in den letzten 15 Jahren um mehr als die Hälfte zurückgegangen (17,0% im Jahr 2008 | 7,2% im Jahr 2022). Betrachtet man dabei den Zeitraum seit 2013, ist ebenso ein Rückgang der Arbeitslosigkeit in der Altersgruppe der 55- bis 65-Jährigen zu verzeichnen (14,2% im Jahr 2013 | 8,2% im Jahr 2022), lediglich die Jugendarbeitslosigkeit stagniert im Vergleich und liegt seit 2013 bei einem Wert zwischen 6,9% und 8,9%. Betrachtet man jedoch den Zeitraum zwischen 2011 (13,2%) und 2022 (7,0%) ist die Jugendarbeitslosenquote im Kyffhäuserkreis um 46,97% gesunken.

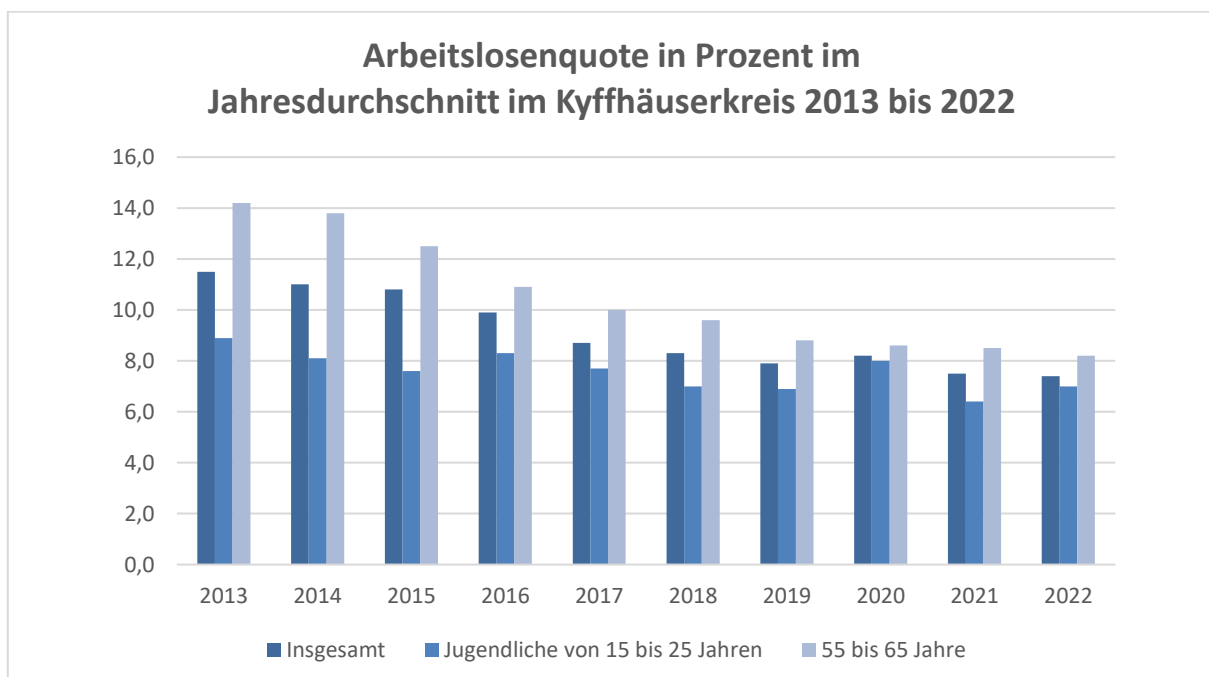


Abbildung 16: Arbeitslosenquote in Prozent im Jahresdurchschnitt im Kyffhäuserkreis 2013 – 2022
(Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, 2023)

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Die Betrachtung der Entwicklung sozialversicherungspflichtig Beschäftigter im Kyffhäuserkreis, lässt zunächst einen geringfügigen Rückgang für den dargestellten Zeitraum vermuten, was im Widerspruch zum Rückgang der allgemeinen Arbeitslosigkeit bzw. der Langzeitarbeitslosigkeit steht. Stellt man hier jedoch die Verbindung zum Bevölkerungsrückgang insbesondere in der Altersgruppe der 16 bis 65 Jahre alten Bewohner im gleichen Betrachtungszeitraum her (49.743 Personen im Jahr 2013 | 43.355 Personen im Jahr 2022), zeigt sich ein Rückgang der Bevölkerung von 12,11 %. Durch die Berücksichtigung dieses Umstandes ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Kyffhäuserkreis sogar gestiegen.

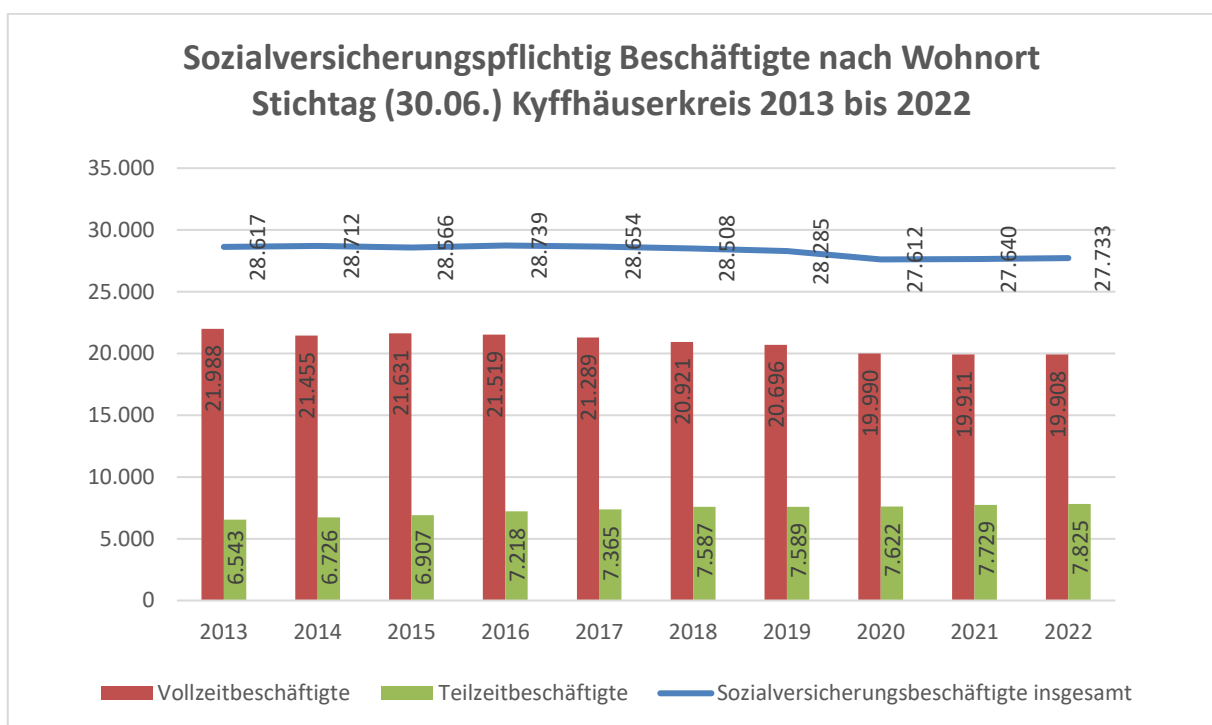


Abbildung 17: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wohnort (Stichtag 30.06.) im Kyffhäuserkreis 2013 – 2022 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, 2023)

Bei einer intensiven Betrachtung der sozialversicherungspflichtig Voll- und Teilzeitbeschäftigten zeigt sich am Beispiel aus dem Jahr 2022, dass vorwiegend Männer in Vollzeit- und eher Frauen in Teilzeitbeschäftigung arbeiten. Auffallend ist jedoch, dass die Zahl der Teilzeitbeschäftigten kontinuierlich zunimmt, demgemäß auch die Teilzeitbeschäftigung von Männern, was jedoch keine signifikante Auswirkung auf die Verteilung zwischen Männern und Frauen bei der Betrachtung der Teilzeitbeschäftigung hat.

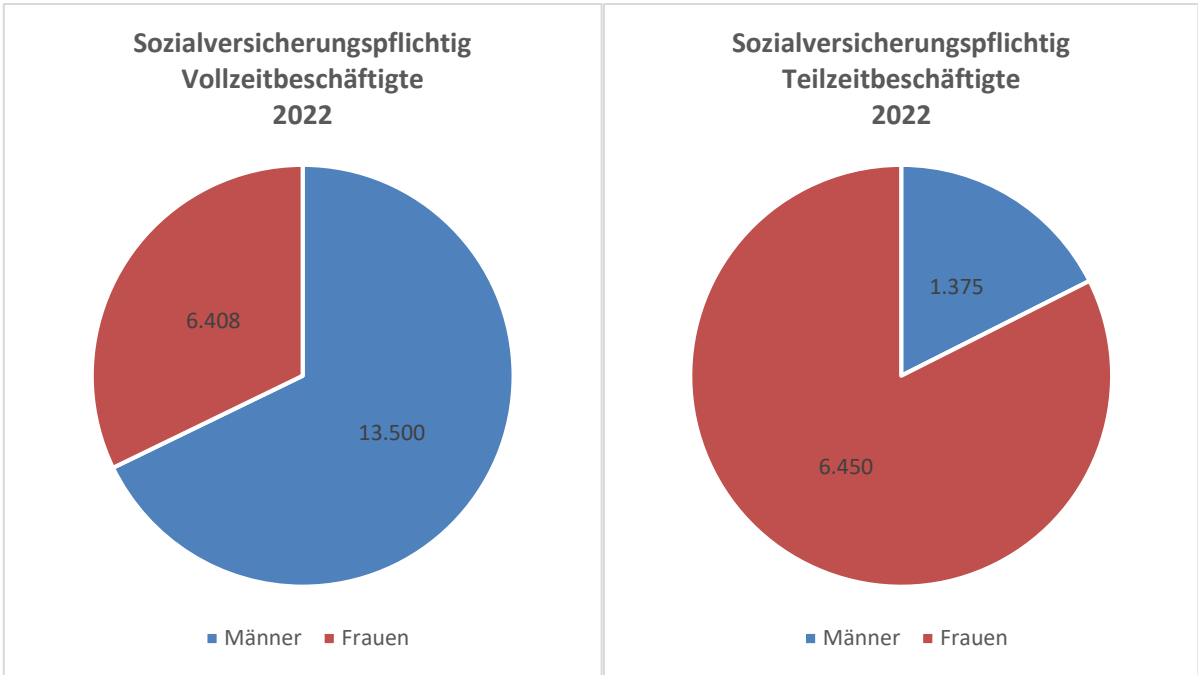


Abbildung 18 und Abbildung 19: Sozialversicherungspflichtig Voll- und Teilzeitbeschäftigte am Wohnort nach Geschlecht 2022
 (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, 2023)

3. Angebotsanalyse / Bestandsanalyse

Kindheit⁶

Kinder in Kindertageseinrichtungen im Kyffhäuserkreis⁷

Gemäß § 2 Thüringer Kindergartengesetz - ThürKigaG (Anspruch auf Kindertagesbetreuung) hat jedes Kind mit gewöhnlichem Aufenthalt in Thüringen ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt einen Rechtsanspruch auf ganztägige Förderung in einer Kindertageseinrichtung.

Zum Stichtag 01.03.2023 wurden im Kyffhäuserkreis in 53 Kindertageseinrichtungen⁸ 2.820 Kinder betreut. Hinzu kommen drei Kinder, welche in einer Kindertagespflegestelle betreut werden.

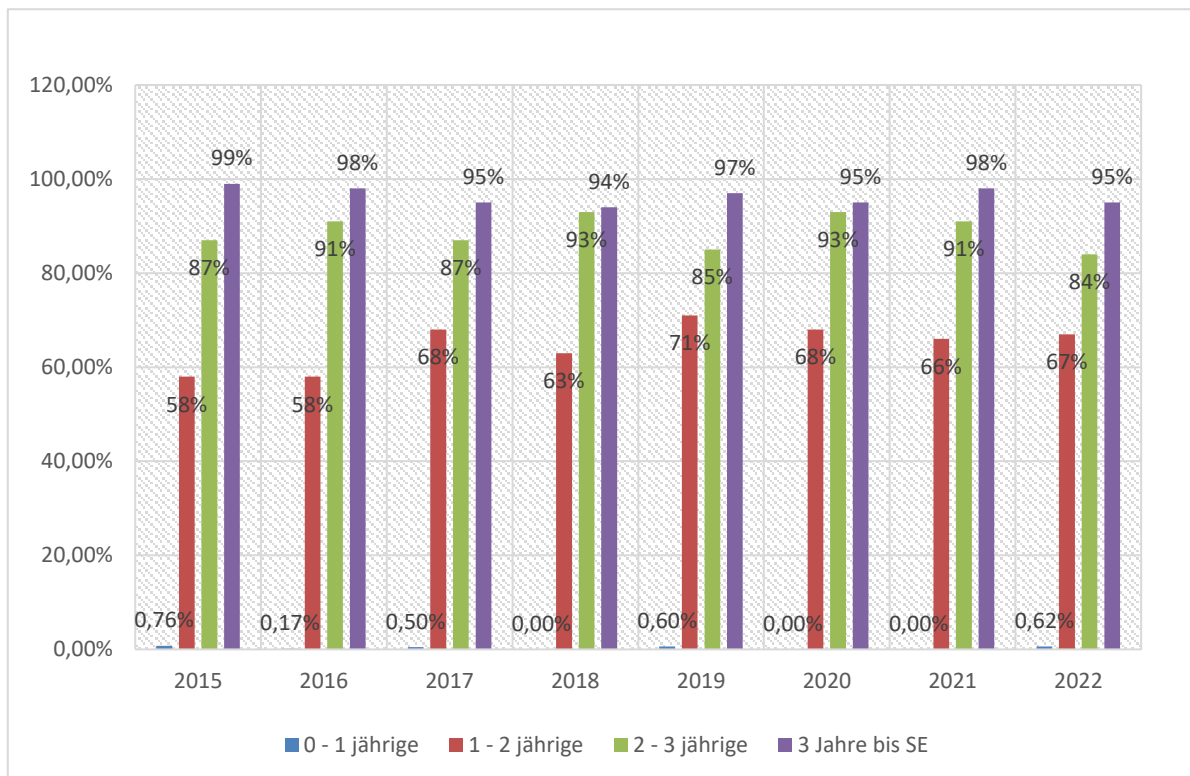


Abbildung 20: Betreuungsquoten im Kyffhäuserkreis 2015 – 2022
(Quelle: Kindertagesbetreuungsbedarfsplanung 2023/2024 Kyffhäuserkreis, S.3)

Insgesamt verzeichnet der Kyffhäuserkreis eine hohe Betreuungsquote in frühkindlichen Betreuungseinrichtungen. Die Betreuungsquote der 1- bis 2-Jährigen liegt bei 67%. Im Altersspektrum der 2- bis 3-Jährigen werden 84% der Kinder betreut, bis zum Schuleintritt steigt die Quote auf 95%.

⁶ Grundlage der Bestandsanalyse Kindheit stellt die Kindertagesbetreuungsbedarfsplanung 2023/2024 im Kyffhäuserkreis dar

⁷ Kindertagesbetreuungsbedarfsplanung 2023/2024 Kyffhäuserkreis, S.2-4

⁸ Zum 31.08.2023 wurde die Kindertagesstätte „Am Storchennest“ in Artern/OT Voigtstedt geschlossen. Ab dem 01.09.2023 sind im Kyffhäuserkreis 52 Kindertageseinrichtungen vorhanden.

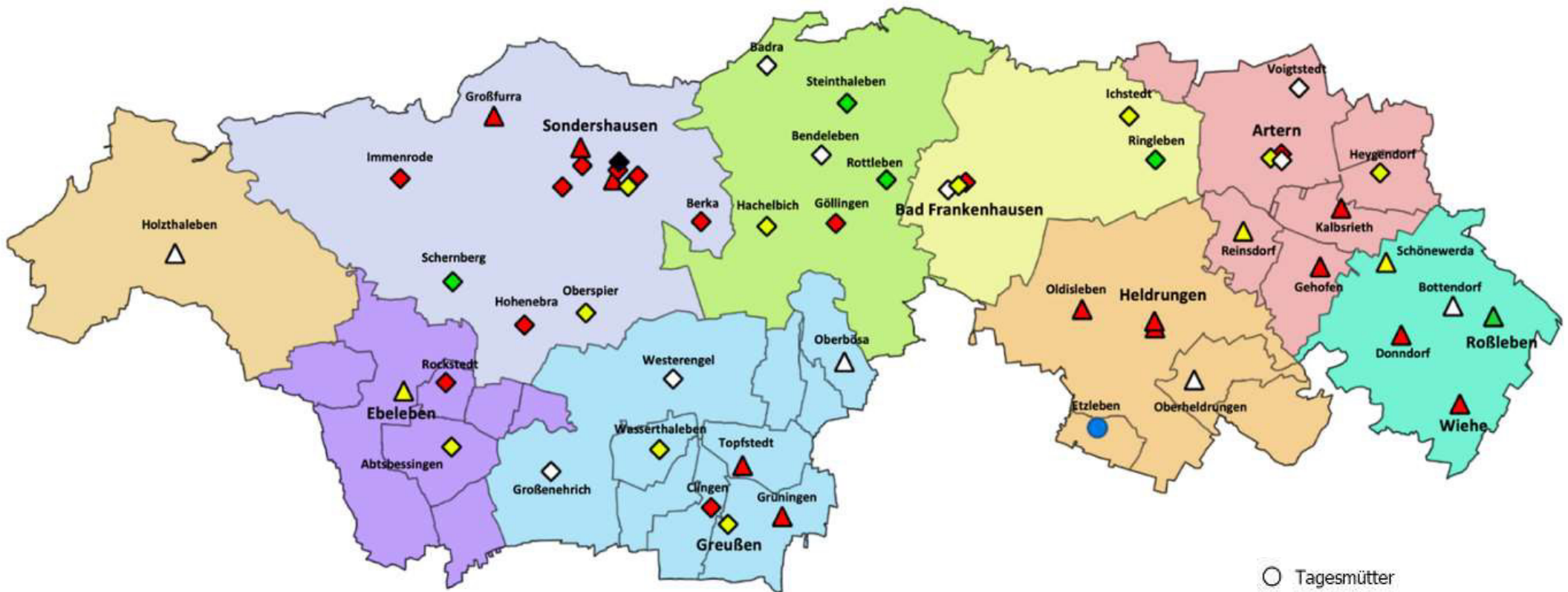


Abbildung 21: Kinderbetreuungseinrichtungen im Kyffhäuserkreis 2023
 (Quelle: Kindertagesbetreuungsbedarfsplanung 2023/2024 Kyffhäuserkreis, S.26)

Multiprofessionelle Ansätze in der frühkindlichen Bildung im Kyffhäuserkreis⁹

Jedes Kind sollte die gleichen Teilhabemöglichkeiten und damit eine faire Chance beim Aufwachsen haben und dabei unterstützt werden, wenn Eltern nicht vollumfänglich dazu in der Lage sind. Das Jugendamt hilft dabei, Benachteiligungen entgegenzuwirken, die durch Armut entstehen können. Es versucht, Kinder und Jugendliche frühzeitig zu unterstützen und ihnen so eine Zukunftsperspektive zu eröffnen. Im Arbeitsfeld der frühkindlichen Bildung gibt es eine ausgewogene multiprofessionelle Fachlichkeit für alle Kinder direkt vor Ort. Eine Vernetzung und Abstimmung von geplanten themen- und zielgruppenspezifischen Angeboten und Maßnahmen im Sinne der Vermeidung von Doppelstrukturen und -belastungen der Fachkräfte, Eltern und Kinder sowie der Schonung von Ressourcen sind dabei ausgesprochenes Ziel der integrierten Planungsprozesse im Landkreis.

Beteiligungsformate für Kinder und Eltern stärken¹⁰

Die UN-Kinderrechtskonvention formuliert in Artikel 12: „Kinder müssen bei allen Entscheidungen, die sie betreffen, nach ihrer Meinung gefragt werden. Kinder dürfen ihre Meinung frei heraus sagen und diese muss dann auch berücksichtigt werden.“ Auch die Novellierung im Rahmen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes sieht verbesserte Strukturen dafür vor, Kinder von Beginn an zu beteiligen, einhergehend damit, sie zu respektieren, sie als selbstbestimmte, eigenverantwortlich handelnde und mitgestaltende Menschen anzuerkennen.

Kinder sollen mitentscheiden und mitbestimmen. Aktive Partizipations- und Mitgestaltungsräume müssen für Kinder ermöglicht und ihre Stimme gehört werden. Die Formen der Beteiligung in Kindertageseinrichtungen zur frühzeitigen Förderung des Demokratieverständnisses können. Beteiligungsprojekte aus Best-Practice-Einrichtungen sollen verstärkt herangezogen werden. Ergänzende niedrigschwellige Projekte im Rahmen der Demokratie- und Toleranzförderung (für Kinder und Fachkräfte) können im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“ und des Landesprogramms „Denk bunt“ im Landkreis umgesetzt werden. Eine fachlich-inhaltliche Begleitung erfolgt durch die Koordinierungsstelle. Die Beteiligung der Eltern in den Kindertageseinrichtungen soll intensiviert werden. Diese Prozesse können durch die Kita-Fachberatung im Landkreis und durch die Kreiselternervertretung angestoßen und unterstützt werden. Die Elternbeteiligung im Rahmen „TheKiZ“ soll weiter gestärkt werden und durch „Best Practice“ in andere Kindereinrichtungen im Landkreis getragen werden. Die Kreiselternervertretung ist beratendes Mitglied im örtlichen Jugendhilfeausschuss, um eine regelmäßige Eltern-Interessenvertretung und Beteiligung an politischen Prozessen zu ermöglichen. Über eine aktivere An- und Einbindung der Eltern wird

⁹ Kindertagesbetreuungsbedarfsplanung 2023/2024 Kyffhäuserkreis, S.5-10

¹⁰ Kindertagesbetreuungsbedarfsplanung 2023/2024 Kyffhäuserkreis, S.6-8

Transparenz geschaffen und sichergestellt, sodass aktuelle Entwicklungen und Informationen präsent sind. Beratungs- und Unterstützungsangebote können so ebenfalls den Zielgruppen nähergebracht werden.

Gesundheitsbildung und -förderung für Kinder verbessern¹¹

Ganzheitliche Gesundheitsbildung und -förderung umfasst gleichermaßen die soziale, kognitive wie körperliche Entwicklung von Kindern. Neben einer ausgewogenen gesunden Ernährung sind Elemente der Bewegung und Entspannung wichtige Säulen der physischen und psychischen Gesundheit. Deshalb sollen weiterhin langfristig gesundheitsfördernde Strukturen geschaffen und im Alltag der Kindertageseinrichtungen sowie in familienorientierten Handlungsstrategien integriert werden. Zur langfristigen Unterstützung eines gesundheitsfördernden Familienalltags ist der Ausbau von Kooperationsstrukturen, z.B. mit dem Kreissportbund und den regionalen Vereinen, wichtig.

Eine enge Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt ist nötig, um die erfassten Daten der Schuleingangsuntersuchungen und der zahnmedizinischen Untersuchungen für Angebote und Maßnahmen in den Kindertageseinrichtungen zu nutzen. Einmal jährlich sollten die Kinder- und Jugendärztin und die Kinder- und Jugendzahnärztin des Gesundheitsamtes an einer Beratung der Kita-Leitungen teilnehmen. Ein regelmäßiger Informationsaustausch über Projekte, begleitende Programme und Weiterbildungen im Rahmen der Gesundheitsförderung für Fachkräfte und Eltern wird somit ermöglicht.

Frühe Hilfen und Kinderschutz¹²

Angebote im Bereich der „Frühe Hilfen“ und des Kinderschutzes bieten den Kindertageseinrichtungen als familienunterstützende und familienergänzende Einrichtungen, eine enge Kooperation im Rahmen eines niederschweligen Zugangs für Eltern.

Kindertageseinrichtungen sind ein wichtiger Baustein im Netzwerk der frühzeitigen Unterstützungssysteme für Familien. Über die Kita-Fachberatung im Landkreis werden in gemeinsamer Abstimmung Themen an Träger und Leitungen der Einrichtungen herangetragen. So haben sich übergreifende Fortbildungsthemen etabliert. Einen besonderen Schwerpunkt bildet hierbei die weitere Unterstützung bei der Erarbeitung von Schutzkonzepten in den Einrichtungen und deren Anwendung in konkreten Situationen. Der im Jahr 2021 begonnene Begleitprozess ist noch nicht abgeschlossen und erfordert weiterhin eine kontinuierliche Unterstützung.

¹¹ Kindertagesbetreuungsbedarfsplanung 2023/2024 Kyffhäuserkreis, S.8

¹² Kindertagesbetreuungsbedarfsplanung 2023/2024 Kyffhäuserkreis, S.8-10

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die individuellen Beratungen der pädagogischen Fachkräfte zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung. Darüber hinaus ist es für die Träger der Einrichtungen äußerst wichtig ihrem gesetzlichen Auftrag als Dienstleister und Arbeitgeber gerecht zu werden. Kindertageseinrichtungen müssen „sichere Orte“ für die betreuten Kinder sein, das gesamte Personal soll transparente Handlungsrahmen vorfinden und nachvollziehen können. Handlungssicherheit für die in den Einrichtungen tätigen Personen ist dabei ein äußerst wichtiges Kriterium und erfordert vorausschauendes Agieren. Die Umsetzung dieser Grundsätze wird unterstützend durch die Angebote im Bereich der „Frühen Hilfen“ und des Kinderschutzes im Landkreis begleitet. Die Kindertageseinrichtungen haben die Möglichkeit, im Rahmen niederschwelliger Beratungsangebote in den Einrichtungen die Fachkräfte der „Frühen Hilfen“ und des Kinderschutzes anzufordern und fachlich einzubeziehen.

Die Transparenz der Erreichbarkeit und Abläufe, hin zu den Unterstützungssystemen, kann durch die Einrichtungen bei der Kontaktaufnahme der Eltern zu den Fachkräften unterstützend wirken. Niederschwellig angelegte Familieninformationsformate können in gemeinsamer Abstimmung zur Verfügung gestellt werden. So ist ein Videoclip über die „Frühen Hilfen“ entstanden, welcher in den Einrichtungen gezeigt werden kann, um so den Zugang von Eltern zu den „Frühen Hilfen“ transparent und eigenständig zu ermöglichen.

Im Rahmen der präventiven Tätigkeit können Familien frühzeitig mit vernetzten Angeboten im frühkindlichen Bereich erreicht werden. Gemeinsames Ziel ist es, das spätere, intensivere Unterstützungssysteme nur bedingt bzw. nicht mehr zum Einsatz kommen müssen. Im Rahmen stattfindender Angebote, auch im Online-Format, werden Themen aufgegriffen, welche sich mit Belangen der Familien beschäftigen.

Besonders belastete Eltern benötigen mehr denn je die Aufmerksamkeit und den Blick für ihre Kinder. Dies beginnt mit der Erfüllung der elementaren Bedürfnisse, wie Gesundheit, Ernährung oder Bildung.

Eine ausgewogene Ernährung bspw. ist neben Bewegung die wichtigste Säule eines gesunden Aufwachsens. „Erlernte“ Ernährungsmuster und Präferenzen wirken ein Leben lang. Mit Unterstützung des Verbandes der privaten Krankenkassen und der Plattform „Ernährung und Bewegung“ nimmt der östliche Teil des Landkreises an einem Modellprogramm teil. Ziel ist es, die Ernährungskompetenz werdender und junger Eltern in den ersten 1.000 Tagen, zur Förderung der Kindsgesundheit, also von Beginn der Schwangerschaft bis zum 3. Geburtstag des Kindes, zu verbessern. Mit dem Programm sollen Programmbausteine erarbeitet und erprobt werden, Informationen und Kompetenzen an Partner vermittelt und bei den Eltern

die Motivation zur Veränderung von Ernährungsmustern gefördert werden. Die Kita-Fachberatung ist in die Umsetzung eingebunden.

Willkommenshausbesuche bei Neugeborenen

Der Allgemeine Soziale Dienst des Jugendamtes in Kooperation mit den „Frühen Hilfen“ des Kyffhäuserkreises bietet in den ersten Lebenswochen eines Neugeborenen einen „Willkommensbesuch“ bei den jungen Familien an. Die Mitarbeiter überreichen den Familien einen „Baby-Ordner“ mit zahlreichen Informationen und Ansprechpartnern im Landkreis.

Mit Hilfe die Willkommenshausbesuche bei Neugeborenen durch die Sozialarbeiter wird das Image des Landratsamtes, insbesondere des Jugendamtes, verbessert. Die jungen Eltern lernen einen Kollegen vom Jugendamt persönlich kennen, somit können Hürden zur Kontaktaufnahme abgebaut werden. Der Sozialarbeiter kann mit seinen fachlichen Kompetenzen bei Bedarf sofort reagieren: niederschwellige Hilfen anbieten und beraten, aber auch auf Situationen in Bezug auf das Kindeswohl reagieren.

Wirtschaftliche Jugendhilfe

Des Weiteren haben Eltern die Möglichkeit die Übernahme von Kita-Gebühren gemäß § 90 SGB VIII im Jugendamt des Kyffhäuserkreises zu beantragen. Zum Stichtag 30.09.2023 erhielten 245 Kinder und deren Eltern diesen Zuschuss, im Vergleichszeitraum zum Stichtag 30.09.2022 waren es 227 Beitragsübernahmen.

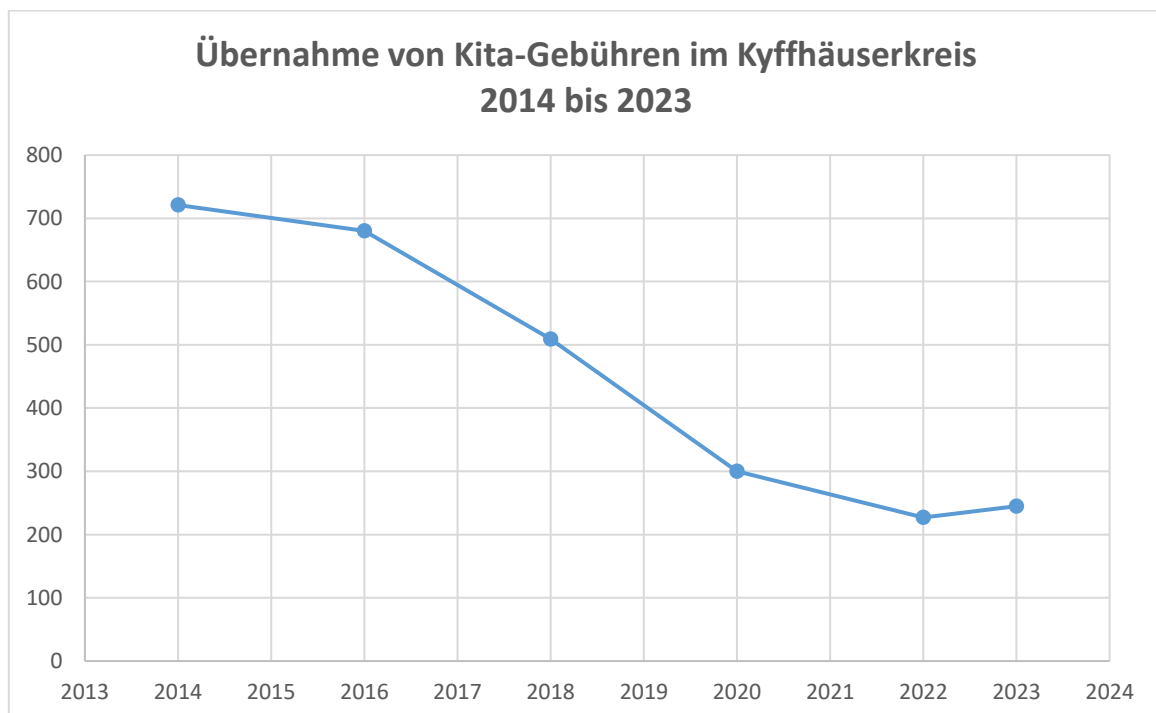


Abbildung 22: Übernahme von Kita-Gebühren im Kyffhäuserkreis 2014 – 2023
(Quelle: Eigene Darstellung, 2023, jeweils zum Stichtag 30.09.)

Nach §30 im Thüringer Kindergartengesetz - ThürKigaG (Elternbeitragsfreiheit) gilt die Elternbeitragsfreiheit für die Betreuung eines Kindes in einer Kindertageseinrichtung im Zeitraum der letzten 24 Monate vor Schuleintritt (erster Schultag der Schulanfänger). Diese beiden beitragsfreien Jahre waren schrittweise in den Jahren 2018 und 2020 eingeführt worden. Dies spiegelt sich auch in den Fallzahlen zur Übernahme der Kita-Gebühren im Kyffhäuserkreis wieder.

Ergänzende Programme in der frühkindlichen Bildung im Kyffhäuserkreis¹³

Im Kyffhäuserkreis begleiten zielgruppenspezifische und thematische Projekte die regulären Angebote in der frühkindlichen Bildung, nachfolgend werden die verschiedenen nachhaltigen Entwicklungskonzepte im Kyffhäuserkreis beschrieben.

ThEKiZ (Thüringer Eltern-Kind-Zentren)¹⁴

Die Thüringer Eltern-Kind-Zentren verstehen sich als Kindertageseinrichtungen mit besonders ausgeprägter Familien- und Sozialraumorientierung und arbeiten mit einem integrierten Ansatz, der es ermöglicht Kinder und ihre Familien bedarfsgerecht und wirkungsvoll zu unterstützen.¹⁵ Die Thüringer Eltern-Kind-Zentren werden über das Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ finanziert und sind im Handlungsfeld 6 (Dialog der Generationen) verortet.

Im Kyffhäuserkreis haben sich folgende Einrichtungen zu Thüringer Eltern-Kind-Zentren entwickelt:

- evangelische Kita „Arche Noah II“ | Sondershausen, OT Großfurra
- Kita „Sonnenkäfer“ | Greußen
- Kita-Verbund Kyffhäuserland
 - Kita „Regenbogen“ | Badra
 - Kita „Wipperfrösche“ | Bendeleben
 - Kita „Zappelfrösche“ | Göllingen
 - Kita „Abenteuerland“ | Hachelbich
 - Kita „Barbarossaströche“ | Rottleben
 - Kita „Haus der kleinen Füße“ | Steinhaleben.

Die ThEKiZ-Einrichtungen sind ein niederschwelliger Begegnungsort für Familien aus dem nahen Sozialraum. Der niedrighschwellige Ansatz erleichtert den Zugang zu Lern- und Beratungsangeboten für Familien.

¹³ Kindertagesbetreuungsbedarfsplanung 2023/2024 Kyffhäuserkreis, S.19-25

¹⁴ Kindertagesbetreuungsbedarfsplanung 2023/2024 Kyffhäuserkreis, S.21-22

¹⁵ Vgl. <https://thekiz.de/> (Stand: 25.10.2023)

Zu den Zielen und Aufgaben der Thüringer Eltern-Kind-Zentren gehören:

- Stärkung der Eltern (Selbsttätigkeit, Selbsthilfe und Selbstwirksamkeit)
- Begleitung von Familien (mit besonderem Unterstützungsbedarf)
- Öffnung in den Sozialraum und Vernetzung/Stärkung vorhandener Strukturen
- niedrigschwellige Angebote schaffen für Begegnung, Beratung, Bildung und Begleitung.

Familienlotsen¹⁶

Die Familienlotsen sind im Kyffhäuserkreis an Jugendeinrichtungen bzw. Jugendzentren gekoppelt und stellen ein zusätzliches Angebot dar, welches explizit das Portfolio der Jugendeinrichtungen auf die Zielgruppen Eltern mit Kindern und Senioren ausweitet. Auch die Familienlotsen werden über das Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ finanziert und sind im Handlungsfeld 6 (Dialog der Generationen) verortet.

Im Kyffhäuserkreis gibt es insgesamt 6 Familienlotsen (mit je 0,5 VbE), die in folgenden Einrichtungen tätig sind:

Region	Haus	Träger
Sondershausen	Jugend- und Schülertreff (JuST)	Kreisjugendring Kyffhäuserkreis e.V.
Greußen	Jugendhaus Greußen	Kreisjugendring Kyffhäuserkreis e.V.
Ebeleben und Helbedündorf	Jugendclub Ebeleben	Kreisjugendring Kyffhäuserkreis e.V.
Roßleben-Wiehe und An der Schmücke	Freizeitzentrum/Mehrgenerationenhaus Roßleben-Wiehe	Kreisjugendring Kyffhäuserkreis e.V.
Bad Frankenhausen	Kinder- und Jugendzentrum „DOMizil“	Jugendhilfe- und Förderverein e.V.
Artern	Freizeitzentrum Artern	Kinder- und Jugendförder- verein Artern e.V.

Die Familienlotsen bieten einen niederschweligen Begegnungsort für Familien sowie Menschen aller Altersgruppen aus dem nahen Sozialraum. Sie sollen im Bereich Familienbildung Angebote im Sozialraum platzieren. Es soll Beratung in allgemeinen Fragen bzw. Verweisberatung angeboten werden. Des Weiteren werden Angebote im Bereich Freizeit und für besonderen Lebenslagen (z.B. Schwangerschaft, pränatale Phase, Pflege) konzipiert. Hauptsächlichste Aufgaben der Familienlotsen sind neben der Angebotsentwicklung, die

¹⁶ Kindertagesbetreuungsbedarfsplanung 2023/2024 Kyffhäuserkreis, S.22-23

Vermittlungsfunktion sowie eine umfassende Netzwerkarbeit. Es gibt keine Beschränkung auf bestimmte Zielgruppen. Hauptzielgruppe sind Familien sowie an einigen Standorten Senioren.

Bundesprogramm 2016 – 2023 „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“¹⁷

Sprache ist der Schlüssel zu gleichen Bildungschancen für alle Kinder von Anfang an. Mit dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ unterstützt das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend die alltagsintegrierende sprachliche Bildung in Kitas und baut auf dem Programm „Schwerpunkt – Kitas Sprache & Integration“ (2011 – 2015) auf und entwickelt dieses fort.

Der Fokus liegt dabei bei Angeboten,

- die alltagsintegrierte sprachliche Bildung
- die inklusive Pädagogik und
- die Zusammenarbeit mit Familien

verbessern. In den Jahren 2021 und 2022 wurde das Angebot um eine vierte Säule erweitert. Innerhalb der bestehenden Handlungsfelder wird ein neuer Fokus auf den Einsatz digitaler Medien und die Integration medienpädagogischer Fragestellungen gelegt.

Ergebnisse aus den beteiligten Kindergärten werden in einem Netzwerk der Multiplikatoren im Kyffhäuserkreis gesichert und durch Praxistage weiteren Kitas zur Verfügung gestellt. Das Bundesprogramm wurde Ende 2022 bis Ende Juni 2023 verlängert. 6.000 Sprach-Kitas werden bis dahin weiter vom Bund gefördert. Danach geht die Förderung der Sprach-Kitas in die Verantwortung der Länder über.

Im Kyffhäuserkreis nehmen am Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ 13 Einrichtungen verteilt über den gesamten Landkreis teil.¹⁸

- Kinderhaus „Regenbogen“ | Artern
- Kindergarten „Magdalenenstraße“ | Artern
- Kita „Wippergärtchen“ | Bad Frankenhausen
- Kita „Sonnenschein“ | Bad Frankenhausen
- Kita „Tausendschön“ | Roßleben-Wiehe, OT Bottendorf
- evangelische Kita „Arche Noah I“ | Sondershausen
- evangelische Kita „Arche Noah II“ | Sondershausen, OT Großfurra
- Kita „Zappelfrösche“ | Kyffhäuserland, OT Göllingen
- Kita „Abenteuerland“ | Kyffhäuserland, OT Hachelbich

¹⁷ Kindertagesbetreuungsbedarfsplanung 2023/2024 Kyffhäuserkreis, S.19-20

¹⁸ Standortkarte (<https://www.fruehe-chancen.de/themen/sprachliche-bildung/bundesprogramm-sprach-kitas/standortkarte>); (Stand: 25.10.2023)

- Kinderhaus Rottleben | Kyffhäuserland, OT Rottleben
- Kita „Haus der kleinen Füße“ | Kyffhäuserland, OT Steinhaleben
- Kita „Regenbogen“ | Kyffhäuserland, OT Badra
- Kita „Wipperfrösche“ | Kyffhäuserland, OT Bendeleben.

Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen – professioneller Umgang mit Heterogenität in Kindertageseinrichtungen“¹⁹

Übergeordnetes Ziel des Projekts "Vielfalt vor Ort begegnen - professioneller Umgang mit Heterogenität in Kindertageseinrichtungen" ist die Verbesserung der Qualität der Kindertagesbetreuung und fokussiert die Unterstützung der Kindertageseinrichtungen bei der Bewältigung inhaltlicher Herausforderungen. Durch professionelle fachpraktische und wissenschaftliche Begleitung sollen die Einrichtungen fit gemacht werden, den Herausforderungen der Praxis besser zu begegnen und somit den Bedarfen der Kinder und Familien gezielter Rechnung tragen zu können. Im Rahmen des Projektes werden 80 Kindertageseinrichtungen in Thüringen durch zusätzliche Gelder zur Finanzierung von Personal- und Sachkosten unterstützt. Eine erste Laufzeit des Projektes ist für den Zeitraum vom 01.06.2021 bis zum 31.05.2023 vorgesehen. Thüringen setzt das Programm über den 31.05.2023 hinaus fort, obwohl die Bundesmittel auslaufen. Der Freistaat trägt dann die Finanzierung allein.

Im Kyffhäuserkreis nehmen folgende drei Kindertageseinrichtungen am Modellprojekt teil:

- Kita „Arche Noah I“ | Sondershausen,
- Kita „Arche Noah II“ | Sondershausen, OT Großfurra,
- Kita „Regenbogen“ | Artern.

Modellprojekt „praxisintegrierte vergütete Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin und zum staatlich anerkannten Erzieher“²⁰

Das Modellprojekt „Praxisintegrierte vergütete Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin und zum staatlich anerkannten Erzieher“ (PiA) erprobte im Zeitraum 2019-2023 eine praxisnahe und von Beginn an vergütete Ausbildung im Bereich der Kinderbetreuung in Thüringen. Das Modell soll durch einen verbesserten Einstieg dem stetigen und noch prognostizierten Fachkräftebedarf in der frühkindlichen Bildung in Thüringen entgegen und eine gute Basis für eine gezielte Personalentwicklung geben.

Seit dem Ausbildungsjahr 2020/2021 hatten erstmals auch Auszubildende aus dem Kyffhäuserkreis die Möglichkeit, am Modellprojekt teilzunehmen. Innerhalb des Projektes werden Erzieher an vier Fachschulen in Thüringen bis zum Jahr 2024 ausgebildet. Der

¹⁹ Kindertagesbetreuungsbedarfsplanung 2023/2024 Kyffhäuserkreis, S.23-24

²⁰ Kindertagesbetreuungsbedarfsplanung 2023/2024 Kyffhäuserkreis, S.24

zugeordnete Fachschulstandort für Teilnehmer aus dem Kyffhäuserkreis ist der Berufsschulcampus Unstrut-Hainich in Mühlhausen. Mit Inkrafttreten der Gesetzesänderung am 01. August 2023 wird die „Praxisintegrierte vergütete Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin und zum staatlich anerkannten Erzieher (PiA)“ verstetigt. Mit der Änderung kann zudem nun jede Thüringer Fachschule für Sozialpädagogik PiA anbieten.

„ElternChanceN – Mit Elternbegleitung Familien stärken“ im Kyffhäuserkreis²¹

Familie ist der erste und wichtigste Bildungsort für Kinder. Eine frühzeitige Förderung aller Kinder verbessert und sichert nachhaltig die Bildungs- und Teilhabechancen. Im Rahmen des Projektes „ElternChanceN im Kyffhäuserkreis“ werden Angebote der kindlichen Entwicklungsförderung für Familien initiiert und/oder ausgebaut, die Eltern und Kinder niedrigschwellig unterstützen und bestärken. Es festigt und verstärkt die Strukturen der Elternbegleitung vor Ort. Es sollen Bausteine gelingender Elternzusammenarbeit und Elternbegleitung in der (frühen) Kindheit erstellt und in der Region umgesetzt werden.

Die Angebote werden von qualifizierten Elternbegleitern vor Ort umgesetzt. Sie stärken die Ressourcen der Eltern und bieten Hilfestellung sowie Beratung bei der Erziehung und Bildungswegbegleitung ihrer Kinder.

Im Kyffhäuserkreis liegt der Fokus auf:

- digitalisierter Elternarbeit
- niederschwelliger sozialraumbezogener Eltern- und Familienbildungsangebote sowie
- verbesserter Übergangsgestaltung Kita- Grundschule/Hort.

Die (neu) entwickelten Methoden zur vielfältigen gelingenden Elternarbeit sollen hierbei in bestehende Strukturen und Angebote (z.B. im Rahmen der Angebote der Kita-Fachberatung) implementiert und auf weitere Einrichtungen übertragen werden. Ein „Methoden-Koffer“/ein Portfolio an möglichen Elementen gelingender Elternarbeit soll entstehen.

Das Projekt wird im Rahmen des Programms „ElternChanceN - Mit Elternbegleitung Familien stärken“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und durch die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. Es hat eine Laufzeit vom September 2022 bis Mai 2025. Die Koordinierung des Programms ist im Jugendamt des Landratsamtes Kyffhäuserkreis, angesiedelt. Als Pilotstandorte sind die Kita „Magdalenenstraße“ in Artern und die Kita „Arche Noah II“ in Sondershausen/OT Großfurra dabei.

²¹ Kindertagesbetreuungsbedarfsplanung 2023/2024 Kyffhäuserkreis, S. 25-26

Jugend²²

Besonderer Aufmerksamkeit bedarf es stets bei den Übergängen in den Lebensabschnittsphasen. So ist beispielsweise der Übergang von einer unterstützenden Kindertagesbetreuung zur Schulpflicht ein für Eltern und Kinder äußerst wichtiger Lebensab- und -einschnitt. Dieser wird in den Kinderbetreuungseinrichtungen gemeinsam vorbereitet, beispielsweise durch Angebote der Verkehrsschulung (zum Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Kennenlernen des Schulweges) oder durch Freizeitangebote von Vereinen (zur Schaffung eines Zugangs zu weiteren Bildungsangeboten). Weitere unterstützende Angebote, wie das Projekt ElternChanceN, finden sich unter dem Abschnitt Kindheit.

Schule

Schule Allgemein

Im Schuljahr 2022/2023 gestaltete sich die Schullandschaft innerhalb des Kyffhäuserkreises wie folgt:

Schulform	Staatliche Schulträger	Freie Schulträger	Gesamt
Grundschulen	12	0	12
Regelschulen	4	0	4
Gemeinschaftsschulen	4	2	6
Förderzentren	2	0	2
Gymnasien	2	1	3
Berufsschule	1	0	1
Gesamt	25	3	28

Tabelle 2: Schullandschaft Kyffhäuserkreis Schuljahr 2022/2023
(Quelle: Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Statistikstelle 2023)

²² Grundlage der Bestandsanalyse Jugend stellt die Schulnetzplanung 2021-2026 sowie der Jugendförderplan 2023-2026 im Kyffhäuserkreis dar

Bestandsplan - Schulen im Kyffhäuserkreis

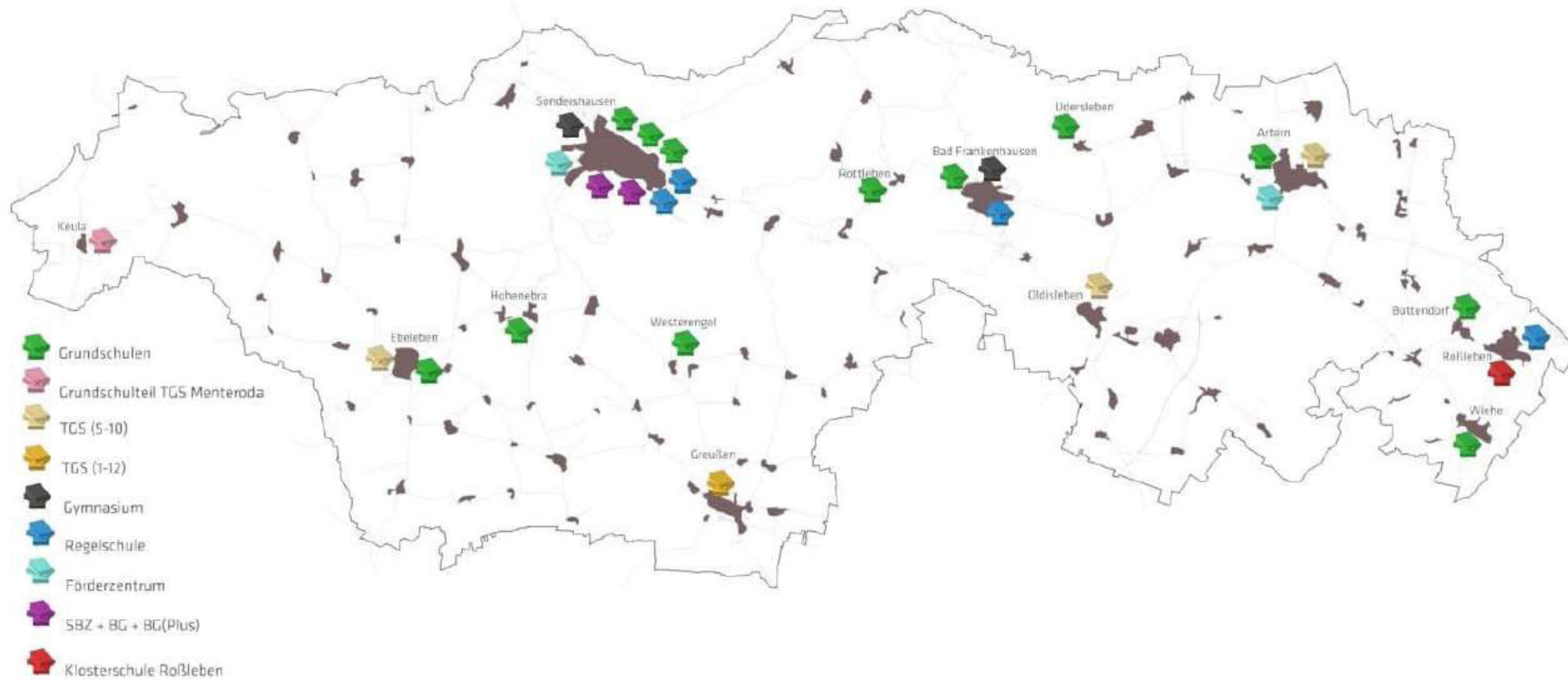


Abbildung 23: Bestandsschulen im Kyffhäuserkreis
(Quelle: Schulnetzplanung 2021 – 2026 Kyffhäuserkreis, S. 12)

Im Schuljahr 2022/2023 besuchen in 27 Schulen und 342 Klassen insgesamt 6.846 Kinder- und Jugendliche eine Allgemeinbildende Schule im Kyffhäuserkreis²³. Des Weiteren besuchten 806 Schüler eine berufsbildende Schule im Kyffhäuserkreis.²⁴

Die Auswirkungen des demografischen Wandels waren bei der Betrachtung der Entwicklung der Gesamtschülerzahlen seit dem Schuljahr 2013/2014 im Kyffhäuserkreis kaum spürbar. Seit dem Schuljahr 2020/2021 zeichnet sich jedoch ein kontinuierlicher Anstieg ab, was unter anderem auf die Flüchtlingsbewegungen zurückgeführt werden kann.

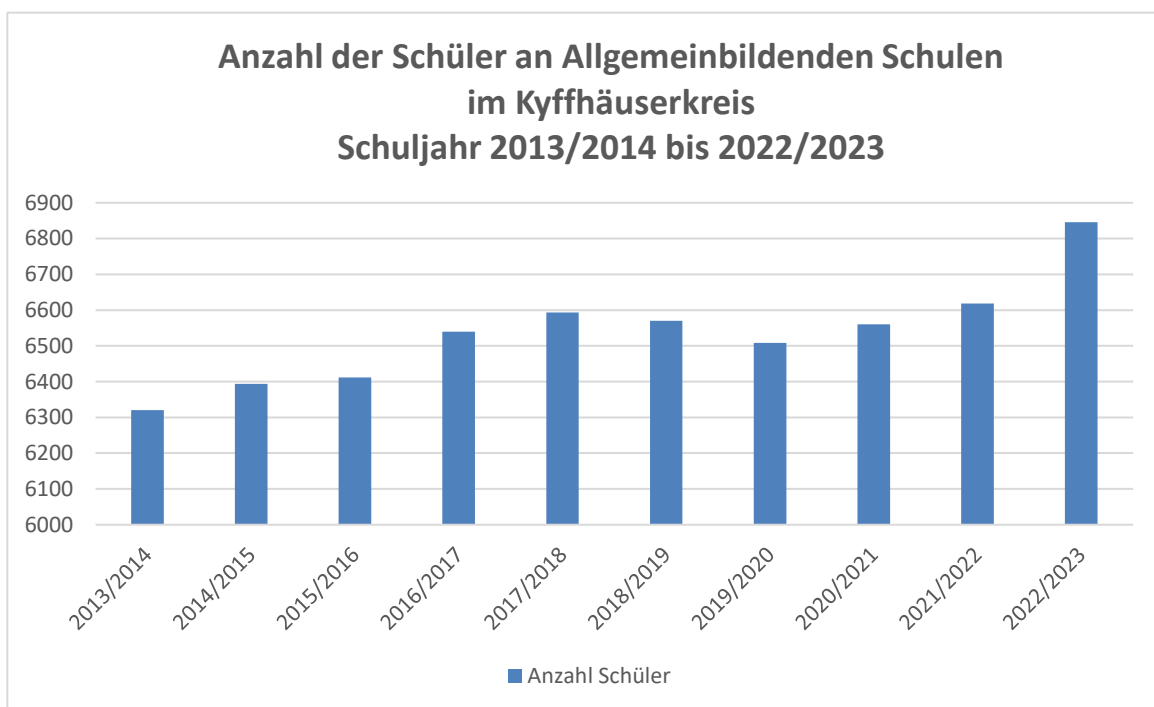


Abbildung 24: Entwicklung der Gesamtschülerzahl an Allgemeinbildenden Schulen im Kyffhäuserkreis (Schuljahr 2013/2014 – 2022/2023)

(Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, 2023)

An 14 Schulen (davon zwölf Grundschulen und zwei Gemeinschaftsschulen) werden die Kinder des Landkreises im Hort betreut, dies beinhaltet die Betreuung bis zur Klassenstufe 4 auch nach Unterrichtschluss. Die Anzahl an Kindern, welche eine Nachmittagsbetreuung in Anspruch nehmen, ist von 2022 auf 2023 um 6,7% leicht gestiegen und befinden sich in etwa auf dem gleichen Niveau der Vorjahre. Jedoch sind 2023 in Relation zur Gesamtschülerzahl prozentual weniger Kinder in der Nachmittagsbetreuung als in den Vorjahren. Hierbei ist ein Rückgang von 11% zu verzeichnen. Dies lässt sich durch die steigende Gesamtzahl an Grundschulern sowie mit dem Anstieg von ukrainischen Kindern im schulpflichtigen Alter erklären.

²³ Thüringer Landesamt für Statistik, 2023

²⁴ Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport / Statistikstelle, 2023

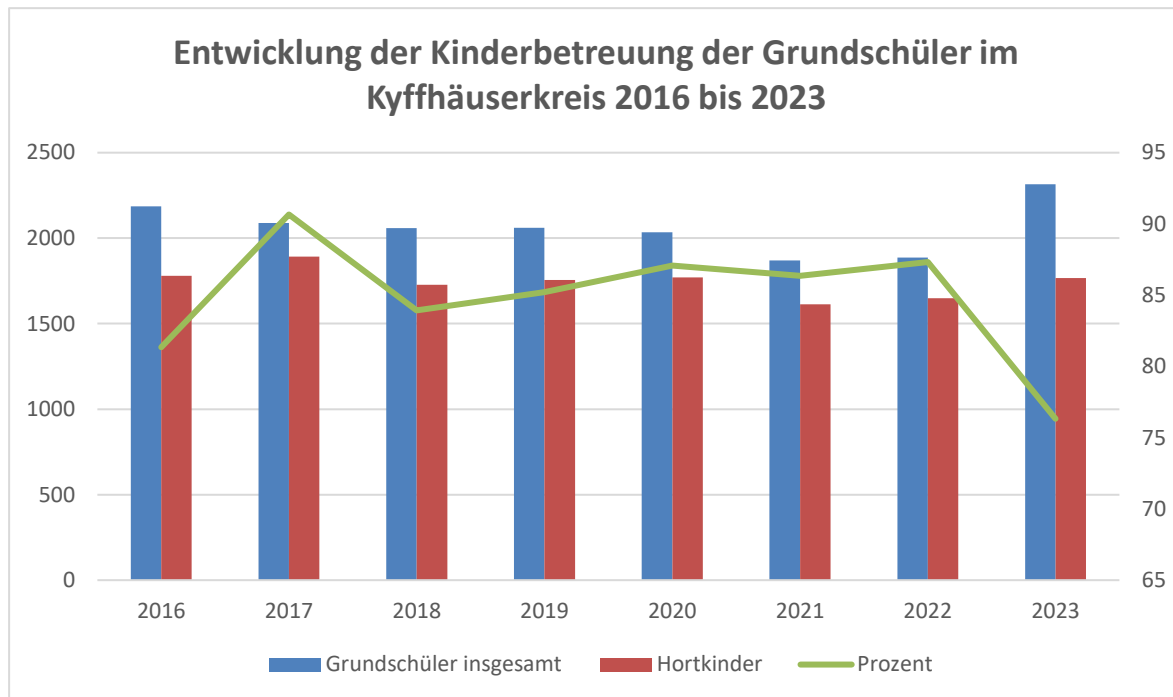


Abbildung 25: Entwicklung der Kinderbetreuung in Relation zur Grundschülerzahl im Kyffhäuserkreis 2016 – 2023 (Quelle: Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Statistikstelle 2023)

Schulsozialarbeit²⁵

Seit September 2013 wird die Schulsozialarbeit im Kyffhäuserkreis²⁶ durchgeführt und ist aktuell an 20 Schulstandorten etabliert. Die Schulsozialarbeit ergänzt den Erziehungs- und Bildungsauftrag an Schulen durch sozialpädagogische Ansätze, Methoden sowie eine Vielzahl an individuellen Unterstützungsangeboten. Durch prozesshafte und alltagsbezogene Unterstützung sollen Schüler dazu befähigt werden, den Schul- und Lebensalltag zu bewältigen. Vor allem benachteiligte Schüler benötigen im Schulalltag eine feste und verlässlichen Ansprechpartner außerhalb des Lehrpersonals. Die Schulsozialarbeiter arbeiten präventiv, beratend, intervenierend und sozialräumlich. Dabei stehen sie nicht nur den Schülern, sondern auch den Lehrern, Eltern, der Schulleitung, Betrieben, Vereinen, Institutionen und Einrichtungen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Vordergründige Ziele der Schulsozialarbeit sind:

- Förderung der individuellen und sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Vermeidung und Abbau sozialer und individueller Benachteiligungen
- Erschließung von persönlichen Ressourcen bei den Schülern
- Beratung von Lehrkräften und Eltern
- Abwehr gefährdender Einflüsse

²⁵ Jugendförderplan 2023 – 2026 Kyffhäuserkreis, S. 92-94

²⁶ gemäß „Richtlinie über die Gewährung der Zuwendung an örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe für Vorhaben der Schulsozialarbeit“ des Freistaates Thüringen

- Befähigung der Kinder und Jugendlichen zu Kritik- und Entscheidungsfähigkeit und zur Übernahme von Verantwortung
- Interesse am sozialen Engagement hervorrufen
- Herausfiltern von „weißen Flecken“ bei der Übergangsgestaltung (Grundschule – weiterführende Schule/Schule – Ausbildung/Kindheit – Pubertät)
- Vermeidung von Doppelstrukturen.

Inhaltliche Schwerpunkte der Schulsozialarbeit sind:

- Beratung und Einzelfallhilfe
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit und Projekte
- innerschulische und außerschulische Vernetzung sowie Gemeinwesenarbeit
- Organisation offener Angebote für alle Schüler außerhalb des Unterrichts
- Übergangsgestaltung von der Grundschule in die weiterführende Schule sowie der weiterführenden Schule in die berufsbildende Schule
- Netzwerkarbeit mit angrenzenden Projekten und Unterstützungssystemen der Jugendhilfe/des Jobcenters/der Agentur für Arbeit.

Die Schulsozialarbeit wird im Kyffhäuserkreis an folgenden Schulen und mit folgenden Trägern umgesetzt:

Jugendhilfe- und Förderverein e.V.	
Grundschule Artern	Gemeinschaftsschule Artern
Grundschule Bottendorf	Gemeinschaftsschule Oldisleben
Grundschule Wiehe	Gymnasium Bad Frankenhausen
Grundschule Bad Frankenhausen	Förderzentrum Artern
Regelschule Bad Frankenhausen	
Kreisjugendring Kyffhäuserkreis e.V.	
Grundschule Westerengel	Regelschule Roßleben
Gemeinschaftsschule Greußen	
Stadtjugendring Sondershausen e.V.	
Grundschule Östertal	Regelschule Franzberg
Grundschule Hohenebra	Regelschule „J. K. Wezel“ Östertal
Grundschule Franzberg	Förderzentrum Sondershausen
Gemeinschaftsschule Ebeleben	Staatliches Berufsschulzentrum Kyffhäuserkreis

Im Kyffhäuserkreis sind die Schulsozialarbeiter an Grund-, Regel-, Gemeinschaftsschulen, Förderzentren, Gymnasium und der berufsbildenden Schule tätig. Der zeitliche Umfang richtet sich nach den Bedarfen, den örtlichen Gegebenheiten und den Schülerzahlen der Schulen.

Aktuell sind die Schulsozialarbeiter mit Stellenanteilen von 0,75 VbE bis 1,0 VbE an den Schulen beschäftigt. Die Besetzung der Stellen zur Durchführung der Schulsozialarbeit unterliegt dem Fachkräftegebot. Für die landkreisweite Koordination steht ein Mitarbeiter mit 0,5 VbE zur Verfügung.²⁷

Projekt „Mehr Schulerfolg“²⁸

Das Projekt „Mehr Schulerfolg“²⁹ hat sich in den vergangenen Förderphasen an allen drei teilnehmenden Schwerpunktschulen im Landkreis etablieren können. Die erbrachten Erfolge in Form von Neustrukturierungen, Umdenken der Lehrer und Schulleitungen, Offenheit gegenüber alternativen Unterrichtsmethoden sollen in der kommenden Förderphase manifestiert und erweitert werden. Die Schüler mit ihren individuellen Bedürfnissen in den Fokus zu nehmen, auf diese Bedürfnisse einzugehen und somit Schulerfolg zu gewährleisten, ist oberstes Ziel des Projektes.

Das Projekt wird an folgenden Schwerpunktschulen im Kyffhäuserkreis umgesetzt:

Schule	Träger
Regelschule „Juri Gagarin“ Bad Frankenhausen	Jugendhilfe- und Förderverein e.V.
Gemeinschaftsschule „Johann-Gottfried-Borlach“ Artern	Jugendhilfe- und Förderverein e.V.
Gemeinschaftsschule Ebeleben	Landratsamt Kyffhäuserkreis

Primäre Zielgruppe des Projektes sind die Schüler der Schulen. Sekundäre Zielgruppen sind Lehrkräfte, Erzieher, Sozialpädagogen und alle am Schulalltag wirkenden Akteure, sowie die Eltern, Sorgeberechtigten und Familien der Schüler.

Alle drei teilnehmenden Schulen liegen hinsichtlich der Schulabbrecherquote über dem Durchschnitt anderer Schulen im Kyffhäuserkreis. Dies liegt an den verschiedensten Ursachen (alle drei Standorte haben stationäre Jugendhilfeeinrichtungen in der Nähe, sozial schwache familiäre Bedingungen, etc.). Ziel der Maßnahme ist es, trotz prekärer Bedingungen im Sozialraum und in den Rahmenbedingungen der Schulen (z.B. Lehrermangel), die Bedürfnisse der Schüler in den Mittelpunkt zu stellen, die Leistungen sukzessiv zu steigern und die Abbrecherquote zu senken.

Die Laufzeit des Projektes „Mehr Schulerfolg“ ist vom 01.08.2022 bis zum 31.07.2025. Die Koordination übernimmt das Landratsamt Kyffhäuserkreis.

²⁷ Jugendförderplan 2023 – 2026 Kyffhäuserkreis
²⁸ Jugendförderplan 2023 – 2026 Kyffhäuserkreis, S. 97-98
²⁹ Ehemals „Schulerfolg gestalten“

Übergang Schule – Beruf

Kompakt – Beratungsstelle für Jüngere³⁰

„Kompakt - Beratungsstelle für Jüngere“ als Nachfolger des Projektes Kompetenzagentur arbeitet seit 01.01.2015 und wird seitdem aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert. Eine Ko-Finanzierung erfolgt durch das Land Thüringen und den Landkreis. Das Angebot wird in der ESF Plus-Phase vom 01.07.2022 bis 31.12.2024 fortgesetzt, eine Weiterführung bis zum 31.12.2027 wird angestrebt. Durchführungsträger ist der Jugendberufshilfe Thüringen e.V.

Zur Zielgruppe von „Kompakt“ gehören Jugendliche und junge Erwachsene i.d.R. bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres (maximal bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres), die länger als ein Jahr arbeitslos sind und/oder multiple persönliche Vermittlungshemmnisse aufweisen. Die Unterstützungsdauer beträgt maximal 24 Monate und richtet sich nach den Entwicklungsständen sowie erzielten Fortschritten der jungen Menschen. Bei einem Betreuungsschlüssel von 1:20 halten zwei Case Manager (mit insgesamt 1,0 VbE) 20 Teilnehmerplätze vor. Kompakt ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil des regionalen Angebotssystems und begleitet die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die vom System bisher nicht oder nicht mehr erreicht werden (können). Durch intensive und individuelle Einzelfallarbeit sollen die jungen Menschen dazu befähigt und dabei unterstützt werden, weitere regionale Förder-, Unterstützungs- und Integrationsangebote anzunehmen, um sich sowohl eine persönliche, als auch berufliche Perspektive aufbauen zu können.

KreA(k)tiv – Praxisorientierte Maßnahme für Jugendliche im Kyffhäuserkreis³¹

Der Trägerverbund, bestehend aus dem Sondershäuser Bildungsverein e.V. und dem VHS-Bildungswerk GmbH, setzt im Zeitraum 01.07.2022 bis 31.12.2024 mit der Maßnahme „Kre(A)ktiv“ das Konzept der Praxisorientierten Maßnahmen für Jugendliche im Kyffhäuserkreis um. Zielgruppe sind Jugendliche bzw. junge Erwachsene bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres, welche länger als ein Jahr arbeitslos sind oder bei denen aufgrund schwerwiegender bzw. mehrfacher Vermittlungshemmnisse eine Heranführung an die Erwerbstätigkeit in weniger als einem Jahr unwahrscheinlich ist. Die Regelverweildauer der Teilnehmenden beträgt zwölf Monate. Die Zielstellungen der Maßnahme sind die Wiederherstellung der Beschäftigungsfähigkeit, die nachhaltige Verbesserung der sozialen und beruflichen Integration sowie die Armutsbekämpfung. Die Teilnehmer sollen motiviert und aktiviert werden, an eine Tagesstruktur herangeführt werden, es soll ein Vertrauensverhältnis aufgebaut und an beruflichen und persönlichen Perspektiven gearbeitet werden. Weitere Maßnahmeinhalte sind die jugendspezifischen Werkstattangebote (in

³⁰ Jugendförderplan 2023 – 2026 Kyffhäuserkreis, S. 98-99

³¹ Jugendförderplan 2023 – 2026 Kyffhäuserkreis, S. 99-100

den Bereichen Holz, Metall, Farbe, Ernährung/Gastronomie/Hauswirtschaft, Kreativ/Medien, Outdoor), fachübergreifende Projekte sowie eine intensive sozialpädagogische Begleitung. Der Zugang zur Maßnahme erfolgt über das zuständige Jobcenter oder das Jugendamt. Ein freier Zugang ist auf Anfrage beim Träger ebenfalls möglich.

Getting back on track - Praxisorientierte Maßnahme für schulverweigernde Jugendliche im Kyffhäuserkreis³²

Der Trägerverbund, bestehend aus dem Sondershäuser Bildungsverein e.V. und dem VHS Bildungswerk GmbH, setzt mit der Maßnahme das Konzept der Praxisorientierten Maßnahmen ein neues Modell zur Arbeit mit schulverweigernden Jugendlichen im Kyffhäuserkreis um. Die Zielgruppe sind schuldistanzierte Jugendliche, die das 15. Lebensjahr erreicht haben und die sowohl durch aktive als auch durch passive Schulverweigerung Gefahr laufen, ihren Schulabschluss nicht zu erhalten. Die Regelverweildauer beträgt zwölf Monate. Die Zielstellungen der Maßnahme sind: Erfüllen der Schulpflicht durch „Lernen an einem anderen Ort“, Erwerb eines Hauptschulabschlusses, Stabilisierung der Persönlichkeit, Isolationsvermeidung, soziale Integration, Armutsbekämpfung sowie Berufsorientierung. Die Teilnehmer sollen motiviert und aktiviert werden, an eine Tagesstruktur herangeführt werden, es soll ein Vertrauensverhältnis aufgebaut und an beruflichen und persönlichen Perspektiven gearbeitet werden. Zum Ende der Maßnahme wird sowohl der Erwerb des Schulabschlusses, als auch eine Überführung und Stabilisierung in Folgemaßnahmen angestrebt. Weitere Maßnahmeinhalte sind die jugendspezifischen Werkstattangebote (in den Bereichen Holz, Metall, Farbe, Ernährung/Gastronomie/Hauswirtschaft, Kreativ/Medien, Outdoor), fachübergreifende Projekte sowie eine intensive sozialpädagogische Begleitung. Der Zugang zur Maßnahme erfolgt in Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Schulen und dem Schulamt. Ein freier Zugang ist auf Anfrage beim Träger ebenfalls möglich. Das Projekt wird in der aktuellen Förderphase im Zeitraum 01.07.2022 bis 31.12.2024 umgesetzt.

Jugendberufsagentur Kyffhäuserkreis³³

Jugendliche brauchen für ihre berufliche und soziale Integration Unterstützung, das trifft umso stärker auf förderungsbedürftige junge Menschen zu. Der Ausgleich sozialer Benachteiligungen und die Überwindung individueller Beeinträchtigungen von Jugendlichen sind gemeinsame Aufgaben der Jugendhilfe, der Bundesagentur für Arbeit, der Träger der Grundsicherung sowie der Schulen vor Ort. Die Arbeitsagentur, das Jugendamt und das Jobcenter arbeiten seit 2010 sehr erfolgreich im Arbeitsbündnis „Jugend und Beruf“ zusammen, um die Kooperation an den Schnittstellen weiter aufrecht zu erhalten und zu optimieren.

³² Jugendförderplan 2023 – 2026 Kyffhäuserkreis, S. 100-101

³³ Jugendförderplan 2023 – 2026 Kyffhäuserkreis, S. 101-102

In Form einer Kooperationsvereinbarung sind die Zusammenarbeit und die Zuständigkeiten definiert. Die Kooperationsvereinbarung regelt, in welchen Feldern die jeweils beteiligten Rechtskreise in welcher Form zusammenarbeiten. Dazu wird bspw. auf die gesetzlichen Aufträge/die originären Aufgaben der beteiligten Kooperationspartner hingewiesen, die Überschneidungsbereiche der Leistungen SGB II, III und VIII werden dargelegt und eine Jahresarbeitskonzeption wird erarbeitet. Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung verpflichten sich die Partner zu gegenseitiger Information und größtmöglicher Transparenz für die Jugendlichen, ihre Eltern und für alle beteiligten Einrichtungen. Ziel ist es, bedarfsgerechte und ökonomisch sinnvolle Strukturen zur Unterstützung Jugendlicher aufzubauen und zu verstetigen sowie geplante Vorhaben miteinander abzustimmen, um Doppelstrukturen zu vermeiden und Betreuungslücken zu schließen. Ein Ziel der Kooperationspartner ist es, die Jugendarbeitslosigkeit nachhaltig zu reduzieren.

Ebenfalls in den Fokus rückte die Reduzierung der Schulabgänger ohne Schulabschluss als ein weiteres konkretes Ziel der Jugendberufsagentur, um insbesondere Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf den Start ins Berufsleben zu erleichtern. Deshalb hatte das Arbeitsbündnis 2012 die Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt Nordthüringen verstärkt. Regelmäßig finden gemeinsame Gespräche zwischen Schulleitung, Beratungslehrern, Berufsberatern und Sozialarbeitern der Projekte an den Schulen statt, um ab der 7. Klasse Schüler zu identifizieren und individuelle Unterstützungsangebote zu entwickeln. Die Reduzierung der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss ist und bleibt erklärtes Ziel der Partner. Folgerichtig wurde das Staatliche Schulamt Nordthüringen der vierte Partner im Bündnis unter der Bezeichnung „Jugendberufsagentur Kyffhäuserkreis“. Die Partner der Jugendberufsagentur erstellen eine jährliche Übersicht zu allen aktuellen Programmen, Projekten und Aktivitäten am Übergang Schule - Ausbildung - Beruf im Kyffhäuserkreis. Der Angebotskatalog bietet so den Akteuren in der Bundesagentur für Arbeit, Schwerpunkt Berufsberatung, dem Jobcenter, Schwerpunkt U27, dem Jugend- sowie Sozialamt, dem Schulamt und flankierenden Projekten und Maßnahmen der Beschäftigungsförderung junger benachteiligter Menschen eine schnelle Übersicht über aktuelle Aktivitäten und Angebote im Landkreis. Darüber hinaus beteiligen sich die Partner aktiv in den jeweiligen Ausschüssen, Beiräten und Arbeitsgemeinschaften der Jugendhilfe. Durch rechtskreisübergreifende Hospitationen und Schulungsangebote wurde und wird den Fachkräften trägerübergreifend ermöglicht, einen Blick in das tägliche Arbeitsfeld des Anderen zu werfen und ggf. für bestehende Zwänge und Entscheidungen zu sensibilisieren. Im Jahr 2022 wurde das Kommunikationstool YouConnect eingeführt. Mit diesem von der Bundesagentur für Arbeit entwickelten Tool soll eine rechtskreisübergreifende Kommunikation datenschutzkonform und vereinfacht möglich sein. In der Jugendberufsagentur wurde gemeinsam entschieden, dass dieses Tool in den praxisorientierten Maßnahmen eingeführt und erprobt wird.

Erwerbstätigkeit

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt für viele Familien eine besondere Herausforderung dar. Stets sind die Erwerbstätigkeit mit den Anforderungen der Kinder in Kindertagesbetreuung, Schule und Freizeit zu koordinieren, aber auch mit der Betreuung und Versorgung der eigenen (pflegebedürftigen) Familienmitglieder sowie die eigenen Lebensvorstellungen und ehrenamtlichen Tätigkeiten in Einklang zu bringen. Die größte Hürde stellt in diesem Zusammenhang häufig der fehlende Zeitrahmen dar. Zumeist werden Lösungsansätze und Ressourcen im eigenen sozialen Umfeld gefordert. Wenn diese nicht oder nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind, können weitere Anlaufstellen zu wichtigen Ansprechpartnern werden.

Beratungsstellen der Diakonie³⁴

Der Diakonieverbund Kyffhäuser gGmbH bietet vielfältige Beratungsangebote im Kyffhäuserkreis an. Unter einem Dach bzw. in verschiedenen Außenstellen findet man die Erziehungs- und Familienberatungsstelle, die Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung, die Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung sowie die Suchtberatungsstelle. In dem Zusammenwirken von Fachkräften kann schnell, ortsnah und multiprofessionell Beratung und Unterstützung angeboten werden.

³⁴ <https://www.novalis-diakonie.de/index.php/leistungen-standorte/begleitung-und-beratung> (Stand: 22.11.2023)

Beratungsstellen für Familien im Kyffhäuserkreis

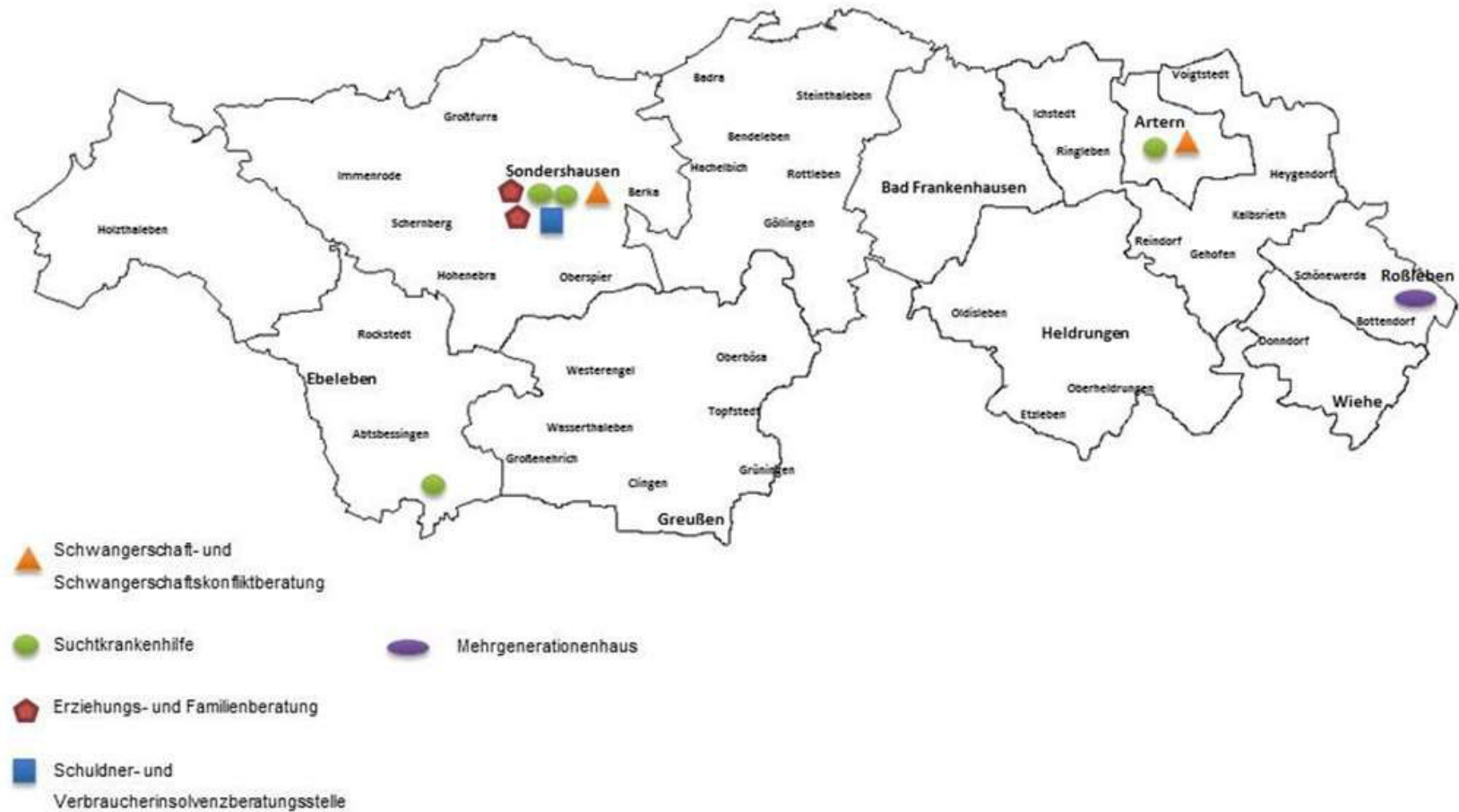


Abbildung 26: Beratungsstellen für Familien im Kyffhäuserkreis

(Quelle: Fachspezifischer integrierter Fachplan zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ im Kyffhäuserkreis 2018, S. 21)

Erziehungs- und Familienberatungsstelle³⁵

Die Erziehungs- und Familienberatung bietet Einzel-, Paar- und Familienberatung, sowie gruppentherapeutische Angebote von unterschiedlicher Dauer und mit unterschiedlichen beraterischen und therapeutischen Ansätzen an. Die Beratungsstelle informiert und unterstützt bei:

- allgemeinen und speziellen Fragen zur Entwicklung oder Erziehung von Kindern und Jugendlichen
- Krisen und Konfliktlagen innerhalb der Familie
- bei Beziehungsproblemen
- bei eigenen Problemen
- bei der familiären Neuorganisation im Zuge von Trennung/Scheidung.

Die Beratungsleistungen reichen von Eltern-Kind-Beratung (für Eltern, die spezifische Fragen zur Erziehung haben oder sich in schwierigen Erziehungssituationen befinden), über Kinder- und Jugendberatung (eine Beratung ist auch für die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen zugeschnitten und bietet einen geschützten Raum, in dem sie über ihre Probleme, Sorgen und Ängste reden können) und Paarberatung (zur Unterstützung von Paaren, um wieder miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten) bis hin zu Elternberatung bei individuellen Problemen der Erwachsenen (zur Unterstützung bei der Bewältigung persönlicher Probleme und schwieriger Lebenssituationen).

Mobile Erziehungsberatungsstelle³⁶

Die Mobile Erziehungsberatung bietet eine fachliche Erziehungs- und Familienberatung in allen Lebenssituationen, sofern Minderjährige davon betroffen sind. Die Mobile Erziehungsberatung versteht sich als Erweiterung der Erziehungs- und Familienberatung, insbesondere in den ländlichen Regionen des westlichen Kyffhäuserkreises, wenn keine Beratungsangebote vor Ort zur Verfügung stehen oder die Familien mobil eingeschränkt oder wenig flexibel sind.

Beratungsschwerpunkte der mobilen Erziehungsberatung:

- Erziehungs- und Familienfragen
- Hilfe und Unterstützung in der Erziehung
- Kommunikation in der Familie
- besondere Belastungen, Krisen und Konflikten
- Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten

³⁵ <https://www.novalis-diakonie.de/leistungen-standorte/begleitung-und-beratung/erziehungs-und-familienberatungsstelle> (Stand: 22.11.2023)

³⁶ <https://www.novalis-diakonie.de/leistungen-standorte/begleitung-und-beratung/mobile-erziehungsberatung> (Stand: 22.11.2023)

- Trennung, Scheidung und Betreuungsmodelle
- Themen zu Familien, Partnerschaften und Familienformen
- Themen aus Kita und Schule.

Lebensberatung³⁷

Die Lebensberatung bietet professionelle Unterstützung in verschiedenen Lebensbereichen, darunter Beziehungen, Karriere, Stressbewältigung und persönliche Entwicklung und berät in belastenden oder schwer zu bewältigenden Situationen, mit dem Ziel der Lösungsfindung einer Veränderung zum Besseren.

Beratungsschwerpunkte der Lebensberatung:

- Individuelle Lebensplanung, Perspektivenwechsel
- Entlastung und Entscheidungsfindung
- Veränderte Familiensituationen, Generationskonflikte
- Lebenskrisen, wie Trennung, Scheidung, Tod
- Verlusterfahrungen
- Themen aus Berufs- und Arbeitsleben
- Mobbing u.v.m

Die Lebensberatung dient als Ansprechpartner für Männer, Frauen sowie junge Erwachsene ab 27 Jahren (ohne Erziehungsauftrag).

Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle³⁸

In einem vertrauensvollen Gespräch können werdende Eltern (unabhängig von Alter, Geschlecht, Familienstand, Konfession und Nationalität) über ihre Situation reden und erfahren Unterstützung bei ihrer Entscheidungsfindung.

Die Mitarbeiter der Beratungsstelle informieren/beraten zu folgenden Themen:

- Rechtsansprüche bei Schwangerschaft und Geburt
- Problemen und Fragen zu Sexualität, Partnerschaft, Verhütung, Familienplanung, Schwangerschaft und Geburt
- Beratung vor, während und nach der Schwangerschaft
- finanzielle Leistungen/Sozialleistungen

³⁷ <https://www.novalis-diakonie.de/index.php/leistungen-standorte/begleitung-und-beratung/lebensberatung-kyffhaeuserkreis> (Stand: 22.11.2023)

³⁸ <https://www.novalis-diakonie.de/leistungen-standorte/begleitung-und-beratung/beratungsstelle-schwangerschaft> (Stand: 22.11.2023)

- Antragstellung auf Mittel der Thüringer Stiftung „HandinHand“ Hilfe für Kinder, Schwangere und Familien in Not
- vorgeburtlichen Untersuchungen (Pränatal-Diagnostik)
- vertraulichen und anonymen Geburt
- Sexualpädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Beratung zur Familienplanung
- Verhütungsberatung.

Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle³⁹

Die Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung bietet Hilfe und Unterstützung, wenn sich Personen aus der Lebenslage wirtschaftlicher Armut mit eigenen Anstrengungen nicht mehr befreien können und soll zu einem wirtschaftlichen Neustart befähigen.

Die Mitarbeiter der Beratungsstelle informieren/beraten zu folgenden Themen:

- Allgemeiner Schuldnerberatung
- Verbraucherinsolvenzverfahren, insbesondere im außergerichtlichen Einigungsprozess
- Vermeidung von Ersatzfreiheitsstrafen
- Erhalt Girokonto
- Existenzsicherung / Krisenintervention
- Schuldnerschutz / Forderungsprüfung
- Abwendung von Mietkündigung, Zwangsäumung und Energiesperren
- Vermeidung von Lohnpfändungen
- Hilfe bei Antragsstellungen jeglicher Art.

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke, Suchtgefährdete und deren Angehörige⁴⁰

Im Kern stellen die Suchtberatungsstellen in Sondershausen und Artern eine Anlaufstelle für Suchtgefährdete, -kranke und deren Angehörige dar und fungieren gewissermaßen als Schnittstelle zwischen den Bereichen Klinische Psychologie, Soziale Arbeit und Medizin. In Gesprächen klären die Mitarbeiter gemeinsam mit dem Klienten ausführlich die Details (Auftrag), versorgen ihn mit allen wichtigen Informationen rund um mögliche Behandlungen und helfen auf Wunsch bei bürokratischen Angelegenheiten.

Beratungsschwerpunkte der Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle:

- Vermittlung in stationäre Behandlung (Entgiftung oder Entwöhnungstherapie)

³⁹ <https://www.novalis-diakonie.de/index.php/leistungen-standorte/begleitung-und-beratung/schuldner-und-verbraucherinsolvenzberatungsstelle> (Stand: 22.11.2023)

⁴⁰ <https://www.novalis-diakonie.de/index.php/leistungen-standorte/begleitung-und-beratung/psychosoziale-suchtberatungs-und-behandlungsstelle> (Stand: 22.11.2023)

- Ambulante Nachsorge nach der stationären Entwöhnungstherapie
- Beratung bei Führerscheinverlust / MPU-Vorbereitung
- Ambulante Gruppenangebote
- Psychosoziale Begleitung von Substitution.

Mobilitätsticket/Mobi-Card⁴¹

Seit dem 01.02.2020 wurde das Mobilitätsticket zur Mobi-Card. Die Informationen zur Mobi-Card werden umfassend auf der Seite des Landkreises dargestellt⁴² und richtet sich vor allem an sozial schwache Personen. Anspruch auf die MOBI-Card haben Empfänger von Bürgergeld oder Sozialhilfe (Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter bei Erwerbsminderung, Hilfe zur Gesundheit und Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, Hilfe in anderen Lebenslagen), volljährige Mitglieder von Bedarfsgemeinschaften oder Personen, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten. Das Jugend- oder Sozialamt, Jobcenter bzw. die Ausländerbehörde des Kyffhäuserkreises händigt nach Anspruchsprüfung ein Berechtigungsnachweis aus. Der Berechtigungsnachweis ist für einen Monat ab Ausstellung gültig. Schüler und Studenten haben keinen Anspruch auf die Mobi-Card.

Mit der Mobi-Card erhalten Berechtigte bei den im Kyffhäuserkreis bedienenden Verkehrsunternehmen 50% Rabatt auf Einzelfahrausweise, Mehrfahrkarten sowie Monats- und Wochenkarten. Diese Rabattierung gilt im gesamten Kyffhäuserkreis sowie auf landkreisübergreifenden Linien.

Beratungsangebote durch die Thüringer Initiative zur Integration, Nachhaltigkeit, Kooperation und Aktivierung (ThINKA)⁴³

Eine weitere Möglichkeit der Beratung bietet die Thüringer Initiative zur Integration, Nachhaltigkeit, Kooperation und Aktivierung (ThINKA). Das wohnort- bzw. sozialraumbezogene Konzept soll dazu führen, einen aktivierenden Beitrag zur sozialen Integration, zur Herstellung bzw. Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und somit zum Abbau von Armut zu leisten. Dabei sind die Querschnittsziele nachhaltige Entwicklung, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung sowie Gleichstellung von Männern und Frauen und die damit verbundenen Herausforderungen an die soziale Infrastruktur in den Wohnquartieren bzw. Sozialräumen zu berücksichtigen.⁴⁴ Ziel des Projektes ist zum einen die individuelle Beratung und Vermittlung von „hilfebedürftigen“ Personen in allen Lebenslagen durch Einzelfallarbeit, um auf diese Weise sozial zu integrieren und damit die Grundlagen für

⁴¹ <https://www.kyffhaeuser.de/oepnv-und-schuelerbefoerderung/> (Stand: 22.11.2023)

⁴² <https://www.kyffhaeuser.de/oepnv-und-schuelerbefoerderung/> (Stand: 22.11.2023)

⁴³ <https://www.inka-thueringen.de/wordpress/ideekonzept/>; (Stand: 22.11.2023)

⁴⁴ <https://www.inka-thueringen.de/wordpress/ideekonzept/>; (Stand: 22.11.2023)

eine berufliche Integration zu schaffen. Zum anderen soll ein Sozialraumbezug durch Stadtteilarbeit bzw. aufsuchender Sozialarbeit hergestellt werden. Auf diese Weise können die Komm- und Gehstrukturen verknüpft werden und ermöglichen eine ganzheitliche Erfassung der Lebenswelt der Hilfesuchenden.

Im Kyffhäuserkreis gibt es inzwischen zwei Standorte, an denen das Projekt THINKA umgesetzt wird: Artern und Sondershausen.

THINKA Artern⁴⁵

THINKA Artern hält seit 2013 eine neutrale und kostenfreie Anlaufstelle vor. Das Anliegen besteht darin, Menschen zu unterstützen, die in konkreten persönlichen Situationen Hilfe und Beistand benötigen. In Krisensituationen können sie ebenso Hilfe finden, wie auch bei Alltagsproblemen. Bei Bedarf kann in weiterführende Hilfen vermittelt werden.

Den Schwerpunkt bildet die Beschäftigungsförderung. Neben individueller Begleitung und Unterstützung gibt es auch Raum für bedarfsgerechte Gruppenangebote, Workshops und Informationsveranstaltungen sowie unterschiedliche Angebote für Kinder und Jugendliche. Niedrigschwellige und lebensweltorientierte Aktivierungsangebote sollen zum Austausch der Generationen und Kulturen beitragen, Vorurteile abbauen, den Zusammenhalt stärken und die Identifikation mit dem Sozialraum unterstützen.

Das Projektgebiet erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet von Artern, das Projektbüro liegt im Wohngebiet „Am Königsstuhl“. Der Königsstuhl ist ein reines Wohngebiet mit vorrangig 5-stöckigen Blöcken im Norden der Kleinstadt Artern. Mehrere Gebäude weisen einen sichtbaren Instandsetzungsbedarf auf. Insgesamt leben ca. 650 Einwohner im Wohngebiet. Nachteilig wirken besonders der hohe Wohnungsleerstand, Mieterfluktuationen, fehlende Einkaufsmöglichkeiten sowie das Nichtvorhandensein eines zentralen Ortes der Begegnung und Information. Besonders für die älter werdende Bevölkerung des Königsstuhls stellt die Entfernung zu Geschäften und sozialen Einrichtungen eine nicht zu unterschätzende Hürde dar. Der Anteil an arbeitslosen Menschen, kinderreichen Familien und Bewohnern mit multiplen Problemlagen ist hier und in der Innenstadt höher als in der übrigen Stadt.

Projektziele:

- Verbesserung der Lebensbedingungen im sozialen Umfeld
- Lernen sich selbst zu helfen und zum Abbau individueller Armut beitragen
- Förderung und Erhalt der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

⁴⁵ <https://www.inka-thueringen.de/wordpress/stutzpunkte/artern/>; (Stand: 22.11.2023)

- Hilfe bei Antragstellungen und Behördengängen nebst „Übersetzung“ amtlicher Schreiben
- Hilfe bei weiteren Unterstützungsmöglichkeiten sowie der Ausbildungs- und Arbeitssuche
- Vermittlung zu Fachstellen
- Schaffung eines Raumes für Austausch, Aktivität, Kontakt und Kommunikation
- Weiterentwicklung und Pflege eines tragfähigen Netzwerkes
- Aufwertung des Wohn- und Lebensumfeldes unter Einbeziehung der Bewohnerschaft
- Niedrigschwellige Bildungsangebote
- Mikroprojekte zur Wohnumfeldverbesserung.

ThINKA Sondershausen⁴⁶

Dem Projekt ThINKA Sondershausen, welches seit dem 01.07.2022 umgesetzt wird, werden die Wohngebiete Hasenholz/Östertal im Nordosten und das Wohngebiet Borntal, am südlichen Rand der Stadt, zugeordnet.

Die Erschließung der Wohngebiete Hasenholz/Östertal begann in den 1970-80iger Jahren mit der Errichtung von Wohnblöcken in Plattenbauweise. Bis 1995 gab es nur minimalen Wohnungsleerstand, ab dem Jahr 2000 konnte ein starker Rückgang der Einwohnerzahl verzeichnet werden. Eine Verlangsamung dieses Abwärtstrends ist insbesondere dem Zuzug von Familien und jungen Menschen mit Migrationshintergrund zuzuschreiben. Die derzeitige Leerstandsquote beträgt 20% und ist damit eine der höchsten Leerstandsquoten in der Stadt Sondershausen. Das Wohngebiet gilt im Kontext mit dem Bundesprogramm 'Soziale Stadt' als Stadtteil mit besonderem Förderungsbedarf. Im Wohngebiet befindet sich das Stadtteilzentrum HOC (Hasenholz-Östertal-Centrum) mit Quartiersmanagement, einem Stadtteilbüro und einem ThINKA Beratungsbüro. Darüber hinaus prägen Einrichtungen wie die Grund- und Regelschule, eine Tagespflege und ein betreutes Wohnen der Volksolidarität, sowie die Skate-Arena und der Abenteuerspielplatz die soziale Infrastruktur.

Das Wohngebiet Borntal wurde Anfang der 60iger Jahre am Nordhang des Naturparks Hainleite in Blockbauweise angelegt. Später wurde das Wohngebiet durch weitere Plattenbauten sowie Infrastruktureinrichtungen erweitert und gehörte einst zu den bevorzugten Wohnstandorten Sondershausens. Im Zuge der Wende und der Nachwendezeit erreichte die Leerstandsquote im Jahr 2000 dennoch eine Höhe von 19,7%. Aufgrund umfangreicher Sanierungsmaßnahmen und Rückbaumaßnahmen wurde jedoch aktuell eine Senkung der Leerstandsquote auf 10% erreicht. Das Wohngebiet Borntal ist im Wandel. Eine

⁴⁶ <https://www.inka-thueringen.de/wordpress/stuetzpunkte/sondershausen/> und <https://www.fau-sondershausen.de/integrationsbegleitung.html>, (Stand: 22.11.2023)

hohe Fluktuation, schnellere Umzüge nach kürzerer Wohndauer, insbesondere bei jungen Familien, prägen das Wohnbild. Eine Ursache hierfür ist u.a. die im Wohngebiet befindliche Unterkunft für Geflüchtete. Im Wohngebiet gibt es beispielsweise eine Tagespflegeeinrichtung, Betreutes Wohnen, das Gesundheitsamt, zwei Kindertagesstätten, einen Lebensmittelmarkt sowie weitere Einrichtung der sozialen Versorgung. Nachteilig bezüglich der Arbeit im Sozialraum zeigt sich jedoch das Nichtvorhandensein eines zentralen Ortes der Begegnung.

In beiden Wohngebieten sind Arbeitslosigkeit, Ausgrenzung und sozialräumliche Konzentration bestimmter sozialer Gruppen als gesellschaftliche Fehlentwicklungen deutlich, denen es gegenzusteuern gilt. Ziel sind die Entwicklung und Organisation bedarfsgerechter Angebote für ein funktionierendes Gemeinwesen, dass die Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen am gesellschaftlichen Leben ermöglicht, ebenso wie Angebote der sozialen und beruflichen Integration sowie zum Abbau individueller Armutslagen benachteiligter alteingesessener und zugezogener Bürger.

Tätigkeitsbereich und geförderter Personenkreis ThINKA Sondershausen:⁴⁷

- Einzelfallarbeit in Form von individueller Beratung und Vermittlung von „hilfebedürftigen“ Personen in allen Lebenslagen diese sozial zu integrieren und damit die Grundlagen für eine berufliche Integration zu schaffen
- Schaffung eines Sozialraumbezuges in Form von Stadtteilarbeit und aufsuchender Sozialarbeit
- die Verbindung dieser beiden Ansätze (Verknüpfung von Komm- und Gehstrukturen) ermöglicht die kontextbezogene und ganzheitliche Erfassung der Lebenswelt der Hilfesuchenden.

Unterstützung durch TIZIAN - WEGE zur Teilhabe⁴⁸

Der Träger Jugendberufshilfe Thüringen e.V. setzt TIZIAN in enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter sowie dem Jugend- und Sozialamt des Kyffhäuserkreises seit 2015 um. Aktuell ist die Projektlaufzeit bis zum 31.12.2024.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der Mitarbeiter ist die nachhaltige Entwicklung und Initiierung von ganzheitlichen, individuell passgenauen Unterstützungs- und Eingliederungsstrategien für Familien sowie Alleinerziehenden und deren Kinder, die auf Grund multipler persönlicher Problemlagen von dauerhafter sozialer sowie beruflicher Ausgrenzung bedroht sind.

⁴⁷ <https://www.fau-sondershausen.de/integrationsbegleitung.html>, (Stand: 22.11.2023)

⁴⁸ <https://www.jbth.de/projektarbeit/integrationsbegleitung/tizian-kyffhaeuserkreis/>, (Stand: 22.11.2023)

Durch eine enge Integrationsbegleitung, ergänzt durch sozialpädagogische Einzelfallhilfe sowie die Aktivierung und Steuerung individueller Förder-, Unterstützungs- und Bildungsangebote, werden alle Familienmitglieder in der Entwicklung von Alltags- sowie Familienkompetenzen gestärkt. Erwerbsfähige Personen werden schrittweise an den Übergang in Qualifizierung oder den Arbeitsmarkt herangeführt. Das Ziel ist die dauerhafte Eingliederung der Familien in bestehende Förder- und Unterstützungsstrukturen in Verbindung mit nachhaltiger Gesellschafts- und Bildungsbeteiligung der Kinder sowie Stärkung der Erwerbsfähigkeit der Eltern als Voraussetzung für die Reduzierung von Hilfebedürftigkeit und damit einhergehenden Risiken für Familien- und Kinderarmut.

Schwerpunkte TIZIAN - WEGE zur Teilhabe:

- individuelle Eingliederungsplanung (Case Management)
- passgenaue Ziel-, Förder- und Integrationsplanung
- systemisch-ganzheitlicher Ansatz unter Einbeziehung der Kinder
- aufsuchend-begleitende Unterstützung
- Heranführung an Hilfe- und Bildungs- sowie Beschäftigungsangebote
- koordinierende, partizipierende Netzwerkarbeit.

Senioren⁴⁹

Wenn Erwerbstätige aus dem Arbeitsleben ausscheiden, kann der Übertritt in die Nacherwerbsphase als besondere Herausforderung angenommen werden. Es gibt vielfältige Angebote, die in dieser Phase in Anspruch genommen werden können und diesen Lebensabschnitt gut begleiten können. Hierfür bieten verschiedene Projekte, Vereine, Verbände und eine ehrenamtliche Betätigung vielfältige Möglichkeiten.

Gesellschaftliches Engagement⁵⁰

Seniorenbeauftragte⁵¹

Im September 2020 wurde die Seniorenbeauftragte des Kyffhäuserkreises gewählt. Ihre Aufgabe ist es, die Seniorenbeiräte des Landkreises zu unterstützen. Sie ist Ansprechpartnerin in allen altersrelevanten Belangen. Die Seniorenbeauftragte nimmt dieses Amt in Kombination mit dem Amt der Behindertenbeauftragten wahr. Die gemeinsame Wahrnehmung dieser beiden Ehrenämter hat sich als zielführend und gewinnbringend erwiesen, da sich die Bereiche Behinderung und Alter oft kaum trennen lassen, wie etwa bei den Themen Barrierefreiheit, Mobilität und gesundheitliche Versorgung. Zusätzlich gibt es in Sondershausen und Bad Frankenhausen einen Seniorenbeirat.

Kreissenorenbeauftragte des Kyffhäuserkreises	
Ansprechpartner	Frau Heidi Meister
Adresse	Göldnerstraße 6 99706 Sondershausen
Telefon	03632/757523
E-Mail	behindertenkyf@gmail.com

Seniorenclubs und –treffs⁵²

Seniorentreffs haben sich in zahlreichen Gemeinden und deren Ortsteilen des Kyffhäuserkreises etabliert. Dabei befinden sich diese in Trägerschaft der Kirchengemeinde, der Wohlfahrtsverbände, der Kommunen oder werden ehrenamtlich betreut. Soziale Kontakte sind nach der aktiven Berufszeit wichtiger denn je: die Seniorentreffs bieten Gemeinschaft, Unterhaltung und zahlreiche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.

⁴⁹ Grundlage der Bestandsanalyse Senioren stellt der „Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021“ dar

⁵⁰ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S. 58-62

⁵¹ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S. 58

⁵² Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S. 58

Mehrgenerationenhäuser⁵³

Mehrgenerationenhäuser sind zentrale Begegnungsorte, an denen das Miteinander der Generationen aktiv gelebt wird. Die Häuser sind offen zugänglich, in die Menschen jeden Alters und aus allen sozialen Gruppen kommen können, um sich auszutauschen, sich beraten zu lassen und ihre Freizeit zu verbringen.

Mehrgenerationenhaus Sondershausen

Das Mehrgenerationenhaus in Sondershausen bildet in Kooperation mit dem Familienzentrum Sondershausen einen umfänglichen Projektansatz für die ganze Familie. Ganz im Sinne des LSZ werden hier Angebote und Maßnahmen vorgehalten, die einerseits einen offenen Zugang zur Einrichtungen bieten, andererseits können auch gezielte Projekte initialisiert werden. Durch die Zugehörigkeit zu einem Träger (Düne e.V.) finden auch generationsübergreifend zahlreiche Angebote statt und können sich ideal ergänzen. Für Senioren finden regelmäßig Gymnastikkurse oder Begegnungstreffen zum Frühstück oder an Nachmittagen statt.

Mehrgenerationenhaus Roßleben-Wiehe

Im Mehrgenerationenhaus Roßleben-Wiehe finden Freizeit- und Unterstützungsangebote für jede Altersgruppe statt. Für Senioren finden regelmäßig Vorträge zum Thema Gesundheitsprävention, Sport- und Bewegungsangebote sowie Treffen von Selbsthilfegruppen zu verschiedenen Themen statt. Weiterhin gibt es im Senioren-Café selbst gebackenen Kuchen und es finden Ausflugsfahrten statt. Im Mehrgenerationenhaus wird außerdem täglich von Montag bis Freitag frisch gekocht.

Ehrenamtsagentur⁵⁴

Das Ehrenamt ist ein wichtiger Pfeiler unserer Gesellschaft. Ehrenamtliches Engagement findet in vielen Bereichen des Lebens statt - oft im Hintergrund. Ob im Sport, im Jugend- oder Seniorenclub, bei der Feuerwehr, in der Kirchgemeinde, in Chören oder Kunstvereinen, bei Initiativen im Umwelt- oder Tierschutz - ehrenamtliche und gemeinnützige Arbeit ist für unser Gemeinwohl und den Landkreis ebenso wichtig wie unersetzlich. Um die gesellschaftspolitische Stellung des Ehrenamtes zu betonen, haben der Ehrenamtsbeirat des Kyffhäuserkreises und die „Expertenrunde Ehrenamt im Kyffhäuserkreis“ ein Leitbild für das Ehrenamt im Kyffhäuserkreis verfasst. Seit 2014 gibt es die Ehrenamtsagentur im Kyffhäuserkreis. Diese berät und unterstützt bei allen Fragen, die sich mit dem Thema Ehrenamt befassen. Weiterhin berät die Ehrenamtsagentur Vereine, Verbände und Initiativen bei der Beantragung, Verwendung und Abrechnung finanzieller Unterstützung durch den Landkreis, vergibt die Thüringer Ehrenamtskarte und würdigt das Engagement vor Ort im Rahmen einer Auszeichnungsveranstaltung.

⁵³ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S. 58-59

⁵⁴ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S. 59-60

Projekte

AGATHE⁵⁵

„AGATHE“ steht für Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative gegen Einsamkeit des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMSGFF). Die Unterstützung durch geeignete Initiativen und Maßnahmen soll ein gelingendes Altern in Sinne eines selbst bestimmten, würdevollen und möglichst gesunden Altwerdens in vertrauter Umgebung fördern. Ziel hierbei ist es, die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen in Thüringen zu stärken und so deren Lebensqualität zu verbessern.

AGATHE soll den bestehenden Bedarf nach einem niedrighschwelligem Beratungs-, Informations- und Weitervermittlungsangebot für ältere Menschen in der Nacherwerbsphase, durch den Einsatz von ausgebildeten AGATHE-Berater decken. Vorrangige Zielgruppe sind Senioren, die alleine im eigenen Haushalt leben.

Die AGATHE-Berater agieren mit dem Ziel, die Selbstständigkeit von älteren bzw. alten Menschen möglichst lange zu erhalten. Ihnen sollen Angebote für die gesellschaftliche Teilhabe unterbreitet werden, welche die Pflegebedürftigkeit durch passgenaue Intervention hinauszögert oder bestenfalls vermeidet. Es sollen gezielt Informationen über das Beratungs- und Hilfesystem vor Ort weitergereicht werden, so dass sich (wieder) ein Netzwerk rund um die betroffene Person entwickeln kann. Durch die Verbindung von sozialarbeiterischer und pflegerischer Perspektive entsteht ein pflegepräventiver niedrighschwelliger Ansatz für „gesundes Altern“ in der Gemeinschaft.

„AGATHE“ knüpft dabei an bestehende Strukturen vor Ort an, bspw. Pflegestützpunkte, Besuchsdienste, Quartiersmanagement oder ehrenamtliche Netzwerke. Es ist ausdrücklich vorgesehen, dass Kooperationen und Synergien entstehen, die dem Ziel von „AGATHE“ dienen und im Sinne der Zielgruppe sind.

Im Kyffhäuserkreis wird das „AGATHE“-Projekt seit September 2021 umgesetzt, das Team besteht aus vier Berater (jeweils 1,0 VbE) und einem Projekt-Koordinator (0,5 VbE).

Lebenswerte Zukunft in der Region⁵⁶

Seit März 2021 wirkt das VHS-Bildungswerk in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus Roßleben-Wiehe (Kreisjugendring Kyffhäuserkreis e.V.) gemeinsam im Projekt „Lebenswerte Zukunft in der Region“. Die Förderung erfolgte zunächst über das LSZ und die Stadt Roßleben-

⁵⁵ <https://www.kyffhaeuser.de/bildung-soziales/jugend-und-sozialamt/referat-jugend/praevention-kita-planung/bereich-familienfoerderung-und-unterstuetzung/> (Stand: 29.11.2023)

⁵⁶ <https://bildungswerk.de/bildung/projekt/lebenswerte-zukunft-in-der-region/> (Stand: 29.11.2023)

Wiehe. Seit Oktober 2022 wird das Projekt im Rahmen des Programms „Stärkung der Teilhabe älterer Menschen – gegen Einsamkeit und soziale Isolation“ in Roßleben-Wiehe fortgeführt und neu auch in der Landgemeinde Artern etabliert. Gefördert wird das Projekt nun vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus).

Das Projekt verfolgt folgende Ziele:

- Entgegenwirkung der sozialen Isolation älterer Menschen
- Stärkung der finanziellen Absicherung im Alter
- Unterstützung der kommunalen Teilhabestrukturen für Ältere.

Durch Unterstützungsleistungen im Alltag (z.B. Einkaufshilfe, Begleitservice, Unterstützung bei Anträgen), vielfältige Angebote (z.B. Handy-Hilfe, Spiele-Nachmittage, Sorgentelefon, Trauercafé, gemeinsame Aktivitäten im Freien wie Rollatorrunden, Selbsthilfwerkstatt) sowie Veranstaltungen (z.B. Lesungen, Erfahrungsaustausch, Kochkurse, Seniorenstübchen) werden die Ziele verfolgt.

Seniorenberatung⁵⁷

Die mobile Seniorenberatung des Trägers Düne e.V. ist ein Pilotprojekt des LSZ im Kyffhäuserkreis und besteht seit dem 01.01.2023. Die mobile Seniorenberatung ist ein Anlaufpunkt bei zahlreichen Problemlagen. Die Themen und Anliegen der Senioren werden zunächst inhaltlich heruntergebrochen und in einfacher Sprache erklärt. Neben der Antragshilfe oder Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen erfolgt auch eine Verweisarbeit sowie umfassende Netzwerkarbeit (Kooperation mit Dorfkümmerer, AGATHE-Mitarbeitern, Krankenkassen, Angehörigen, Ehrenamtlichen, Pflegediensten, Pflegestützpunkt, Projekt Familienpate u.v.m.). Weiterhin werden Vorträge und Schulungen zu unterschiedlichen Themen organisiert.

Altersgerechtes Wohnen und Mobilität⁵⁸

Wohnformen für Senioren

Barrierefreies und Barrierearmes Wohnen⁵⁹

Besonders auf dem Immobilienmarkt werden häufig Begriffe wie „barrierefrei“, „barrierearm“, „seniorengerecht“ oder „altengerecht“ verwendet. Diese Begriffe suggerieren, dass die Wohnsituation auf die Bedürfnisse von älteren Menschen ausgerichtet ist. Jedoch sind nur die Begriffe „barrierefrei“ und „rollstuhlgerecht“ gesetzlich definiert und garantieren

⁵⁷ <https://www.duene-sondershausen.de/projekte/mobile-seniorenberatung> (Stand: 29.11.2023)

⁵⁸ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S. 69-73

⁵⁹ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S. 69

bestimmte Ausstattungsmerkmale durch die DIN 18040. Begrifflichkeiten wie „seniorengerecht“ oder „barrierearm“ sind gesetzlich nicht definiert, sodass eine Wohnung mit Haltegriffen im Badezimmer schon als seniorengerecht bezeichnet werden kann. Häufig verbirgt sich hinter den Begriffen eine ganz normale Wohnung, bei der sich bestenfalls besondere infrastrukturelle Faktoren (z.B. Arzt, Apotheke oder Einkaufsmöglichkeiten) in der Nähe befinden oder die Wohnung über einen Aufzug, einen Treppenlift oder eine bodengleiche Dusche verfügt.

Die Pflegeversicherung stellt Pflegebedürftigen zudem Pflegehilfsmittel und Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung zur Verfügung, sobald dadurch die Pflege erleichtert wird, die Beschwerden des Pflegebedürftigen gelindert werden oder durch die Maßnahmen eine selbstständigere Lebensführung ermöglicht wird. Leistungen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes sind auf 4.000 € je Maßnahme begrenzt, darüber liegende Kosten sind grundsätzlich von den Pflegebedürftigen selbst aufzubringen. Sollten die tatsächlichen Kosten unter diesem Betrag liegen, kann die Pflegekasse maximal den tatsächlichen Betrag der Maßnahme übernehmen.

Betreutes Wohnen⁶⁰

Als betreutes Wohnen werden Wohnformen bezeichnet in denen Menschen, je nach Lebenssituation, Unterstützung finden. Eine besondere Ausprägung ist das betreute Wohnen für ältere Menschen, die nicht zwangsläufig einen ausgeprägten Hilfe-, Betreuungs- oder Pflegebedarf haben, jedoch in einer Wohnanlage leben wollen, die neben einem barrierefreien Wohnraum eine Reihe von Grundleistungen und Sicherheit, allgemeine Betreuung und niedrigschwellige Unterstützungsleistung bietet. Dabei kann das selbstständige Leben im Alter ermöglicht bzw. erleichtert werden.

Service-Wohnen⁶¹

Service-Wohnen ist eine Wohnform des betreuten Wohnens, bei der die Anmietung von Wohnraum vertraglich an die Inanspruchnahme bestimmter allgemeiner Unterstützungsleistungen, wie Hausnotruf, Hausmeisterservice oder die Vermittlung ambulanter Pflege und Betreuung, gebunden ist. Im Kyffhäuserkreis gibt es inzwischen zahlreiche Wohnangebote zum Service-Wohnen.

Seniorenwohngemeinschaften⁶²

Viele Menschen haben das Bedürfnis, auch im Alter selbstbestimmt zu leben. Aus diesem Grund sind alternative Wohnprojekte derzeit stark im Kommen. In einer

⁶⁰ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S. 69

⁶¹ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S. 70-71

⁶² Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S. 71-72

Seniorenwohngemeinschaft kümmern sich die Mitbewohner untereinander, falls einer von ihnen Beeinträchtigungen aufweist oder pflegebedürftig ist. Die Lasten des Alltags werden gemeinsam gemeistert, gleichzeitig kann aber jeder nach seinem eigenen Tagesrhythmus leben.

Ein gelungenes Beispiel von Seniorenwohngemeinschaften im Kyffhäuserkreis ist die Wohngemeinschaft „Auf dem Gut“ Holzthaleben. Im Jahr 2016 wurde in Holzthaleben „Auf dem Gut“ eine Senioren-WG mit sechs Senioren eröffnet. Nach Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes konnten elf weitere Senioren „Auf dem Gut“ ein Zuhause finden. In der WG verfügt jeder Bewohner über einen eigenen Wohnbereich, der nach eigenen Vorstellungen gestaltet werden kann. Als Gemeinschaftseinrichtungen stehen Küche, Aufenthaltsraum, Bad sowie Außenbereich für alle Bewohner zur Verfügung. Eine solche Wohngemeinschaft ist eine Versorgungsform des betreuten Wohnens.

Ein weiteres Beispiel ist die AWO Seniorenwohngemeinschaft „Sonnenresidenz am Markt“ Ebeleben, die Anfang 2020 eröffnet wurde. In einem ehemaligen Schulgebäude entstanden zwei ambulant betreute Wohngemeinschaften mit je neun Einraum- und Zweiraumapartments. Jedem Bewohner steht ein privates Apartment mit eigenem Bad und kleiner Diele zur Verfügung. Als zentraler Ort wird eine große Wohnküche von allen Mietern zum gemeinsamen Kochen, Reden oder Beisammensein genutzt. Das Gebäude ist barrierefrei umgebaut und verfügt über Terrassen, einen Fahrstuhl und ein Wellnessbad. Die Seniorenwohngemeinschaft liegt in unmittelbarer Nähe zum belebten Marktplatz, wo die Mieter einen Friseur, eine Postfiliale, eine Apotheke und vieles mehr finden können.

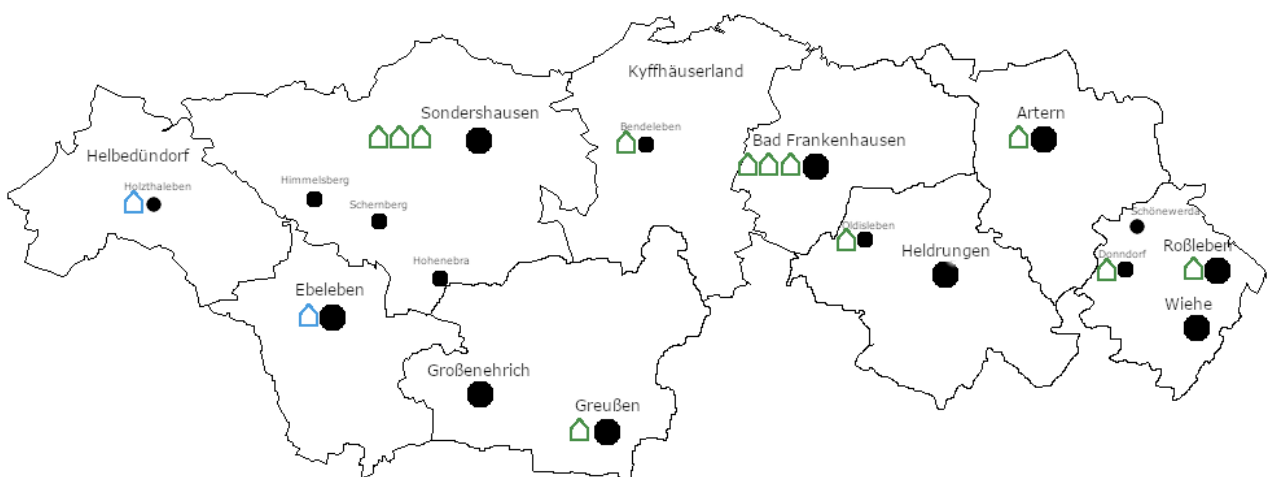


Abbildung 27: Standorte von Service-Wohnen und Betreuten Wohngemeinschaften im Kyffhäuserkreis
(Quelle: Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S. 72)

Mobilitätsangebote⁶³

Mobil sein heißt, aktiv am Leben teilnehmen zu können, Besorgungen selbstständig erledigen, Kontakte pflegen sowie neue Erfahrungen sammeln zu können. Mobilität beeinflusst die Identität, das Selbstwertgefühl und die Selbstständigkeit älterer Menschen.

Mobi-Card⁶⁴

Mit der seit Anfang 2020 eingeführten Mobi-Card erhält man bei den im Kyffhäuserkreis ansässigen Verkehrsunternehmen eine 50-Prozent-Rabattierung auf Einzelfahrausweise, Mehrfahrkarten sowie Monats- und Wochenkarten. Diese Rabattierung gilt im ganzen Kyffhäuserkreis sowie auf landkreisübergreifenden Linien.

Seniorenticket⁶⁵

Ein Seniorenticket (60AKTIV-TICKET) der Verkehrsgesellschaft Südharz mbH kann von Personen ab dem 60. Geburtstag für 46,00€ erworben werden. Es ist eine gleitende Monatsnetzkarte und berechtigt zu beliebig häufigen Fahrten im gesamten Liniennetz der Verkehrsgesellschaft Südharz mbH. Das 60aktiv-Ticket berechtigt zur unentgeltlichen Mitnahme von bis zu zwei Kindern bis zum vollendeten 12. Lebensjahr. Die Einführung eines äquivalenten Produktes der REGIONALBUS-Gesellschaft Unstrut-Hainich- und Kyffhäuserkreis mbH ist bislang nicht erfolgt. Dennoch gibt es ab dem 01.05.2023 das Deutschlandticket für 49€/Monat und berechtigt zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel bundesweit im Regionalverkehr.

Rufbus/Bürgerbus Bad Frankenhausen⁶⁶

Um die Mobilität im ländlichen Raum zu verbessern, wird in Bad Frankenhausen und den Ortsteilen in der Umgebung die Idee eines Bürgerbusses seit September 2020 umgesetzt. Das Angebot richtet sich an alle Einwohner, vor allem aber an jene, die keinen eigenen PKW haben, an Kur-Patienten, Touristen und Gäste der Stadt. Unter dem Motto „Bürger fahren Bürger“ wird der Fahrdienst von ehrenamtlichen Fahrern übernommen. Der Bürgerbus ist ein ergänzendes Angebot zum bestehenden öffentlichen Nahverkehr. Die Fahrkarte kostet 1,50 Euro pro Fahrt.

⁶³ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S. 73

⁶⁴ Siehe Mobilitätsticket/Mobi-Card, S. 50

⁶⁵ <https://www.vgs-suedharzlinie.de/tickets/tickets> (Stand: 29.11.2023)

⁶⁶ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S. 73

Bildung und Sport⁶⁷

Bildungsangebote⁶⁸

Volkshochschule Kyffhäuserkreis⁶⁹

Die Volkshochschule Kyffhäuserkreis als gemeinnützige Bildungseinrichtung ist das kommunale Zentrum der Erwachsenenbildung. Die Kurse der Volkshochschule sind eine Möglichkeit, die Bildung im Alter zu fördern. Die Angebote der Volkshochschule im Kyffhäuserkreis sind vielfältig und werden in verschiedenen Gemeinden im Landkreis angeboten. Die Geschäftsstellen der Volkshochschule sind in Sondershausen und Artern ansässig und werden erweitert durch Außenstellen in Bad Frankenhausen, Ebeleben, Greußen, Oldisleben, Ringleben, Roßleben und Schernberg. Für alle Bürger wird ein vielfältiges Angebot in den Bereichen Gesellschaft, Kultur, Gesundheit, Sprachen, Beruf und Grundbildung vorgehalten. Die Angebote richten sich an Männer und Frauen, Jugendliche und Senioren sowie Menschen aller Schichten der Bevölkerung unabhängig von ihrer Herkunft oder Konfession. Im Jahr 2019 waren in etwa 21% der insgesamt 2.468 Teilnehmer der Volkshochschule im Kyffhäuserkreis über 65 Jahre alt. Besonders die Kurse in den Themenbereichen Kultur und Gesundheit wurden von den über 65-Jährigen gern besucht.

Ländliche Heimvolkshochschule Kloster Donndorf⁷⁰

Die Ländliche Heimvolkshochschule setzt sich für die Förderung politischer, sozialer, gesundheitlicher, beruflicher, religiöser und musisch-kultureller Bildung ein. Das Ambiente der alten Klosteranlage schafft die Voraussetzung für ein ganzheitliches Lernen, die kreative Entfaltung sowie die gesundheitliche Regeneration. Das Kursangebot umfasst die Themenschwerpunkte Familie, Frauenbildung, Gesundheitsbildung, Sprache, Kultur, Fotografie, Malerei, Musik, Religion und Theater.

Musikschule „Carl-Schroeder-Konservatorium“⁷¹

Das „Carl-Schroeder-Konservatorium“ ist eine Bildungseinrichtung des Kyffhäuserkreises, dessen Aufgabe es ist, Menschen jeder Altersgruppe an Musik heranzuführen. Die Musikschule, mit Sitz im Schloss Sondershausen, ist bemüht, in seinem Unterrichtsangebot das gesamte Spektrum der Musik anzubieten. Von der klassischen bis zur Rock- und Popmusik können die Schüler alle Stilrichtungen kennenlernen. Die Hauptfächer gliedern sich in die Bereiche Streich-, Zupf-, Tasten-, Blas-, Schlaginstrumente und Gesang. Zentrale Angebote

⁶⁷ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S. 62-68

⁶⁸ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S. 62-66

⁶⁹ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S. 62

⁷⁰ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S. 63

⁷¹ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S. 64

werden in Sondershausen, Greußen, Ebeleben, Bad Frankenhausen, Artern und Roßleben vorgehalten. Einzelangebote gibt es auch in zahlreichen anderen Orten im Kyffhäuserkreis.

Thüringer Landesmusikakademie⁷²

Die Thüringer Landesmusikakademie ist als Bildungsstätte für Musiker und Musikerzieher sowie als Probenort vieler Ensembles und Chöre die zentrale Anlaufstelle musikalischer Arbeit im Freistaat Thüringen. Seit 2005 hat die Landesmusikakademie ihren Sitz in der Musikstadt Sondershausen und gilt als Thüringer Musikzentrum mit regionaler, landesweiter und internationaler Ausstrahlung. Im Programmbereich der Landesmusikakademie gibt es auch Musikkurse und -projekte für Senioren, wie zum Beispiel Chormusik für Menschen im dritten Lebensabschnitt, die Möglichkeit zum kammermusikalischen Musizieren oder Angebote, wie Stimmbildung, Ausflüge und Atemtherapie. Ein weiteres Angebot der Landesmusikakademie ist das „MusikMobil“, welches für vielfältige Projektarbeit mit musikinteressierten Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren steht. Das Angebot umfasst fünf verschiedene Workshops, die sich mit bestimmten Instrumenten, beispielsweise Trommeln, Klangschalen oder der eigenen Musikstimme beschäftigen. Das „MusikMobil“ kann zum Beispiel von Kindergärten, Schulen, Unternehmen oder Seniorenresidenzen angefordert werden.

Bibliotheken⁷³

Während es im Jahr 2018 noch elf öffentliche Bibliotheken im Kyffhäuserkreis gab, wurden im Jahr 2022 nur noch sieben öffentliche Bibliotheken registriert⁷⁴:

Bibliothek	Ort
Stadtbibliothek "Johann Karl Wezel"	Sondershausen
NOVALIS Bibliothek	Artern
Stadtbibliothek Roßleben-Wiehe	Roßleben
Stadtbibliothek Roßleben-Wiehe	Wiehe
Stadt- und Kurbibliothek - Johann Friedrich Wilhelm Zachariä	Bad Frankenhausen
Stadtbibliothek An der Schmücke	An der Schmücke
Stadtbibliothek Greußen	Greußen

Bibliotheken stehen vor Herausforderungen wie Digitalisierung oder dem demografischen Wandel. Dies führt zu stark veränderten Aufgabenfeldern der Mitarbeitenden in Bibliotheken. Sie benötigen heute neben bibliothekarischer Kompetenz vor allem soziale, kommunikative, medienpädagogische, informationstechnische und organisatorische Expertise. Rückläufige Nutzerzahlen in Bibliotheken sind ein bundesweiter Trend, der sich auch im Kyffhäuserkreis

⁷² Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S. 64

⁷³ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S. 62

⁷⁴ <https://www.bibliotheksstatistik.de/vaBibs>, (Stand 08.12.2023)

beobachten lässt.⁷⁵ Die Besucherzahlen im gesamten Kyffhäuserkreis sind im Vergleich zu 2012 um 55,87% gesunken.

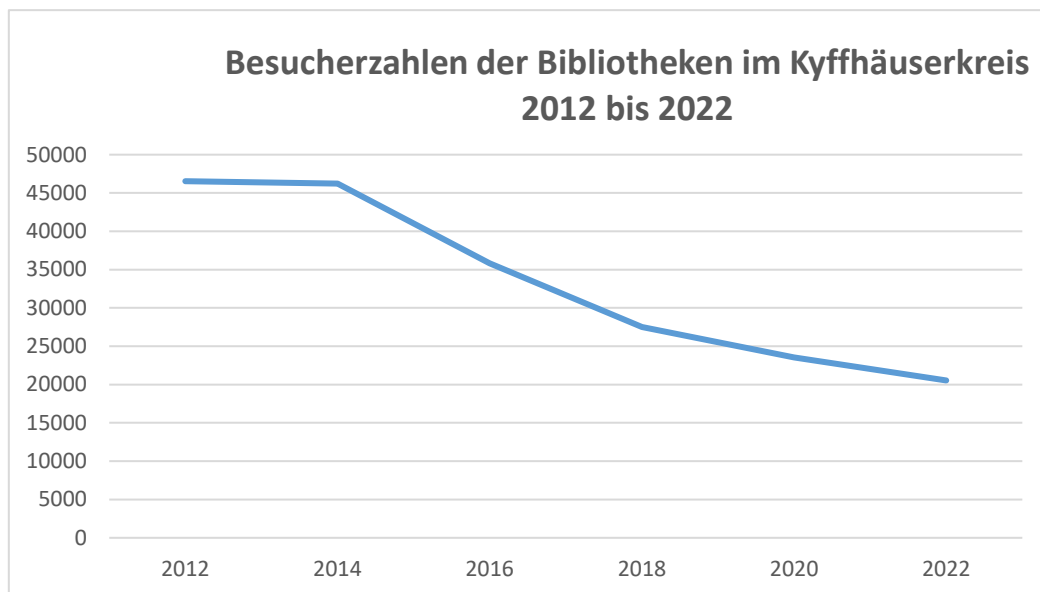


Abbildung 28: Besucherzahlen der Bibliotheken im Kyffhäuserkreis 2012 – 2022
(Quelle: Deutsche Bibliotheksstatistik, 2023)

Für Senioren bieten einige Bibliotheken spezielle Angebote an, wie Seniorentreffs in Form eines Literaturcafés, Fernleihen bzw. Bringdienste und Buchlesungen. Interessierte Senioren können sich auch als Leseoma/-opa für Kinder in den Bibliotheken engagieren.⁷⁶

Sportangebote⁷⁷

Gerade in Anbetracht dessen, dass durch Bewegungsförderung und sportliche Betätigung viele alters- und zivilisationsbedingte Gesundheitsrisiken und Krankheiten möglicherweise minimiert bzw. der Verlauf der Krankheiten durch sportliche Tätigkeit positiv beeinflusst werden können, ist die Förderung des aktiven Alterns durch den Ausbau gesundheitsfördernder Sportangebote von zentraler Bedeutung.

Bewegung und Begegnung im Quartier (BeBeQu)⁷⁸

Das Modellprojekt „Bewegung und Begegnung im Quartier“ startete im Jahr 2019 in Artern. Ältere Bürger sollen darin bestärkt werden, ihre Umgebung bewusst als Bewegungsraum wahr- und anzunehmen, sie aktiv mitzugestalten und Freude an der gemeinsamen Verbesserung der eigenen Alltagsfitness zu entwickeln.

⁷⁵ Deutsche Bibliotheksstatistik, (Stand 08.12.2023)

⁷⁶ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S. 66

⁷⁷ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S. 66-68

⁷⁸ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S. 66

*Offene Sportangebote*⁷⁹

Auch an den Einrichtungen der Erwachsenenbildung und hier speziell an der Volkshochschule des Kyffhäuserkreises können ältere Menschen zahlreiche gesundheitliche Bildungsangebote wahrnehmen. Im Kyffhäuserkreis gibt es außerdem offene Sportangebote, wie die Kyffhäuser-Therme oder Fitnessstudios.

Weiterhin gibt es im Kyffhäuserkreis zahlreiche Sportvereine, in denen man bei Interesse ehrenamtlich mitwirken kann. Über den Kyffhäuser-Kreissportbund e.V. erhält man einen Überblick über die Vereine sowie deren Kontaktdaten. Die Vereinslandschaft des Kyffhäuserkreises bietet ein vielfältiges Angebot für alle Sportinteressierten im Bereich Fußball, Ringen, Volleyball, Turnen, Gymnastik, Athletik, Schießsport, Tischtennis, Badminton, Tennis, Kegeln, Bowling, Schwimmen, Bogensport und vieles Weitere.

Broschüren

Broschüre „Älter werden im Kyffhäuserkreis“

Der Kyffhäuserkreis bietet eine Vielzahl an Angeboten für ältere Menschen und hat diese in einem Wegweiser zusammengefasst. Bereits im Jahr 2014 wurde die Broschüre erstmals veröffentlicht, im Jahr 2018 wurde diese überarbeitet, eine Neuauflage ist für 2024 geplant.

Die 2. Auflage umfasst zahlreiche Informationen über

- Beratungsstellen im Kyffhäuserkreis
- Finanzen, Vorsorge und Rechtliches
- Leistungen bei Pflegebedürftigkeit
- Heil- und Hilfsmitteln
- Pflegeeinrichtungen
- Bildung und Freizeit
- Begegnung und Mobilität
- Bewegung und Sport
- Städte und Gemeinden
- Pfarramtsaufteilungen
- Ämter und Behörden
- Sozialverbände
- Ansprechpartner.

Die Broschüre soll nicht nur den älteren Menschen, sondern auch ihren Angehörigen als Ratgeber dienen – sie können sich einen ersten Überblick über die vorhandenen Angebote im

⁷⁹ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S. 67-68

Kyffhäuserkreis verschaffen, bestehende Bedenken können gemindert und bei Fragen die direkten Ansprechpartner kontaktiert werden.

Broschüre „Ihre Ansprechpartner in der Kinder- Familien- und Seniorenhilfe im Kyffhäuserkreis“

Das kleine Faltblatt wurde 2022 von den AGATHE-Beratern des Kyffhäuserkreises entwickelt und enthält alle wichtigen Kontaktdaten sowie Ansprechpartner in den Bereichen:

- Kleider- und Möbelkammern / Tafeln / Sozialkaufhäuser
- Landratsamt Kyffhäuserkreis (z.B. Pflegestützpunkt, Jugendamt, Sozialamt, Gesundheitsamt, Wohngeldstelle)
- Hospiz-Dienste und Trauerbegleitung
- Frauenhaus
- Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt und Stalking
- Projekt AGATHE
- Dorfkümmerer
- Familienlotsen
- Mehrgenerationenhäuser
- Projekt THINKA
- Beratungsstellen
- Familienentlastender Dienst
- Verbraucherzentrale
- Projekt „Stärkung der Teilhabe älterer Menschen“
- Bewegung und Begegnung im Quartier (BeBeQu)
- Jobcenter
- Seniorenbeirat / Landesseniorenrat
- Ehrenamtsagentur.

Die Broschüre soll einen ersten Überblick über die vorhandenen Angebote im Kyffhäuserkreis aufzeigen. Bei Fragen können die Ansprechpartner schnell kontaktiert werden.

Pflegebedürftige⁸⁰

Pflegestatistik⁸¹

Im Jahr 2021 gab es 166.453 pflegebedürftige Personen in Thüringen. Davon erhielten 86.158 Personen ausschließlich Pflegegeld und wurden von Angehörigen versorgt, 38.649 Personen wurden durch ambulante Pflegedienste betreut, 23.747 Personen waren vollstationär in Pflegeheimen untergebracht sowie 5.069 Personen erhielten teilstationäre Pflege.

Im Kyffhäuserkreis lag die Anzahl der Pflegebedürftigen im Jahr 2021 bei 7.702 Personen, hiervon haben 4.009 Personen ausschließlich Pflegegeld bezogen. Insgesamt wurden 1.885 Personen durch ambulante Pflegedienste betreut und 995 Personen wurden stationär gepflegt.

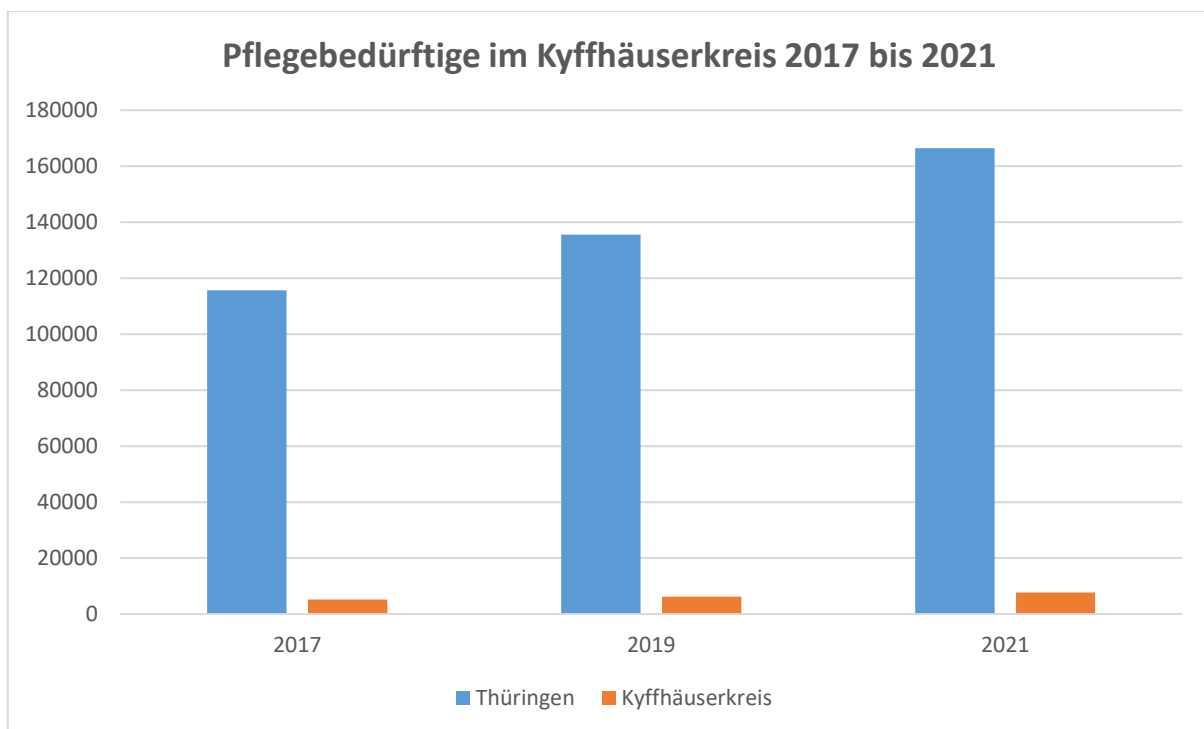


Abbildung 29: Pflegebedürftige im Kyffhäuserkreis 2017 – 2021
(Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, 2023)

Betrachtet man die Zahlen für Thüringen, zeigt sich ein deutlicher Anstieg pflegebedürftiger Personen (115.620 Personen im Jahr 2017 | 166.453 Personen im Jahr 2021), ebenso ist ein Anstieg im Kyffhäuserkreis zu verzeichnen (5.138 Personen im Jahr 2017 | 7.702 Personen im Jahr 2021).

⁸⁰ Grundlage der Bestandsanalyse Pflegebedürftige stellt der „Altenhilfeplan 2021 Kyffhäuserkreis“ dar

⁸¹ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021 (S. 24-26) unter Berücksichtigung aktueller Daten (Thüringer Landesamt für Statistik)

Die Anzahl der stationären Pflegeeinrichtungen hat sich von 1999 bis zum Jahr 2021 von neun auf 28 Einrichtungen erhöht. Die Anzahl der ambulanten Pflegedienste hingegen blieb von 1999 bis 2021 laut dem Thüringer Landesamt für Statistik weitgehend unverändert, wobei sich die Anzahl der betreuten Pflegebedürftigen in diesem Zeitraum jedoch deutlich erhöht hat.

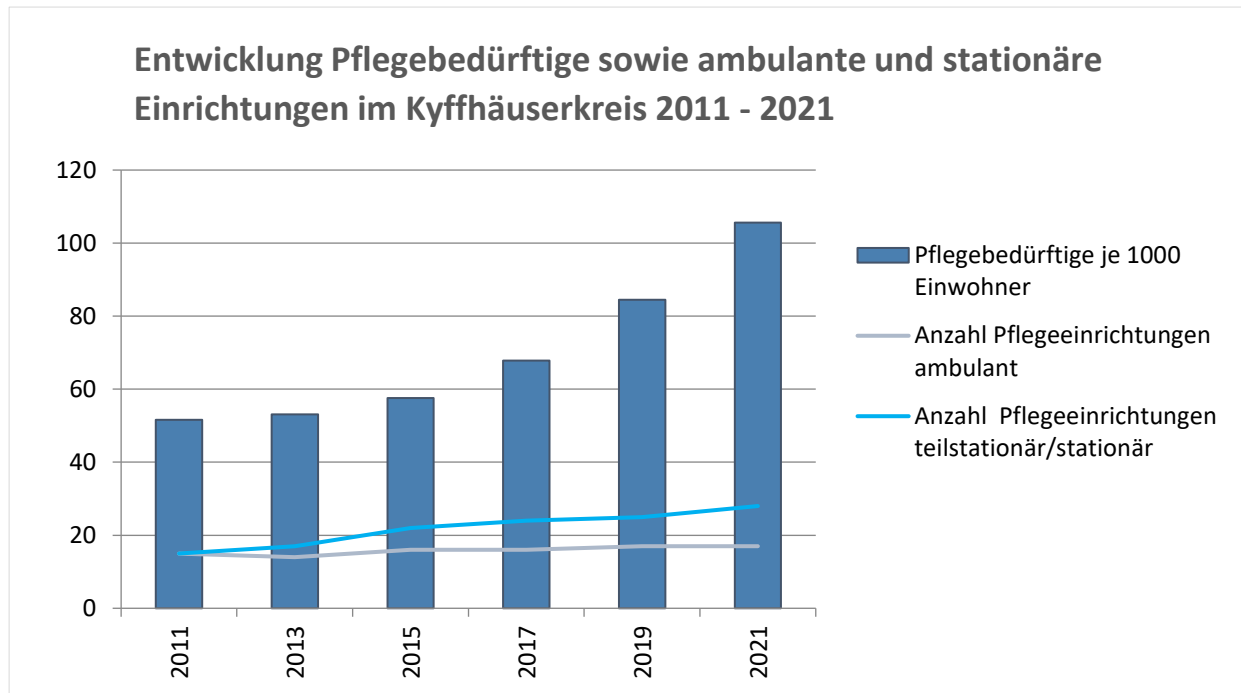


Abbildung 30: Entwicklung der Anzahl der Pflegebedürftigen sowie der ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen von 2011 – 2021 im Kyffhäuserkreis
(Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, 2023)

Auf Basis der 2. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung und der Pflegestatistik berechnete das Thüringer Landesamt für Statistik die Pflegebedürftigen und Pflegequoten auf landkreisebene bis zum Jahr 2040. Die Pflegevorausberechnung erwartet in Thüringen einen Anstieg der Pflegebedürftigen bis zum Jahr 2040 um 31.200 Personen gegenüber 2019. Das entspricht einen Anstieg von 23%.

Im Kyffhäuserkreis erwartet man laut Berechnung einen Anstieg der Pflegebedürftigen um 13,8%. Die Anzahl der der Pflegebedürftigen wird also von 6.300 Personen im Jahr 2019 auf 7.100 Personen im Jahr 2040 ansteigen. Die Pflegequote wird dadurch ebenfalls ansteigen. Im Jahr 2019 gab es laut Berechnung 8,4 Pflegebedürftige auf 100 Einwohner im Jahr 2040 werden 12,3 Pflegebedürftige auf 100 Einwohner erwartet.

Pflegeformen und –angebote⁸²

Im Bereich der Pflege gibt es verschiedene Pflegeformen, die sich grundsätzlich in ambulante (z.B. durch selbst beschaffte Pflegekräfte oder professionelle Pflegedienste) oder stationäre Pflege (z.B. Pflegeheime, Tages-/Nachpflege, Kurzzeitpflege) unterscheiden lassen. Dabei ist das Ausmaß und die Schwere der Pflegebedürftigkeit nach den §§ 14, 15 SGB XI ausschlaggebend dafür, welche Pflegeform im Einzelfall notwendig ist. Im Kyffhäuserkreis sind derzeit 28 stationäre und 18 ambulante Pflegeeinrichtungen⁸³.

Stationäre Pflegeeinrichtungen⁸⁴

Die stationären Pflegeeinrichtungen werden in teil- und vollstationäre Pflegeeinrichtung unterschieden.

Eine teilstationäre Pflegeeinrichtung bietet eine zeit- bzw. stundenweise Betreuung im Tagesverlauf. Überwiegend handelt es sich hierbei um Tagespflegeeinrichtungen. Darüber hinaus existieren ebenfalls Einrichtungen der Nachtpflege, diese sind im Kyffhäuserkreis jedoch nicht vorhanden. Die Tagespflege wird vor allem von Pflegebedürftigen in Anspruch genommen, deren Angehörige tagsüber berufstätig sind. Die Pflegebedürftigen werden in der Regel morgens abgeholt und nachmittags nach Hause zurückgebracht.

In einer vollstationären Pflegeeinrichtung (z.B. Pflegeheim oder Kurzzeitpflegeeinrichtung) werden die Pflegebedürftige von Fachleuten rund um die Uhr versorgt.

Mit dem Pflegestärkungsgesetz II wurde das bisherige System der drei Pflegestufen ab 01.01.2017, unter Einführung eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs in der sozialen Pflegeversicherung, auf das neue System der fünf Pflegegrade umgestellt. Erstmals werden ab diesem Zeitpunkt sowohl körperliche, geistige als auch psychische Einschränkungen sowie Beeinträchtigung der Selbstständigkeit bei Pflegebegutachtung im Einzelfall berücksichtigt und somit eine deutlich individuellere personenbezogene Pflegebedarfsermittlung ermöglicht. Ab Feststellung des Pflegegrades 2 können nunmehr bereits Leistungen der vollstationären Pflege bei der sozialen Pflegeversicherung beansprucht werden.

Ambulante Pflegeeinrichtungen⁸⁵

Ein ambulanter Pflegedienst unterstützt Pflegebedürftige und deren Angehörige bei der Pflege im häuslichen Umfeld. Er bietet Familien Unterstützung und Hilfen im Alltag, um beispielsweise Beruf und Pflege sowie Betreuung in Einklang bringen zu können.

⁸² Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S.27-36

⁸³ Stand 15.12.2021 (Thüringer Landesamt für Statistik, 2023)

⁸⁴ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S.28-33

⁸⁵ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S.34-36

Unterstützung für pflegende Angehörige⁸⁶

Der Kyffhäuserkreis versucht aktiv, Menschen in der Region mit Informationen rund um das Thema Pflege zu erreichen. Einen wichtigen Wegweiser stellt die Broschüre „Älter werden im Kyffhäuserkreis“ dar, welche regelmäßig überarbeitet wird.

Das Netzwerktreffen „Pflege“, welches im November 2019 erstmalig im Kyffhäuserkreis stattgefunden hat, soll genutzt werden, um sich regelmäßig mit Trägern und Einrichtungen aus dem Bereich Pflege auszutauschen. Dabei werden positive und negative Aspekte in Bezug auf die Pflegetätigkeit diskutiert, Bedarfe erschlossen, Informationslücken gefüllt und Gesprächsplattformen geboten. Durch den Zusammenschluss vieler einzelner Partner in diesem Netzwerk ist eine Fülle an Informationen und Wissen vorhanden, auf das im Bedarfsfall schnell zurückgegriffen werden kann.

Pflegegeld⁸⁷

Das Pflegegeld ist eine finanzielle Leistung der Pflegeversicherung, welches gezahlt wird, wenn die Pflege im familiären Kontext (z.B. durch Angehörige) sichergestellt wird. Das Pflegegeld wird an die pflegebedürftige Person ausgezahlt, diese kann über die Verwendung des Geldes grundsätzlich frei verfügen und es an die versorgende oder betreuende Person weitergeben. Die Höhe des Pflegegeldes ist vom Pflegegrad einer Person abhängig.

Hilfe zur Pflege⁸⁸

Reichen die Leistungen der sozialen Pflegeversicherung nicht aus, um die Pflege bedarfsdeckend zu gewährleisten, bestehen ggf. Ansprüche auf Sozialhilfe in Form von Hilfe zur Pflege. Die Hilfe zur Pflege umfasst dabei beispielhaft Leistungen der häuslichen Pflege, Pflegehilfsmittel, teilstationäre Pflege, Kurzzeitpflege und stationäre Pflege.

Pflegeunterstützungsgeld⁸⁹

Seit dem 01.01.2015 haben pflegende Angehörige die Möglichkeit bis zu zehn Tage von der Arbeit fern zu bleiben, wenn dies erforderlich ist, um für einen pflegebedürftigen nahen Angehörigen in einer akut aufgetretenen Pflegesituation eine bedarfsgerechte Pflege zu organisieren oder eine pflegerische Versorgung in dieser Zeit sicherzustellen. Während dieser „kurzzeitigen“ Arbeitsverhinderung besteht ein Anspruch auf Entgeltfortzahlung durch die Pflegekasse. Diese zehn Arbeitstage müssen nicht zusammenhängend in Anspruch genommen werden, sie können auf mehrere Zeiträume verteilt werden. Das sogenannte „Pflegeunterstützungsgeld“ ist im § 2 Abs. 3 Pflegezeitgesetz und § 44a Abs. 3. SGB XI geregelt.

⁸⁶ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S.41-46

⁸⁷ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S.42-43

⁸⁸ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S.43-44

⁸⁹ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S.44

Freistellung nach dem Pflegezeitgesetz⁹⁰

Beschäftigte, die ihre pflegebedürftigen nahen Angehörigen in der häuslichen Umgebung pflegen wollen, haben die Möglichkeit einer Freistellung von der Arbeitsleistung bis zu sechs Monate. Die Freistellung kann vollständig oder in Form einer Arbeitszeitreduzierung erfolgen. So können Beschäftigte ihre berufliche Tätigkeit an dem jeweiligen Pflegebedarf ausrichten. Ein hoher Pflegebedarf kann z.B. durch eine vollständige Freistellung von der Arbeit abgedeckt werden, während eine teilweise Freistellung etwa bei Pflegegrad 1 oder bei einer Aufteilung der Pflege zwischen mehreren Familienmitgliedern ausreichend sein kann. Der Anspruch auf Freistellung besteht jedoch nicht bei Arbeitgebern mit 15 oder weniger Beschäftigten.

Viele Beschäftigte möchten von ihren nahen Angehörigen in der letzten Lebensphase würdig Abschied nehmen können und ihnen vor dem Tod Beistand leisten. Um ihnen diese Möglichkeit zu geben, können sich Beschäftigte nach dem Pflegezeitgesetz bis zu drei Monaten vollständig oder teilweise von der Arbeit freistellen lassen. Eine Pflege in häuslicher Umgebung ist nicht vorausgesetzt. So kann eine Begleitung auch während eines Hospizaufenthalts des nahen Angehörigen erfolgen.

Familienpflegezeitgesetz⁹¹

Wenn Beschäftigte für die Sicherstellung der häuslichen Pflege eines nahen Angehörigen eine länger dauernde Reduzierung ihrer Arbeitszeit benötigen, besteht die Möglichkeit der Inanspruchnahme einer Familienpflegezeit bis zu 24 Monate. Bei der Familienpflegezeit muss die wöchentliche Arbeitszeit mindestens 15 Stunden betragen. Bei unterschiedlichen wöchentlichen Arbeitszeiten oder einer unterschiedlichen Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit muss im Durchschnitt eines Zeitraums von bis zu einem Jahr eine wöchentliche Mindestarbeitszeit von 15 Stunden erreicht werden.

Hospizarbeit⁹²

Auch der Bedarf an Hilfe und Unterstützung für die pflegenden Angehörigen bei der Versorgung und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen wächst. Die Aufgaben der Hospiz- und Palliativdienste liegen neben der Pflege und der Rehabilitation auch in der psychosozialen Begleitung der Sterbenden sowie in der Trauerbegleitung der Angehörigen. Gerade im ländlichen Raum ist eine ambulante hospizliche Versorgung mit Sterbebegleitung und Sitzwache oftmals nur unter hohen organisatorischen Anstrengungen abzusichern. Hier ist der Aufbau von ehrenamtlichen Strukturen besonders wichtig.

⁹⁰ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S.44-45

⁹¹ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S.45

⁹² Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S.46-47

Ein zentrales Problem ist, wie die Themen Tod und Sterben in der Gesellschaft wahrgenommen und kommuniziert werden. Diese Themen lösen häufig Ängste aus und werden daher meist tabuisiert. Es ist wichtig, diese Tabuisierung, die gesellschaftlich und kulturell verankert ist, aufzuheben. Die Auseinandersetzung mit Sterben und Tod ist notwendig, um den Sterbenden und ihren Angehörigen Ängste zu nehmen und ihnen ein würdevolles Sterben zu ermöglichen.

Weiterer Handlungsbedarf besteht unter anderem im Ausbau des Netzes Ehrenamtlicher, die sich bei der Betreuung sterbender Menschen engagieren. Eine Vielzahl an betreuenden Angehörigen benötigt außerdem Schulungen zum Umgang mit Sterbenden. Wichtig ist zudem, dass die Angehörigen nach dem Versterben des Familienmitglieds auf Angebote der Trauerbegleitung in ihrer Nähe zurückgreifen können.

Im Kyffhäuserkreis wird die Hospizarbeit über den ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst Sondershausen-Sömmerda-Artern der Novalis-Diakonie abgesichert.

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Novalis Diakonieverein e.V.

Crucisstraße 8

99706 Sondershausen

Telefon: 0170 37 03 506 (Rufbereitschaft)

Ansprechpartnerin: Susanne List und Frau Silvana Scholz

E-Mail: susanne.list@novalis-diakonie.de | silvana.scholz@novalis-diakonie.de

www.novalis-diakonie.de



Begleitende Angebote für pflegende Angehörige⁹³

„Treff für pflegende Angehörige“

Einen offenen Treffpunkt für pflegende Angehörige bietet der Jugendhilfe- und Förderverein e.V. im Rahmen des Projektes „Familienlotse“ im Domizil in Bad Frankenhausen. Neben dem Austausch und der Vernetzung wird auch ein Pflegekurs für Angehörige realisiert. In Pflegekursen für Angehörige vermitteln Fachkräfte nötiges und nützliches Wissen für die tägliche Pflege zu Hause. Die Kurse können über die Pflegekasse beantragt werden.

Familientlastender Dienst

Der Familientlastende Dienst der Novalis Diakonie bietet alltagsnahe, bedürfnisorientierte und flexible Betreuungs- und Entlastungsangebote. Sie dienen der Unterstützung und Entlastung im Alltag für Familien, in denen Menschen mit Behinderungen bzw. Pflegebedürftigkeit leben sowie alleinlebende Menschen mit Behinderungen.

⁹³ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S.45-46

Information und Beratung⁹⁴

Die Nachfrage an Beratung und Informationen bei älteren Menschen und deren Angehörigen besteht aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten der Lebensgestaltung im Alter fort. Neben der Beratung zu allgemeinen Aspekten werden auch individuelle Beratungen zu spezifischen Hilfe- und Unterstützungsleistungen für ältere Menschen benötigt.

Senioren, die mobil sind, können die Beratungsangebote selbständig aufsuchen. Senioren, die eine eingeschränkte Mobilität aufweisen (aufgrund körperlicher Einschränkungen oder Nichtvorhandensein von Fahrerlaubnis oder Auto) müssen auf öffentliche Verkehrsmittel zurückgreifen. Um die Beratungsangebote gut erreichen zu können, sind eine gute Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr und regelmäßige Fahrzeiten eine wesentliche Voraussetzung.

Eine weitere Möglichkeit, um vor allem im ländlichen Raum eine flächendeckende Beratung anbieten zu können, sind Telefon- und Onlineberatung. Hierfür müssen die Senioren jedoch für den Umgang mit den neuen Medien aufgeschlossen sein. Eine weitere Voraussetzung für die Nutzung dieser Beratungsmöglichkeit sind Kenntnisse über die Anwendung digitaler Medien sowie eine flächendeckende Breitbandversorgung. Kurse zur Anwendung der neuen Medien können den Senioren den Einstieg erleichtern.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Onlineberatung als alternative Beratungsform für Senioren nicht den Schwerpunkt der Beratung bilden, sondern eine Ergänzung darstellen wird. Die persönliche Beratung wird aufgrund der direkten Kommunikation und dem sozialen Kontakt bevorzugt in Anspruch genommen.

Pflegestützpunkt⁹⁵

Der Pflegestützpunkt bietet seit 2014 insbesondere älteren, pflegebedürftigen und von Pflegebedürftigkeit bedrohten, gesetzlich pflegeversicherten Bürgern des Kyffhäuserkreises sowie deren Familien Beratungs- und Unterstützungsangebote zu den Themen Pflege und Soziales aus einer Hand. Ziel der Beratung ist neben der bedarfsgerechten Informationsvermittlung die Förderung des selbstbestimmten Lebens im Alter. Dabei soll den Pflegebedürftigen und von Pflegebedürftigkeit bedrohten Personen jeden Alters eine, ihren persönlichen Bedürfnissen entsprechende Wohn-, Lebens- und Betreuungsform angeboten werden. Der Pflegestützpunkt arbeitet hierzu eng mit den Pflegeberatern der Pflegekassen nach § 7a SGB XI zusammen.

⁹⁴ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S.50-54

⁹⁵ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S.50-51

Die Beratung des Pflegestützpunktes ist kostenfrei, umfassend, unabhängig, qualitätsgesichert und wettbewerbsneutral. Im Pflegestützpunkt erhält man Auskunft über alle Pflegeeinrichtungen, ambulante Versorgungsmöglichkeiten, hauswirtschaftliche Hilfeleistungen sowie Betreuungs-, Hilfs- und Unterstützungsangebote, die für eine wohnortnahe Versorgung und Betreuung in Betracht kommen.

Getragen und finanziert wird der Pflegestützpunkt Kyffhäuserkreis vom Landkreis sowie den gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen in Thüringen als gemeinsames Beratungsangebot. Im Jahr 2022 haben 542 Bürgerberatungen sowie 124 Beratungen mit Netzwerkpartnern (telefonisch und vor Ort) im Pflegestützpunkt stattgefunden.

Pflegestützpunkt Kyffhäuserkreis

Im Gebäude des Jugend- und Sozialamtes

Am Schlosspark 2

99706 Sondershausen

Telefon: 03632/741-650

E-Mail: pflegestuetzpunkt@kyffhaeuser.de

Selbsthilfegruppen⁹⁶

Selbsthilfegruppen sind Zusammenschlüsse von Menschen, deren Aktivitäten sich auf die gemeinsame Bewältigung von Krankheiten, Behinderungen, sozialen oder psychischen Problemen richten. Das Landratsamt Kyffhäuserkreis bietet über das Gesundheitsamt, neben der Vermittlung in bestehende Gruppen, ebenso Unterstützung bei der Neugründung von Selbsthilfegruppen an und fördert die Vernetzung dieser. Das Angebot umfasst Selbsthilfegruppen für chronische Erkrankungen, Behinderungen sowie für Angehörige von Erkrankten. Weitere Gruppen existieren zu den Themen Senioren, Frauen, Soziales sowie Suchterkrankungen.

Beratungsstellen für Selbsthilfe und Gesundheitsförderung

Standort Sondershausen

Gesundheitsamt Kyffhäuserkreis

Edmund-König-Straße 7

99706 Sondershausen

Telefon: 03632/741-485

Standort Artern

Außenstelle Landratsamt

Straße der Jugend 8

06556 Artern

Telefon: 03466/741-941

⁹⁶ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S.51-52

Beispiele der Selbsthilfegruppen im Kyffhäuserkreis

- Selbsthilfegruppen für chronische Erkrankungen und Behinderungen
 - Angehörige Demenzkranker (Greußen, Roßleben-Wiehe)
 - Angehörige von psychisch kranken Menschen (Sondershausen)
 - Bandscheibengeschädigte „Amadeus“ (Sondershausen)
 - Bewegungstherapie für Wirbelsäulengeschädigte, Parkinson- und Osteoporose-Patienten (Artern)
 - Bewegung gegen chronische Schmerzen (Artern)
 - Blinde und Sehbehinderte (Sondershausen)
 - Chronischer Schmerz (Oberbösa, Heygendorf)
 - Diabetiker (Artern, Heygendorf, Sondershausen, Roßleben-Wiehe)
 - Depressionen (Sondershausen, Rottleben)
 - Frauenselbsthilfe nach Krebs (Sondershausen, Artern)
 - Herz-Kreislauf (Heygendorf, Rottleben, Sondershausen)
 - Herzerkrankungen (Holzthaleben)
 - Hirngeschädigte und deren Angehörige (Sondershausen)
 - Hörgeschädigte
 - Osteoporose (Artern, Bad Frankenhausen, Donndorf, Gehofen, Heygendorf, Roßleben-Wiehe, Schönewerda, Sondershausen)
 - Polyneuropathie (Sondershausen)
 - Psychisch Kranke (Artern)
 - Psychosomatische Erkrankungen/Menschen mit psychischen Problemen (Artern)
 - Rheuma (Artern, Sondershausen)
- Selbsthilfegruppen für Senioren/Frauen/Soziales
 - Tafelsänger (Roßleben-Wiehe)
- Selbsthilfegruppen für Drogen/Sucht
 - Aviditas – Alkohol-, Drogen-, Medikamenten- oder Spielsuchtprobleme (Artern)
 - Leben ohne Alkohol (Artern, Sondershausen).

Sozialdienst im Krankenhaus⁹⁷

Um ein optimales Versorgungssystem nach einem (akuten) Krankenhausaufenthalt zu organisieren, kann man sich an den Sozialdienst des Krankenhauses wenden. Zusammen mit dem Ärzte- und Pfl egeteam kann der Sozialdienst rechtzeitig dafür sorgen, dass bei der Ankunft zu Hause alles vorbereitet ist. Schwerpunkte sind Beratungen/Unterstützung der

⁹⁷ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S.52-53

häuslichen, teilstationären und stationären Versorgung sowie die Beantragung von Heil- und Hilfsmitteln.

Der Sozialdienst unterstützt unter anderem bei der Beauftragung eines geeigneten Pflegedienstes oder vermittelt eine Haushaltshilfe und Hilfsmittel, die den Alltag erleichtern. Sind ambulante Hilfen nach der Krankenhausentlassung nicht ausreichend, wird bei der Suche eines Kurzzeitpflege- bzw. Einrichtungsplatzes geholfen. Weiterhin stellt er den Kontakt zu Krankenkassen und Rentenversicherungsträgern her und vermittelt in Absprache mit den Ärzten Rehabilitationsmaßnahmen. Auch weitere Beratungen und die Unterstützung (z.B. zu gerichtlichen Betreuungen, Selbsthilfegruppen, Vorsorgevollmachten) zählt zu den Aufgabenbereichen des Sozialdienstes.

Die „Grünen Damen und Herren“⁹⁸

Die „Grünen Damen und Herren“ sind engagierte Ehrenamtliche in den Kliniken in Sondershausen und Bad Frankenhausen, die unabhängig und eigenverantwortlich, persönliche Wünsche von Patienten und älteren Menschen erfüllen. Sie nehmen sich Zeit fürs Zuhören, für Gespräche und erledigen kleine Besorgungen oder Hilfeleistungen. Sie übernehmen Dinge, zu denen die hauptamtlichen Pflege- und Betreuungsfachkräfte in den Kliniken nicht immer die nötige Zeit haben.

⁹⁸ Altenhilfeplan Kyffhäuserkreis 2021, S.53

4. Bedarfsanalyse

Um die Erhebung der Bedarfe abzubilden, sollte ein möglichst breites Spektrum an Bedarfen durch unterschiedlichste Berichterstattungen und Beteiligungsformate aufgezeigt werden. Im Rahmen der Bedarfsanalyse im fachspezifischen integrierten Fachplan zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ im Kyffhäuserkreis aus dem Jahr 2018 wurden insbesondere Vorschläge von Jugendlichen aus den Demografiedialogen (2015), Erhebung des 2. Thüringer Familienberichts (2014), Ergebnisse einer Seniorenbefragung (2016) sowie aus den Regionalkonferenzen zum Audit Familiengerechter Landkreis (2016), eine SWOT-Analyse von Experten der Verwaltung (2017) und eine Bürgermeisterbefragung (2017) aufgezeigt.

In der vorliegenden Bedarfsanalyse kann noch nicht auf eine derart umfassende Berichterstattung und Ergebnisse von Beteiligungsformaten zurückgegriffen werden. Zum einen liegen keine neueren Publikationen von Erhebungen vor, beispielsweise wird die Veröffentlichung der Ergebnisse des Zensus 2022 voraussichtlich im März 2024 erwartet. Eine bereits seit 2021 geplante regionale Familien- und Seniorenbefragung musste aufgrund verschiedener Umstände mehrfach aufgeschoben werden.

Allerdings fand im Jahr 2021 eine Befragung von Jugendlichen zu Situation in der Pandemie statt, gegenwärtig⁹⁹ findet die Seniorenbefragung im Kyffhäuserkreis statt. Ferner hat im November 2023 ein Workshop mit Elternvertretungen stattgefunden, um bereits erste Bedarfe zu erheben. Weiterhin sollen im Jahr 2024 die Träger, welche LSZ Projekte umsetzen, in Form einer Befragung beteiligt werden.

Die Auswertung der Ergebnisse ist für das Jahr 2024 vorgesehen, sodass im laufenden Jahr 2024 aus den aktuellen Ergebnissen bedarfsgerechte Ziele und Maßnahmen für den fachspezifischen integrierten Fachplan zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ im Kyffhäuserkreis entwickelt werden können.

Workshop Elternvertreter

Als familiengerechter Landkreis möchte der Kyffhäuserkreis die Bedarfe der Familien noch stärker in den Fokus rücken. Bereits im Jahr 2019 gab es einen Workshop mit Elternvertretern, aus welchem die Entstehung und Umsetzung des Familienpasses „Kyffikus“ hervorgegangen ist. Aufgrund der guten Erfahrungen und der gewinnbringenden Erkenntnisse wurden erneut die Elternvertretungen eingeladen, um gemeinsam über deren Vorstellungen, Wünsche und Ideen in Sachen Familie zu sprechen. Eingeladen wurden elf Gemeinde- bzw. Stadt-Elternvertreter der Kindertagesstätten sowie 25 Elternvertreter der Grund-, Gemeinschafts-

⁹⁹ Stand Dezember 2023

und Regelschulen sowie der Gymnasien und Förderzentren. Am 15.11.2023 waren insgesamt 18 Elternvertreter aus dem gesamten Landkreis gekommen, um im Zuge der Fortschreibung des Fachplanes zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ sowie der weiteren Zertifizierung zum „Familiengerechten Landkreis“ über folgende Themen ins Gespräch zu kommen:

- 10 gute Gründe für Familien im Kyffhäuserkreis
- Ideen zur Einbringung in den Ziel- und Maßnahmenkatalog des Fachplanes zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“.

Im ersten Teil der Veranstaltung sollten sich die Elternvertreter in zwei Gruppen mit dem Kyffhäuserkreis auseinandersetzen und zehn gute Gründe benennen, um im Kyffhäuserkreis zu bleiben oder in den Kyffhäuserkreis zu ziehen:

10 gute Gründe für den Kyffhäuserkreis	
Geografische Lage / Verkehrsanbindung	Natur (Wanderpass)
Heimatverbundenheit	Freizeitangebote
Liebe zur Natur	Gutes Radwegenetz
Sehenswürdigkeiten	Gute Verkehrsanbindung
Familiäre Einbindung / Unterstützung	Viele ländliche Wohnorte (kleine Einrichtungen (Kita / Schule) und ausreichend Plätze)
Gute Betreuungsmöglichkeiten in den Kindertagesstätten	Vereinskultur
Einrichtungen mit überschaubarer Größe	Viele Veranstaltungen
Reges Vereinsleben / gute Freizeitangebote	Gute Ausbildungsangebote und Berufsinfotage
Bezahlbarer Wohnraum	Kultur
Sicheres Wohnumfeld	Netzwerkaufbau gelingt sehr gut über Familie und Nachbarn
Soziales Engagement	Preise Immobilien und Wohnungen niedriger
Gleiche Bildungschancen	Tolle Spielplätze
Altersgerechtes Wohnen	

Nachdem die Elternvertreter zusammengetragen haben, was der Kyffhäuserkreis bereits alles zu bieten hat, ging es im zweiten Teil darum, was ihnen in Sachen Familie noch fehlt. Es sollten daher Wünsche und Ideen für die Familienförderung im Kyffhäuserkreis benannt werden.

Wünsche und Ideen für die Familienförderung im Kyffhäuserkreis
- Infrastruktur besser ausbauen im ländlichen Raum (ÖPNV, v.a. in Ferien)
- Vereine unterstützen, spezielle Angebote auch dezentral anbieten (bspw. einmal pro Woche an einem Außenstandort)
- WLAN-Hotspots in Einrichtungen für junge Menschen und Familien sowie öffentlichen Einrichtungen einrichten und fördern
- Ehrenamtliche Trainer unterstützen bei Angeboten für Familien
- 2 Busse (auf Abruf für alle Vereine) durch den Kyffhäuserkreis zur Verfügung stellen
- Badebus einrichten (ähnlich Unstrut-Hainich-Kreis)
- Gesundes kostenfreies Mittagessen für alle Kinder in Kita und Grundschule
- Integration in Kitas unterstützen (Sprachfachkraft, Personalschlüssel erhöhen)
- Nachbarschaftshilfe fördern
- Bewerben von Unterstützungsangeboten für Familien (z.B. BuT im Familienpass bewerben), mehrsprachig
- Generationsübergreifende Angebote für/an Kita und Schule fördern
- Schatzsucherprojekte fördern (z.B. Schach, Vorlese-Oma, Kita & Schulen besuchen Pflegeheime)
- Kita-Assistenz / Sozialarbeit in Kitas fördern
- Zugewanderte Familien integrieren durch Spielangebote am Nachmittag, Familienangebote, Mentoring-/Patenschaftsprogramm
- Crossiety App (digitale Dorf-App, Vernetzungsplattform für Nachbarschaft, Wohngemeinde)
- Natur- und Sportpfade fördern
- Stempelkarte für Sehenswürdigkeiten im Kyffhäuserkreis

Die Elternvertreter haben viele gute Ideen und Wünsche eingebracht. Auf den ersten Blick gibt es nur wenige Themen, die nicht im Sinne des LSZ förderfähig sind. Aus den Ergebnissen lassen sich vielfältige Ziele und Maßnahmen ableiten. Im I. und II. Quartal 2024 sollen die Ergebnisse dem Familienbeirat vorgestellt und erste Ziele und Maßnahmen abgeleitet werden.

Seniorenbefragung

Durch die Tatsache, dass die Menschen in unserer Gesellschaft immer älter werden, sind entsprechende Unterstützungs- und Hilfsangebote vorzuhalten. Der Kyffhäuserkreis muss vorbereitet sein, um älteren Menschen die Hilfe zu ermöglichen, die gebraucht wird und notwendig ist. Ältere Menschen sollen sich im Kyffhäuserkreis sicher, umsorgt und gut aufgehoben fühlen.

Das Dezernat II (Soziales, Jugend, Gesundheit und Arbeit) des Kyffhäuserkreises führt deshalb eine anonyme Befragung bei den Bürgern ab 60 Jahren im Kyffhäuserkreis durch. Mit der Befragung sollen Informationen über die Lebenssituation und die Bedürfnisse dieser Altersgruppe ermittelt werden, um auch zukünftig bedarfsgerechte Angebote für Senioren zur Verfügung stellen zu können.

Bei dieser Befragung geht es vor allem darum, zu erfahren, wo aktuelle Probleme und Defizite vorhanden sind, welche Bedarfssituation und Wünsche bei den verschiedenen Altersgruppen und Gemeinden vorliegen, aber auch welche konkreten Lösungsvorschläge gemacht und Maßnahmen ergriffen werden sollen.

Der ursprüngliche Fragebogen umfasst 43 Fragen und ist unterteilt in folgende Bereiche:

- Angaben zur Person
- Wohnen und Freizeit
- Mobilität
- Unterstützung, Beratung und Information
- Gesundheit, Bewegung und Pflege
- Ehrenamt
- Digitalisierung.

Die Verteilung der Fragebögen erfolgte über verschiedene Einrichtungen (z.B. Mehrgenerationenhäuser, Gesundheitsamt, Verwaltungen, Pflegedienste) und Projektpartner (z.B. Familienlotsen, AGATHE, Lebenswerte Zukunft in der Region). Der Befragungszeitraum ist bis Januar 2024 angesetzt, im Anschluss erfolgt die Auswertung der rückläufigen Fragebögen.

Aufgrund der geringen Rückläufer sowie der häufigen Information, dass der Fragebogen für Senioren zu umfangreich und daher nicht (vollständig) ausgefüllt wurde, hat das Dezernat II beschlossen den Fragebogen anzupassen. Der überarbeitete Fragebogen umfasst 15 Fragen und ist unterteilt in folgende Bereiche:

- Angaben zur Person
- Freizeit sowie Unterstützung, Beratung und Begleitung

- Anregungen.

Die Seniorenbefragung soll über die Zeitschrift „Treffpunkt Kyffhäuser“, welche kostenfrei an alle Haushalte geht, veröffentlicht werden. Diese kann herausgetrennt, ausgefüllt und an über verschiedenen Rücklaufwege an das Landratsamt zurückgegeben werden:

- 1) Per Post an: Landratsamt Kyffhäuserkreis, Dezernat II, Markt 8, 99706 Sondershausen
- 2) Abgabe im Landratsamt in Sondershausen oder Artern
- 3) Abgabe in den Bürgerbüros der Stadt- und Gemeindeverwaltung vor Ort
- 4) Abgabe in sozialen Einrichtungen und bei Ansprechpartnern vor Ort (z.B. Mehrgenerationenhäuser, Familienzentrum, AGATHE-Beraterinnen, ThINKA-Projekte, Dorfkümmerer)

Der Befragungszeitraum ist bis Juli 2024 angesetzt, im Anschluss erfolgt die Auswertung der rückläufigen Fragebögen. Bis August 2024 sollen die Daten ausgewertet und erste Ergebnisse vorgestellt werden. Anschließend sollen diese in die neue Ziel- und Maßnahmeplanung einfließen.

Jugendbefragung

Im Jahr 2021 fand eine Befragung von Jugendlichen im Alter von 15 bis 18 Jahren im Kyffhäuserkreis statt. Der Landkreis wollte in Erfahrung bringen, wie es den Jugendlichen in Zeiten der Pandemie geht, da diese uns alle vor neue Herausforderungen und Hürden gestellt haben dürfte.

Die Befragung fand in der Zeit vom 03.06.-30.06.2021 statt und konnte sowohl digital (über die Internetseite des Landratsamtes) als auch schriftlich (als Fragebogen) ausgefüllt werden. Der Landkreis erhielt insgesamt 146 Rückantworten, was etwa 6% der o.g. Altersgruppe entspricht. Trotz umfangreicher Werbung und Ansprache über Jugendhäuser, mobile Jugendarbeit und Schulsozialarbeit konnte nur eine geringe Beteiligung verzeichnet werden. Zu den Befragungen der Jugendlichen wurden zusätzlich Experten-Interviews mit Schulsozial- und Jugendarbeitern durchgeführt.

Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse

Schwierigkeiten beim Homeschooling

Schwierigkeiten in der aktuellen Lernsituation

Homeschooling-Unterstützung durch Eltern wurde deutlich besser bewertet, als durch Lehrer

Kontakt zu Gleichaltrigen über Handy und Social Media

kein Rückzugsort im häuslichen Umfeld

eingeschränkter Kontakt zu Familienangehörigen

Zukunftsangst

Können sich mit Problemen an Niemanden wenden

Schlafprobleme

Angst, nie wieder zur Normalität zurückkehren zu können

Im Rahmen der Experten-Interviews wurde neben den Veränderungen der eigenen Arbeitsweise (mit den Jugendlichen), wie etwa Reduzierung/Abbruch der persönlichen Kontakte zu den Jugendlichen auch die beobachteten Veränderungen bei den Jugendlichen beschrieben:

Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse der Experten-Interviews	
Emotionen	<ul style="list-style-type: none">• Unverständnis, Verunsicherung, Besorgnis, Angst, Wut
Isolation	<ul style="list-style-type: none">• Zurückgezogenheit, Isolation, Frustration• zunehmend Verzweiflung und depressive Verstimmungen
Politikverdrossenheit und Verharmlosung	<ul style="list-style-type: none">• beeinflusst durch Eltern, Schule und Medien
Mobbing	
schulische Probleme	<ul style="list-style-type: none">• Defizite im Verstehen und Lösen der Homeschooling-Aufgaben• vermehrt Schulverweigerung• mangelnde Konzentration (Ablenkung durch Medienkonsum)• Angst, Abschluss nicht zu schaffen oder als „Corona-Abschluss“ bewertet zu werden• Ausgleich zum Lernen fehlte, seelischer Stress konnte nicht abgebaut werden
Fehlen von Struktur	<ul style="list-style-type: none">• leben in Tag hinein, lernen verlernt und wie Alltag funktioniert• es fehlten Aufgaben und Ziele
Folgen	<ul style="list-style-type: none">• erhöhter Konsum Handy, Konsolen, PC, etc.• Schlafprobleme, vor allem bei Jugendlichen in Schulabschlussphase

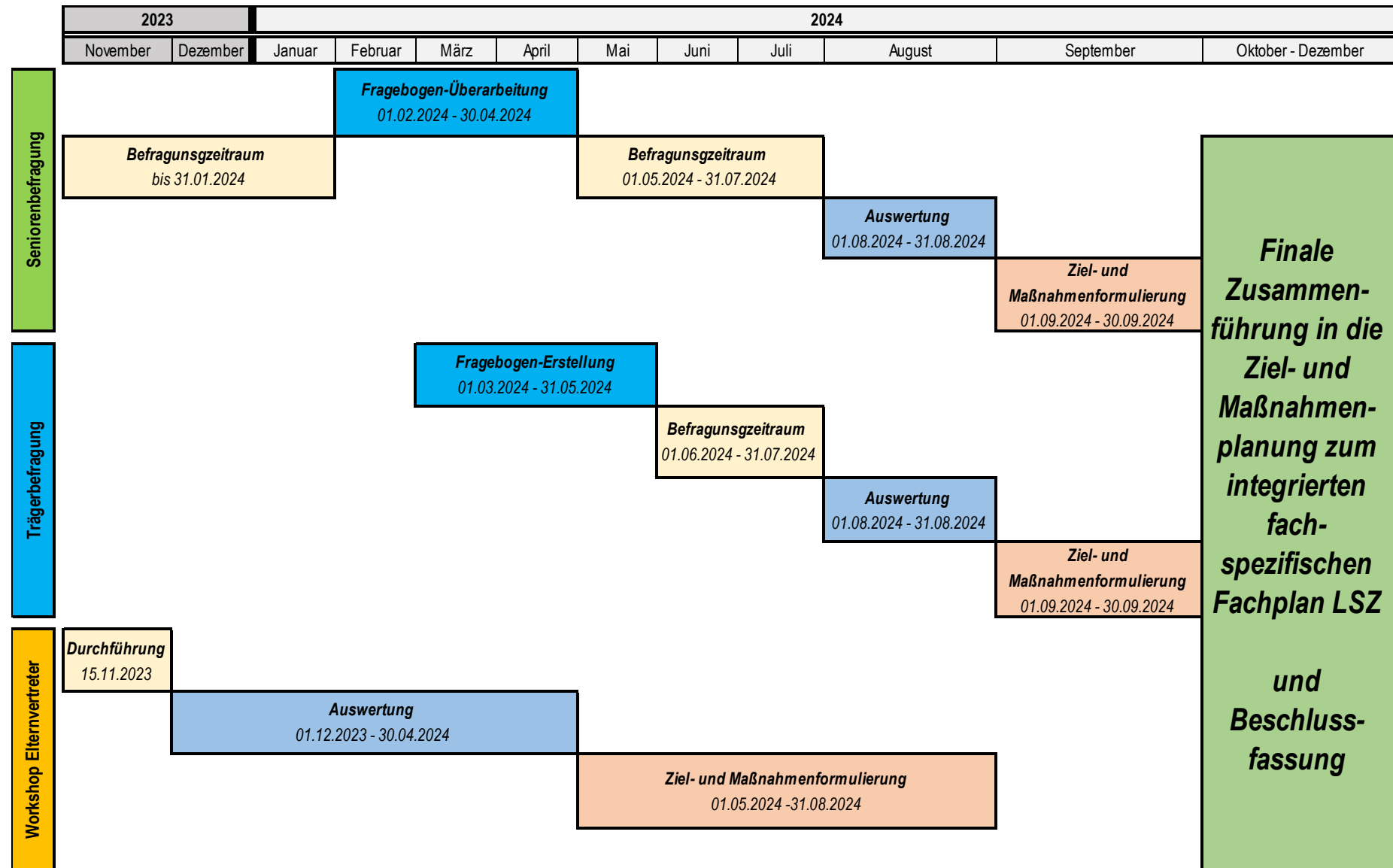
Aufgrund der Erhebungen wurden Schlussfolgerungen gezogen und erste Ableitungen getroffen:

- Hilfsangebote und -strukturen müssen besser nach außen kommuniziert werden und altersgerecht aufbereitet werden (z.B. jugendgerechte Wege zur Kommunikation der Angebote)

- Anpassung bestehender Hilfsangebote prüfen
- mehr Hilfen im Homeschooling z.B. durch Schulsozialarbeiter, Freizeitzentren, anbieten und bekannt machen
- zukünftig mehr digitale Angebote im Freizeitbereich schaffen und vorbereiten
- Akteure der Jugendarbeit und Schulsozialarbeit müssen positiv gestimmt sein, um Vertrauen der Zielgruppe zu schaffen und Sicherheit zu geben
- Schaffung beständiger Angebote, um Sicherheit zu geben.

Wenngleich die Ergebnisse der Befragung insbesondere in die Fortschreibung der Jugendförderplanung eingeflossen sind, so kann auch die Planung zum LSZ davon profitieren, denn die Zielgruppe der Jugendlichen gehört auch ins LSZ: Die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation mit den Zielgruppen ist auch für die Projekte und Angebote im LSZ von enormer Bedeutung. Kontinuierliche Aktualisierung und Veröffentlichung der Angebote sowie die Nutzung sozialer Medien erhält eine immer größere Bedeutung. Eine altersgerechte Kommunikation sollte zukünftig ebenso bedacht werden. Bestehende Angebote sollten zudem regelmäßig auf den Prüfstand gestellt und ggf. angepasst werden. Hier kann das LSZ mit geeigneten Maßnahmen zur Evaluation unterstützen: von Qualitätsgesprächen, über Befragung von Teilnehmenden bis hin zu umfangreichen Evaluationen können angemessene Instrumente sein. Da die Digitalisierung zunehmen Einzug in das alltägliche Leben hält, sollten digitale Angebote weiterhin eine Rolle spielen und in der Angebotsplanung berücksichtigt werden. Nicht zuletzt erscheint der Punkt Beständigkeit und Sicherheit eine große Rolle zu spielen. Wenngleich sich das LSZ durch einen innovativen Projektcharakter hervorhebt, sollte ein Großteil der Projekte beständig durchgeführt werden, denn diese Beständigkeit wird sich sowohl beim Personal als auch bei den teilnehmenden Zielgruppen widerspiegeln. Die genannten Aspekte sollten ebenfalls in den neuen Ziel- und Maßnahmenplan einfließen.

Zeitplan zur Umsetzung des Ziel- und Maßnahmeplanes 2024



5. Entwicklung des Landesprogramms „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ im Kyffhäuserkreis

Steuerung des LSZ im Kyffhäuserkreis¹⁰⁰

Der Kyffhäuserkreis war eine von zwei Modellkommunen im Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und setzt das LSZ bereits seit 2018 um. Seit dem Übergang des Landesprogramms in eine thüringenweite Implementierung im Jahr 2019, fördert der Kyffhäuserkreis lokale und bedarfsorientierte Infrastrukturen für Familien. Bei der Etablierung des LSZ konnte der Kyffhäuserkreis auf umfassende Steuerungs- und Planungsstrukturen sowie Vorarbeiten zurückgreifen. Seit 2015 liegt ein Kreistagsbeschluss zur Förderung integrierter Planung vor. Ebenfalls 2015 wurde dem Kyffhäuserkreis das Qualitätssiegel „Familiengerechter Landkreis“ verliehen. Dem ging ein umfangreicher Auditierungsprozess voraus. Bestandteil dieses Prozesses waren u.a. eine umfangreiche Zielvereinbarung für einen familiengerechten Landkreis und Beteiligungsprozesse.

Im Jahr 2016 hat der Kreis begonnen, eine Armutspräventionsstrategie zu erarbeiten. Die Umsetzung des LSZ konnte an all diese verschiedenen Vorerfahrungen anknüpfen und wurde bereits 2017 vorbereitet. Eine verwaltungsinterne Steuerungsgruppe erarbeitete die Ziele des fachspezifischen Plans, um die strategische Planung des Landesprogramms mit weiteren Strategien innerhalb der Verwaltung, z.B. der Armutspräventionsstrategie, verknüpfen zu können. Im Rahmen des Auditierungsprozess wurden zudem SWOT-Analysen zur Bewertung der Familienfreundlichkeit des Kyffhäuserkreises erstellt, die in die Erarbeitung des fachspezifischen Plans zum LSZ einfließen.

Steuerungsstruktur im LSZ

2018 wurden die externe und interne Steuerungsgruppe in einen „Beirat Familie im Kyffhäuserkreis“ überführt. Seit Oktober 2018 hat der Beirat eine Geschäftsordnung, die die Mitgliedsstruktur, die Aufgaben, den Ablauf von Sitzungen sowie die Aufwandsentschädigung regelt. Der Beirat setzt sich aus 18 Mitgliedern zusammen. Hierzu gehören Mitglieder der Verwaltung, Vertreter des Jugend- und Sozialausschusses sowie Akteure freier Träger.

Mitglieder des Beirats Familie im Kyffhäuserkreis	
1 Vertreter Evangelische Kirche	1 Vertreter AK Jugendsozialarbeit
1 Vertreter Diakonieverbund	1 Vertreter AK Hilfen zur Erziehung
1 Vertreter Mehrgenerationenhaus / Familienzentrum Sondershausen	1 Vertreter Mehrgenerationenhaus Roßleben-Wiehe
1 Vertreter Erziehungs- und Familienberatungsstelle	1 Vertreter Dezernat II / Leitung

¹⁰⁰ Fallstudienbericht IKPE 2022,

Senioren- und Behindertenbeauftragte	1 Vertreter Regionalmanagement Nordthüringen
1 Vertreter Mitglied Jugendhilfeausschuss Kyffhäuserkreis	Gleichstellungs-, Familien- und Ehrenamtsbeauftragte
1 Vertreter Mitglied Sozialausschuss Kyffhäuserkreis	Vertreter Familienbildungsstätte
1 Vertreter AK Jugendarbeit	1 Vertreter Dezernat II / Sozialamt
1 Vertreter Kreisgruppe „Der Paritätische“	Sozialplanung des LSZ

Der Familienbeirat trifft sich drei bis vier Mal im Jahr. Im November eines jeden Jahres findet eine Sitzung statt, um über die Förderanträge für das Folgejahr zu beraten und Empfehlungen auszusprechen. Der Beirat bewertet eingereichte Anträge im LSZ nach Aspekten der Wirtschaftlichkeit, der Effizienz sowie Subsidiarität¹⁰¹ und wirkt damit aktiv an der Ausgestaltung der kommunalen Familienförderung im Kreis mit. Der Sozialplaner im LSZ bereitet die Projektbeschreibungen und Finanzpläne der Antragsteller für die Diskussion im Beirat vor und prüft diese Unterlagen bereits auf formale Ausschlusskriterien. Das Landratsamt Kyffhäuserkreis entscheidet unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Beirats schlussendlich über Förderanträge zum Landesprogramm.

Um Transparenz über dem Entscheidungsprozesse zu gewährleisten, hat der Kyffhäuserkreis ein öffentlich zugängliches Antragsformular und Leitlinien zur Förderung¹⁰² entwickelt. Antragsfrist ist jährlich im Oktober.

In den Leitlinien ist derzeit Folgendes geregelt:

- Darstellung des Zweckes und der Rechtsgrundlagen
- Gegenstand der Förderung mit der Benennung von Querschnittskriterien; Maßnahmen im LSZ sollen folgende Kriterien berücksichtigen:
 - teilhabe- und partizipationsorientiert,
 - niederschwellig, barrierearm und erreichbar,
 - gemeinwohlorientiert
 - generationen- und sozialdurchmisch
 - geschlechtergleichstellend und geschlechtersensibel
 - familienfreundlich
- Eine Darstellung der förderfähigen Bereiche, orientiert an den Handlungsfeldern im LSZ mit Auflistung von Beispielprojekten
- Zuwendungsempfänger und Zuwendungsvoraussetzungen. Art, Umfang und Höhe der Zuwendung sowie Erläuterung des Antragsverfahrens.

¹⁰¹ Geschäftsordnung zum Beirat Familie im Kyffhäuserkreis

¹⁰² <https://www.kyffhaeuser.de/bildung-soziales/jugend-und-sozialamt/referat-jugend/praevention-kita-planung/bereich-familienfoerderung-und-unterstuetzung/> (Stand: 29.11.2023)

Eine Überarbeitung und Anpassung der Leitlinien soll ab 2024 gemeinsam mit dem Beirat erfolgen, zuvor erfolgt die Überarbeitung hinsichtlich verwaltungsrechtlicher Aspekte gemeinsam mit der Qualitätsbeauftragten der Stabsstelle Dezernatsverwaltung II des Landratsamtes Kyffhäuserkreis.

Verankerung der Planung und personelle Ressourcen

Die Sozialplanung im LSZ ist im Sachgebiet Prävention, Kita und Planung, des Jugendamtes im Dezernat II „Soziales, Jugend, Gesundheit und Arbeit“ integriert. Im Jugendamt ist die Sozialplanung im engen Austausch mit der Kindertagesbetreuungsbedarfsplanung, Jugendhilfeplanung, der integrierten Sozialplanung, den Frühen Hilfen und dem Bereich des ehrenamtlichen Engagements. Für die Planung im LSZ stehen im Kyffhäuserkreis 1,0 VbE zur Verfügung.

Umsetzung des LSZ im Kyffhäuserkreis

Die Umsetzung der Maßnahmen im LSZ erfolgt durch verschiedene Träger und entsprechend eigens erarbeiteter Leitlinien zur Förderung.¹⁰³ Um die Qualität zu prüfen und Maßnahmen bedarfsgerecht weiterzuentwickeln wurde 2021 ein Evaluationsdesign erarbeitet. Aktuell findet ein mehrstufiger Evaluationsprozess der verschiedenen Maßnahmen statt. Es werden Qualitätsgespräche geführt, Qualitätsstandards für das Projekt der Familienlotsen unter Einbezug der Träger erarbeitet und die Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle sowie das Familienzentrum werden evaluiert. Letzteres findet gemeinsam mit der Dezernatsverwaltung II, dem Träger der Einrichtung und weiteren Fachkräften statt.

¹⁰³ <https://www.kyffhaeuser.de/bildung-soziales/jugend-und-sozialamt/referat-jugend/praevention-kita-planung/bereich-familienfoerderung-und-unterstuetzung/> (Stand: 29.11.2023)

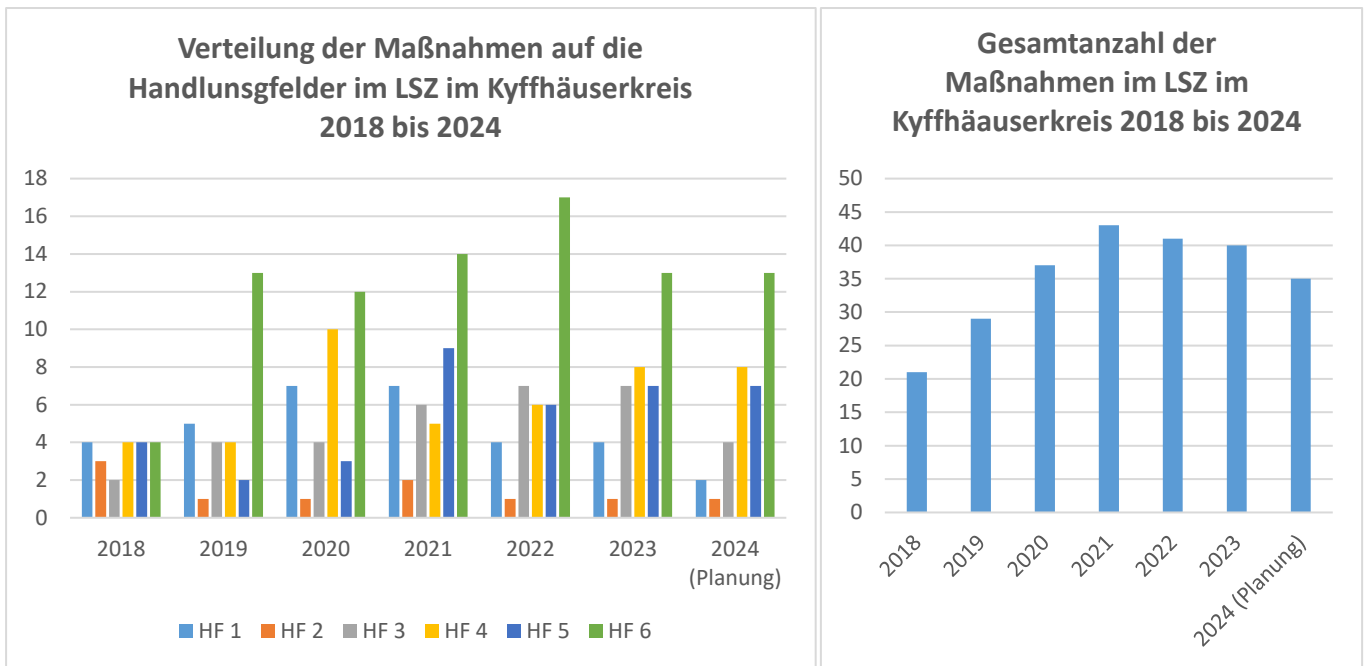


Abbildung 31 und Abbildung 32: Verteilung der Maßnahmen auf die Handlungsfelder bzw. Gesamtanzahl der Maßnahmen im LSZ im Kyffhäuserkreis 2018 – 2024 (Quelle: eigene Darstellung 2023)

Die Darstellung der Entwicklung der Maßnahmen im LSZ zeigt einen kontinuierlichen Anstieg der Anzahl der Projekte und Maßnahmen seit 2018, was auf eine gute Etablierung des Landesprogramms im Kyffhäuserkreis schließen lässt. Der Rückgang der Maßnahmen im Handlungsfeld 1 (Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit und Planung) kann mit der Einführung der Sachkosten-Pauschale sowie der Umwidmung der Koordinierungsstelle Dorfkümmerer in das Handlungsfeld 5 (Wohnumfeld und Lebensqualität) begründet werden.

Im Jahr 2023 wurden im Kyffhäuserkreis 40 Maßnahmen und Angebote im LSZ umgesetzt. Die Maßnahmen verteilen sich wie folgt auf die sechs Handlungsfelder im Landesprogramm:

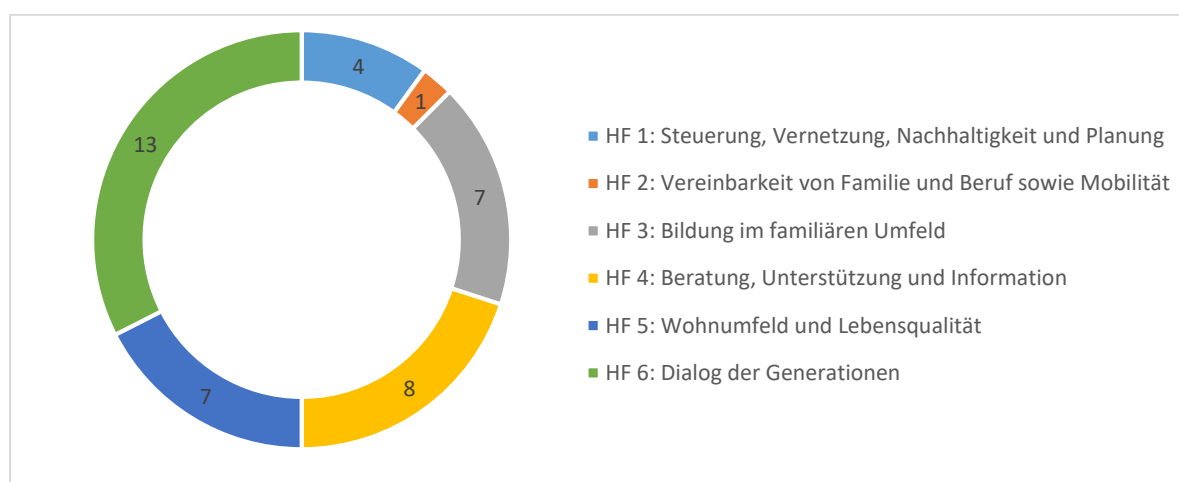


Abbildung 33: Verteilung der Maßnahmen auf die Handlungsfelder (Anzahl der Maßnahmen) im Jahr 2023 im Kyffhäuserkreis (Quelle: eigene Darstellung 2023)

Insbesondere im Vergleich der Maßnahmen im Jahr 2023 und der Planung der Maßnahmen für das Jahr 2024 zeigt sich eine leichte Stagnation innerhalb der Handlungsfelder. Dies liegt zum einen daran, dass das LSZ im Kyffhäuserkreis gut etabliert ist und inzwischen eine Vielzahl an Bestandsprojekten gefördert wird. Zum anderen liegt es jedoch auch daran, dass die Fördermittel im Jahr 2023 erstmal überschrieben waren, sodass nur wenig Spielraum für Pilotprojekte oder Mikroprojekte vorhanden war. In der Planung für das Jahr 2024 wurden daher ausreichend Mittel für Mikroprojekte eingeplant, sodass im laufenden Jahr innovative Projektideen ausprobiert werden können.

Die kontinuierliche Entwicklung der Projekte und Maßnahmen spiegelt sich ebenfalls in den Gesamtausgaben wider.

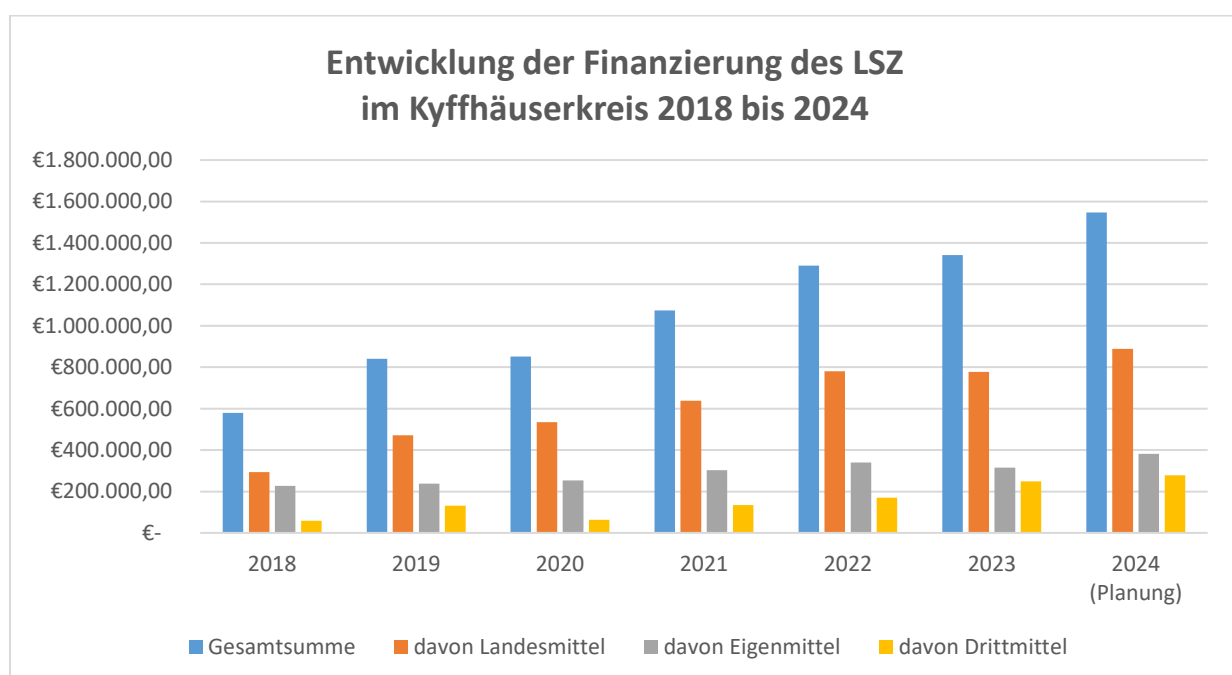


Abbildung 34: Entwicklung der Finanzierung des LSZ im Kyffhäuserkreis 2018 – 2024
(Quelle: eigene Darstellung 2023)

Bei der Darstellung der Finanzierung im LSZ kann es zu geringfügigen Abweichungen kommen, da für die Förderjahre ab 2020 die abschließenden Verwendungsnachweisprüfungen noch ausstehen, das Jahr 2023 noch nicht abgeschlossen und das Jahr 2024 noch in Planung ist. Dennoch ist eine kontinuierliche Steigerung der Finanzierung ersichtlich. Die Gesamtausgaben sind um das 2,7-fache gestiegen (579.984,30 € im Jahr 2018 | 1.547.590,03 € im Jahr 2024), die Landesmittel sind sogar um das 3-fache gestiegen (293.673,25 € im Jahr 2018 | 888.728,42 € beantragte Mittel im Jahr 2024).

An dieser Stelle zeigt sich wie wichtig eine dynamische Entwicklung der Fördermittel im LSZ ist, um die Angebotsvielfalt trotz steigender Personal- und Betriebskosten und gegenwärtig steigenden Sachkosten aufrecht erhalten zu können.

Projektübersicht LSZ im Förderjahr 2023		
Handlungsfeld	Maßnahme / Angebot	
1	Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit und Planung	Sozialplaner Moderation Planungsprozesse Ordner Pflegefamilien Präsente Willkommenshausbesuche
2	Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Mobilität	Bürgerbus Bad Frankenhausen
3	Bildung im familiären Umfeld	Familienpass „Kyffikus“ Familienbildungsprojekte Ferienpark Feuerkuppe Familienbildungsreferent Familienadventskalender Gemeinsam statt einsam Familienbildungsfahrt Familienfest Pflegefamilien
4	Beratung, Unterstützung und Information	Seniorenbefragung Erziehungsberatungsstelle Mobile Erziehungsberatungsstelle Lebensberatungsstelle Familienkompass (Onlineplattform) Projekt Familienpate Blinden- und Sehbehindertenverband Seniorenberatung
5	Wohnumfeld und Lebensqualität	Dorfkümmerer Kyffhäuserland Dorfkümmerer Etzleben Dorfkümmerer Großfurra Dorfkümmerer Bad Frankenhausen Dorfkümmerer An der Schmücke Koordinierungsstelle Dorfkümmerer Radio Artern
6	Dialog der Generationen	Familienzentrum Sondershausen ThEKiZ Greußen ThEKiZ Großfurra ThEKiZ Kyffhäuserland Mehrgenerationenhaus Roßleben Mehrgenerationenhaus Sondershausen Lebenswerte Zukunft in der Region (Seniorenprojekt) Familienlotse Artern Familienlotse Bad Frankenhausen Familienlotse Ebeleben Familienlotse Greußen Familienlotse Roßleben Familienlotse Sondershausen

Tabelle 3: Projektübersicht LSZ im Förderjahr 2023
(Quelle: eigene Darstellung, 2023)

Leuchtturmprojekte

Familienpass „Kyffikus“

Im Jahr 2018 wurde die Projektidee in Verbindung mit dem Audit „familiengerechter Landkreis“ bereits entwickelt, 2019 folgte ein moderierter Workshop mit Elternvertretern des Landkreises zur Konzeptionierung eines Familienpasses. Im Jahr 2020 ist der erste Familienpass mit dem passenden Namen „Kyffikus“¹⁰⁴ im Kyffhäuserkreis erschienen. Im Jahr 2023 folgte die 4. Auflage des Familienpasses, welche für den Zeitraum 2023/2024 erstmalig eine Gültigkeit von zwei Jahren aufweist. Der aktuelle Familienpass beinhaltet 103 Angebote von 70 Angebotspartnern in 83 Einrichtungen. Die Verteilung erfolgt über die Kindertagesstätten sowie Grundschulen und kann an zahlreichen frei zugänglichen Einrichtungen im Kyffhäuserkreis kostenfrei abgeholt werden.

Im Jahr 2023 wurden die Kinder und Jugendlichen des Kyffhäuserkreises aufgerufen an einem Kreativwettbewerb teilzunehmen, sie konnten den „Kyffikus“ nach ihren Vorstellungen zeichnen, malen oder basteln. Der Landkreis hat 69 tolle Einsendungen erhalten. Im Anschluss wurden die Elternvertretungen der Kindertagesstätten und Grundschulen sowie der Familienbeirat in einer anonymisierten Umfrage um eine Abstimmung gebeten und haben drei Gewinner ermittelt. Am 07.12.2023 erfolgte die offizielle Preisverleihung durch die Landrätin Antje Hochwind-Schneider.

Bürger machen Radio

Das Projekt „Bürger machen Radio“ wird seit 2021 durchgeführt. Es ist eine Kooperation zwischen der VHS-Bildungswerk GmbH und dem Verein Kyffhäuser Radio Artern e.V. und soll als Bürgerradio – mit Bürgern und für Bürger – fungieren. Beiträge werden in Zusammenarbeit mit Einwohnern, Unternehmen und anderen Institutionen aus der Region für die Zuhörer im Sendebereich des Kyffhäuserkreises erstellt. Ziel ist es, dass Bürger (mit und ohne Migrationshintergrund) durch aktive Mitgestaltung des Radioprogramms das kulturelle Zusammenleben vor Ort fördern und verbessern, jeder soll die Chance erhalten sich in das soziale Miteinander einzubringen, durch die Platzierung von Themen und Anliegen im Projekt „Bürger machen Radio“. Zudem werden im Rahmen der Umsetzung des Projektes freiwilliges Engagement verstetigt, bestehende Netzwerke erweitert und trägerübergreifende Zusammenarbeit gefördert.

¹⁰⁴ Die Namensgebung erfolgte mit freundlicher Unterstützung des Kirchenkreises Bad Frankenhausen – Sondershausen

6. Evaluation der Zielmatrizen

Evaluation der Zielmatrizen Im Rahmen der Beschreibung des fachspezifischen integrierte Fachplanes zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ im Kyffhäuserkreis 2018:			
Handlungsfeld 1 – „Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit“			
Handlungsfeld 1 – „Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit“: Drei Hauptziele mit insgesamt sieben Maßnahmen			
3 Maßnahmen wurden umgesetzt	3 Maßnahmen wurden teilweise umgesetzt bzw. deren Umsetzung ist für das Jahr 2023 geplant	1 Maßnahme wurde nicht umgesetzt.	Arbeitsstand 20.04.2023
Ziel 1	Die einzelnen Gemeinden des Kyffhäuserkreises sind sensibilisiert zu Familienthemen und erhalten Unterstützung und Beratung hierzu (z.B. zu Förderung und Fördermitteln).		
Maßnahme	Für die speziellen Planungsaufgaben im „Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ ist eine Personalstelle Planung zu schaffen.		
	<i>Umsetzung: Seit 2018 ist die Personalstelle eines Sozialplaners im „Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ geschaffen und durchgehend besetzt. Der Sozialplaner arbeitet integriert mit zahlreichen Netzwerkpartnern und Akteuren in der Planung zusammen (z.B. Jugendhilfeplanung, integrierte Sozialplanung) sowie übergreifend (z.B. Familienbeirat, Familienbeauftragte).</i>		
Maßnahme	Das Fach- und Familieninformationssystem (FIS) für Familien wird auf die Altersgruppen ab 7 Jahre erweitert.		
	<i>Umsetzung: Das Fach- und Familieninformationssystem (FIS) ist im Jahr 2020 im Familienkompass aufgegangen. Der Familienkompass bietet die Möglichkeit, gezielt nach der Unterstützung im Kyffhäuserkreis zu suchen. Nicht nur Familien haben die Möglichkeit im Familienkompass Anregungen zu finden, sondern auch Mitarbeiter und Fachkräfte aus verschiedensten Arbeitsfeldern. Die Administration der einzelnen Angebote des Kyffhäuserkreises obliegt dem Landkreis, die Pflege der Angebote den Angebotspartner selbst. Der Kyffhäuserkreis kann 125 Angebote verzeichnen (Stand 21.03.2023). Das Nutzungsverhalten der Familien lässt sich jedoch nicht ableiten.</i>		
Maßnahme	Coaching/ Weiterbildung zum Thema Projektanträge (z.B. Wie schreibe ich als Träger/Gemeinde einen Antrag auf ein Mikroprojekt?)		

	<i>Umsetzung: Ein Coaching bzw. eine Weiterbildung zum Thema „Wie schreibt man einen Projektantrag“ wurde bislang nicht durchgeführt, da es in den letzten Jahren keinen entsprechenden Bedarf gab. Zahlreiche Kooperationspartner arbeiten seit vielen Jahren in unterschiedlichen Projekten, kennen sich demnach gut mit Projektanträgen aus. Bei Fragen können sich sowohl Haupt- als auch Ehrenamtliche Antragssteller stets an die Sachbearbeiter des Landkreises wenden und erhalten (je nach Bedarf) eine individuelle Beratung und Unterstützung.</i>	
Ziel 2	Die Verwaltung des Kyffhäuserkreises handelt als interdisziplinär und vernetzt agierende Verwaltung, die zusammen mit Trägern und zivilgesellschaftlichen Akteuren ein attraktives Angebot für Familien anbietet.	
Maßnahme	Eine umfassende Familienbefragung wird durchgeführt, um die aktuellen Bedarfe und Problemlagen von Familien besser zu erfassen und Angebote daraufhin anzupassen.	
	<i>Umsetzung: Die Befragung musste aufgrund zahlreicher Umstände verschoben werden. Geplant ist die Familienbefragung weiterhin, mit einer Umsetzung wird frühestens im Jahr 2024 gerechnet. Die ursprüngliche Idee die Befragung gemeinsam mit einer Hochschule als Forschungsprojekt durchzuführen, konnte nicht umgesetzt werden. Die Befragung soll ausgeschrieben werden (im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung an wissenschaftliche Unternehmen) oder eigenständig umgesetzt werden. Seit 2021 wurden bereits zahlreiche Vorarbeiten geleistet (z.B. Aufteilung der Themenschwerpunkte, Arbeitsgruppen haben Themen erörtert und Fragen zusammengestellt), sodass es vorrangig um die tatsächliche Umsetzung der Befragung sowie deren Auswertung gehen wird.</i>	
Maßnahme	Der Landkreis verfügt über die Anlaufstelle „Familienbüro“ speziell für Anliegen von Familien auf Basis eines entsprechenden Konzeptes.	
	<i>Umsetzung: Ein Familienbüro wurde im Kyffhäuserkreis bis dato nicht eröffnet, ferner wird der Begriff „Familienbüro“ durch Hochschulen und Universitäten genutzt: Studierende finden im Familienbüro Unterstützung bei allen Fragen rund um das Thema Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf mit Familie, wie beispielsweise Fragen zur Schwangerschaft, zu Elterngeld, Elternzeiten, Angehörigenpflege, Kinderbetreuung, Schule und vielen weiteren Themen. Im Kyffhäuserkreis hingegen stand hinter der Idee einer Anlaufstelle „Familienbüro“ alle Informationen und Anträge für Eltern (von Geburt über Kitaplatz) aus einer Hand – an einer zentralen Stelle – zu erhalten. Eine Umsetzung ist aufgrund der unterschiedlichen Städte und Gemeinden sowie der Größe des Landkreises nicht zentral umsetzbar. Aus dieser Erfahrung heraus wurde im Kyffhäuserkreis das Projekt „Familienlotsen“ entwickelt und umgesetzt. Die Familienlotsen bieten an sechs Standorten im Kyffhäuserkreis einen niederschweligen Begegnungsort für Familien sowie Menschen aller Altersgruppen aus dem nahen Sozialraum. Die Familienlotsen möchten Familien und Interessierte erreichen und dienen als Anlaufstelle und Ansprechpartner, um in bestehende Netzwerke vermitteln oder spezielle Angebote entwickeln zu können.</i>	
Maßnahme	Aufgrund der Planungsgrundlagen werden die Daten auf der Internetseite des Landkreises veröffentlicht und so für Bürger und Kommunen nutzbar gemacht.	

	<i>Umsetzung: Die Einrichtung entsprechender Informationen für Familien auf der Internetseite des Landkreises ist bis dato noch nicht erfolgt, ist jedoch für das Jahr 2023 geplant. Erste Absprachen mit den zuständigen Kollegen sind erfolgt, die inhaltliche und zeitliche Planung ist für das zweite Quartal 2023 angedacht. Neben Informationen für Familien sollte auch über die Veröffentlichung statistischer Daten als Planungsgrundlage nachgedacht werden.</i>	
Ziel 3	Es sind innovative Projektideen entwickelt und gefördert, um Familien zu unterstützen.	
Maßnahme	Bonusprogramm für Familien einführen (z.B. für zwei Beratungen, eine Veranstaltung etc.) oder Kyffhäuser Family Card (ähnlich wie z.B. die hessische Familienkarte https://www.familienkarte.hessen.de/Start)	
	<i>Umsetzung: Die Umsetzung eines „Bonusprogrammes“ für Familien wurde im Kyffhäuserkreis im Jahr 2020 erfolgreich mit dem Familienpass „Kyffikus“ eingeführt. Im Jahr 2023 wurde bereits die vierte Auflage veröffentlicht mit 103 Angeboten von 70 Anbotspartnern in 83 Einrichtungen. Mit dem Familienpass können Familien Rabatte in den unterschiedlichen Einrichtungen einlösen. Weitere Bonusprogramme bzw. eine Kyffhäuser Family Card wird aktuell nicht weiterverfolgt. Zum einen hat der Landkreis den Familienpass „Kyffikus“ herausgebracht, zum anderen plant das Land Thüringen eine Familienapp. Im Jahr 2021 wurde durch das Land bereits eine Familienkarte herausgegeben, in Form von Gutscheinen i.H.v. 50,00 €, welche in bestimmten Einrichtungen in Thüringen eingelöst werden konnten. Bereits diese beiden (wenn auch nur kurzzeitig) parallelen Angebote haben und sorgen noch immer bei der Bevölkerung für zahlreiche Verwechslungen, da die meisten Berechtigten der entsprechenden Gruppen nicht zuordnen können, wer für welches Angebot zuständig ist. Ein weiteres Angebot mit ähnlichen Strukturen zu schaffen ist nicht sinnvoll und würde den Grundgedanken des Zieles verfehlen.</i>	

<p align="center">Evaluation der Zielmatrizen</p> <p align="center">Im Rahmen der Forscheibung des fachspezifischen integrierte Fachplanes zum Landesprogramm</p> <p align="center">„Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ im Kyffhäuserkreis 2018:</p>			
<p align="center">Handlungsfeld 2 – „Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Mobilität“</p>			
<p align="center">Handlungsfeld 2 – „Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Mobilität“: Drei Hauptziele (mit einem Unterziel) mit insgesamt 13 Maßnahmen</p>			
<p align="center">3 Maßnahmen wurden umgesetzt</p>	<p align="center">8 Maßnahmen wurden teilweise umgesetzt bzw. deren Umsetzung ist für das Jahr 2023 geplant</p>	<p align="center">2 Maßnahmen wurde nicht umgesetzt.</p>	<p align="center">Arbeitsstand 20.04.2023</p>
Ziel 1	<p>Die Angebote des ÖPNV im Kyffhäuserkreis sind nachfrage-orientiert an die Situation der einzelnen Gruppen angepasst (Kinder, Senioren, Jugendliche, Menschen mit Einschränkungen/Rollator, Kinderwagen etc.). Auch außerhalb der Schulzeiten werden Mobilitätsangebote unterbreitet.</p>		
Maßnahme	<p>Rufbus: Das bereits vorhandene Rufbussystem muss verstärkt beworben und erklärt werden, so dass die momentane Nutzung ansteigt.</p>		
	<p><i>Umsetzung: Jährlich fährt der Kyffhäuser-Rufbus, mit welchem insbesondere touristischen Highlights rund um das Kyffhäusergebirge bequem erreichbar sind. Die Saisonlinie „Kyffhäuser- Rufbus“ startet zur Osterzeit und steht allen Fahrgästen bis Ende Oktober zur Verfügung. Die Kyffhäuserlinie verkehrt an Wochenenden und an Feiertagen. Aufgrund der hohen Nachfrage fährt der Rufbus sowohl während der Sommerferien in Thüringen und Sachsen-Anhalt als auch an Schultagen in Thüringen in der o.g. Saison von Montag bis Freitag. Die Informationen zum Rufbus werden umfassend auf der Seite des Landkreises dargestellt (siehe https://www.kyffhaeuser.de/der-kyffhaeuser-rufbus-startet-ab-karfreitag/ sowie https://www.kyffhaeuser.de/daten/uploads/pressemitteilungenamtsblatt/2022-fotos-pm/flyer-kyffhaeuser-rufbus-2023.pdf). Steigende Fahrgastzahlen sind zu verzeichnen.</i></p>		
Maßnahme	<p>Service Bus: Angebot für Senioren und junge Familien/Mütter und Väter 1-2x pro Woche zum Stadt-Zentrum zu fahren. Mit einem speziellen Bus, welcher in den umliegenden Ortschaften von Roßleben fährt und die Personen am Markttag zum Markt fährt und nach 2-3h wieder zurück. Zusätzlich kann es in Verbindung mit dem MGH geplant werden, um dort dann noch verschiedene Veranstaltungen zu besuchen.</p>		
	<p><i>Umsetzung: Der Service-Bus für die Region Roßleben konnte aufgrund verschiedener Herausforderungen nicht wie beschrieben umgesetzt werden. Dennoch ist an dieser Stelle der Bürgerbus Bad Frankenhausen zu erwähnen, der seit September 2020 die Mobilität der Stadt Bad Frankenhausen und den zugehörigen Ortsteilen verbessern möchte. Der Bürgerbus ist ein öffentliches Nahverkehrsmittel, den Fahrdienst übernehmen allerdings ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer. „Bürger fahren für Bürger“ ist das</i></p>		

	<p><i>Motto dieses Konzepts. Eingesetzt wird ein Kleinbus mit max. acht Sitzplätzen, der mit einem normalen Pkw-Führerschein (Klasse B) gefahren werden darf. Das Bürgerbusangebot ist als Ergänzung zum bestehenden öffentlichen Nahverkehr gedacht. Bis dato hat man 17 ehrenamtliche Fahrer gewinnen können, die den Bürgerbus täglich bedienen und gewährleisten, dass die Lücken des ÖPNV zwischen den fünf Ortsteilen und der Kernstadt Bad Frankenhausen geschlossen werden. Ebenso organisiert der Verband der Behinderten Kyffhäuserkreises e.V. in der Region Sondershausen einen eigenständigen Bus-Service für Menschen mit Beeinträchtigungen: Die Personen (welche dazu nicht Mitglied des Verbandes sein müssen) werden von der Haustür abgeholt und für einen kleinen Obolus zu Veranstaltungen oder Einkaufen gefahren und anschließend wieder nach Hause gefahren.</i></p>	
Maßnahme	<p>Die Informationen zum Mobilitätsticket des Landkreises werden umfassender dargestellt und sind auch für Familien mit 3 Kindern und für Senioren nutzbar. Das Mobilitätsticket wird zu einem Familien- und Sozialpass weiterentwickelt, so dass Bezieher des Familien- und Sozialpasses zum Erwerb eines ermäßigten Einzelfahrscheins (Tarif muss natürlich noch aufgenommen werden) berechtigt sind. Es wird ein Seniorenticket eingeführt, was auf den gesamten Kyffhäuserkreis (also auch RBG und Stadtbuss) erweitert werden soll. Das neue Produkt heißt Tarifprodukt VGS-60 aktiv kostet als Monatsnetzkarte 39,00 € inklusive Mitnahmemöglichkeit von max. 2 Kindern bis 12 Jahre.</p> <p><i>Umsetzung: Seit dem 01.02.2020 wurde das Mobiticket zur Mobi-Card. Die Informationen zur Mobi-Card werden umfassend auf der Seite des Landkreises dargestellt (siehe https://www.kyffhaeuser.de/oePNV-und-schuelerbefoerderung/) und richtet sich vor allem an sozial schwache Personen. Die generelle Ausweitung auf Familien mit 3 Kindern und für Senioren oder eine Weiterentwicklung zu einem Familien- und Sozialpass konnte nicht erfolgt, sondern verlangen bestimmte Voraussetzungen zur Berechtigung. Vergleicht man jedoch die Voraussetzungen zum Erhalt eines Familien- und Sozialpasses anderer Landkreise, so ist dieser ebenfalls an bestimmte Voraussetzungen geknüpft, welche denen der Kyffhäuser Mobi-Card sehr ähneln.</i></p> <p><i>Ein Seniorenticket (60AKTIV-TICKET) der Verkehrsgesellschaft Südharz mbH kann von Personen ab dem 60. Geburtstag für 46,00 € erworben werden. Es ist eine gleitende Monatsnetzkarte und berechtigt zu beliebig häufigen Fahrten im gesamten Liniennetz der Verkehrsgesellschaft Südharz mbH. Das 60aktiv-Ticket berechtigt zur unentgeltlichen Mitnahme von bis zu 2 Kindern bis zum vollendeten 12. Lebensjahr (11 Jahre). Die Einführung eines äquivalenten Produktes der REGIONALBUS-Gesellschaft Unstrut-Hainich- und Kyffhäuserkreis mbH ist bislang nicht erfolgt. Dennoch gibt es ab dem 01. Mai 2023 das Deutschlandticket für 49€/Monat und berechtigt zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel bundesweit im Regionalverkehr.</i></p>	
Maßnahme	<p>„Woche der Mobilität im Kyffhäuserkreis“ Hier verschiedene Angebote machen, wie einzelne Gruppen die jeweilige Situation erleben (Kinder, Senioren, Eltern mit Kinderwagen, etc.).</p> <p><i>Umsetzung: Eine Mobilitätswoche hat im Kyffhäuserkreis nicht stattgefunden. Dennoch finden regelmäßig unterschiedliche Angebote und Veranstaltungen zur Mobilität im Kyffhäuserkreis statt, wie der Radwandertag oder das Stadtradeln. Des Weiteren soll im Jahr 2023 ein Bürgerforum zum Thema „Mobilität im ländlichen Raum“ in der Region Ebeleben stattfinden. Alle Bürger (z.B.</i></p>	

	<i>Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren) sind eingeladen über die Situation und die Zukunft von Mobilität in der Region Ebeleben/Helbedündorf im Kyffhäuserkreis zu diskutieren.</i>	
Unterziel	Zur Aufrechterhaltung und Steigerung der Mobilität sind verschiedene Kooperationen zwischen den Kommunen, dem Landkreis, Beförderungsunternehmen und freien Trägern/Vereinen entstanden, die gemeinsam Mitfahr-APPS, Carsharing, Modelle und Mitfahrplattformen erproben, finanzieren und umsetzen.	
Maßnahme	ÖPNV Training für Senioren (Ein- und Aussteigen, sowie Benutzung des Fahrkartenautomaten). Die Person sollte im gesamten Landkreis an verschiedenen Orten ein Training anbieten. <i>Umsetzung: Ein ÖPNV Training für Senioren soll in Kooperation mit dem Team AGATHE sowie der Kreisverkehrswacht im Jahr 2023/2024 erstmalig stattfinden. Zunächst soll im östlichen Landkreis eine erste Schulung stattfinden. Anschließend soll, je nach Gelingen und Bedarf, eine Ausweitung auf den westlichen Landkreis stattfinden.</i>	
Maßnahme	Verkehrstraining für Kinder im letzten Kita-Jahr, „Fußgängerführerschein“, Eltern mit in die Verkehrssicherheit und Verkehrserziehung mit einbeziehen. <i>Umsetzung: Jährlich organisiert das Landratsamt des Kyffhäuserkreises (SG ÖPNV/Schülerverkehr) in Kooperation mit der Regionalbus GmbH und der Kreisverkehrswacht die Busschule für Vorschulkinder. Die Kinder lernen beispielsweise, wie sie sich an Bushaltestellen und in einem Bus verhalten sollen, das Ein- und Aussteigen aus einem Bus wird geübt und das Verhalten auf dem Weg bis zur Haltestelle bzw. bis zur Schule und wieder nach Hause wird durchgesprochen. Des Weiteren wird in den Grundschulen eine Verkehrserziehung durchgeführt und in der 4. Klasse sogar der Fahrradführerschein abgenommen.</i>	
Ziel 2	Die Arbeitgeber im Kyffhäuserkreis sind sensibilisiert und informiert zu Familienthemen. Sie bieten im Rahmen ihrer Möglichkeiten flexible Arbeitszeiten und andere Unterstützungsangebote (z.B. in der flexiblen Kinderbetreuung und/oder Pflegezeit für zu pflegende Angehörige) für ihre Arbeitnehmer an.	
Maßnahme	Sensibilisierung/Umfrage/Erhebung, was Unternehmen in der Region für Unterstützungsangebote für Familien mit Kindern und/oder zu pflegende Angehörige bzw. Vereinbarkeit Familie und Beruf anbieten und was sie sich vorstellen, in Zukunft anbieten zu können. Erhebung, wo und in welchem Bereich alles Home-Office angeboten wird und wo es noch möglich wäre. <i>Umsetzung: Die Nutzung von Home-Office hat in den letzten Jahren, bedingt durch die Pandemie, in zahlreichen Arbeitsbereichen zugenommen. Laut Umfragen und Zeitungsartikeln werden zahlreiche Unternehmen auch nach der Pandemie dieses Arbeitsmodell weiterhin nutzen, wenn auch flexibel.</i>	

	<p><i>Im Rahmen der geplanten Familienbefragung sollen die Themen Home-Office und Unterstützungsangebote bzw. Vereinbarkeit Familie-Beruf abgefragt werden. Eine Sensibilisierung für diese Themen ist in den vergangenen Jahren erfolgt. Mit Blick auf den Fachkräftemangel, werden sich Unternehmen in Zukunft, neben anderen Faktoren, auch um Themen wie Flexibilisierung der Arbeitszeiten und Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärker befassen müssen.</i></p>	
Maßnahme	<p>Die Gesundheitsförderung über bereitgestellte Präventionsangebote in Betrieben wird über eine Befragung erfasst und mit den Krankenkassen zusammen ausgebaut.</p> <p><i>Umsetzung: Eine entsprechende Umfrage konnte nicht erarbeitet werden.</i></p>	
Maßnahme	<p>Durchführung eines Wettbewerbs „Familienfreundliches Unternehmen“ mit Siegelerteilung.</p> <p><i>Umsetzung: Ein Wettbewerb „Familienfreundliches Unternehmen“ mit Siegelerteilung konnte nicht durchgeführt werden.</i></p>	
Maßnahme	<p>Betriebe und Unternehmen bezuschussen Kita-Plätze für die in ihrem Unternehmen arbeitenden Eltern und sie beteiligen sich an der Bereitstellung einer flexiblen Kinderbetreuung außerhalb der Kita-Öffnungszeiten. Betreuungs- und Anwesenheitszeiten in Kitas (halbtags kann auch nachmittags sein) werden individueller auf die Bedürfnisse der Kinder angepasst.</p> <p><i>Umsetzung: Vereinzelt bezuschussen Betriebe und Unternehmen die Kita-Plätze für die in ihrem Unternehmen arbeitenden Eltern, eine genauere Abfrage könnte im Rahmen der Familienbefragung vorgenommen werden. Im Rahmen dieser Betrachtung muss jedoch berücksichtigt werden, dass Eltern in Thüringen inzwischen eine andere Situation vorfinden: Eltern müssen derzeit für das letzte und vorletzte Kita-Jahr vor der Einschulung ihrer Kinder keine Beiträge mehr zahlen. Diese beiden beitragsfreien Jahre waren 2018 und 2020 eingeführt worden. Im Kyffhäuserkreis gibt es eine bekannte Betriebs-Kita, welche den im Unternehmen arbeitenden Eltern sowie Auszubildenden mit Kind die Möglichkeit der Betreuung bietet. Im Einzelfall werden Betreuungs- und Anwesenheitszeiten in Kitas individueller auf die Bedürfnisse der Familien angepasst. Eine grundlegende Flexibilisierung der Betreuungs- und Anwesenheitszeiten (z.B. Halbtags-Platz flexibel am Vormittag oder Nachmittag) ist nicht bekannt.</i></p>	
Ziel 3	Damit Eltern auch am Nachmittag besser arbeiten können, wird das Betreuungsangebot für Kinder in Wohnortnähe erweitert und ausgebaut.	
Maßnahme	<p>Projekt Leihoma/Leihopa Familienzentrum Oma- und Opa-Betreuung vermehrt bewerben und attraktiv machen. Versicherung etc. klären.</p> <p><i>Umsetzung: Die Umsetzung des Projektes Leihoma und Leihopa über die Mehrgenerationenhäuser war in den letzten Jahren rückläufig. Ein Bedarf einzelner Familien ist zwar zu verzeichnen, läuft zumeist aber auf eine alternative Kinderbetreuung hinaus</i></p>	

	<p><i>(außerhalb der Öffnungszeiten von Kindergarten und Hort). Der Mehrwert des Projektes Leihoma/Leihopa ist jedoch ein Geben und Nehmen beider Seiten und sollte eine beidseitige Integration in das Familienleben ermöglichen, geht also deutlich über eine „einfache Kinderbetreuung“ hinaus. Weitere Gründe für den Rücklauf dieses Projektes sind zum einen die wenigen Personen, die als Leihoma/Leihopa agieren wollen; häufig wollen Interessierte keine langfristigen und verbindlichen Verpflichtungen eingehen, vereinzelt haben diese Personen auch die Vorstellung als Leihoma/Leihopa Geld verdienen zu wollen, was ebenfalls nicht im Sinne des Projektes ist (wenngleich eine Aufwandsentschädigung möglich und ggf. sinnvoll ist). Nicht zu verachten sind ebenfalls rechtliche Aspekte (Aufsichtspflicht, Versicherung, Führungszeugnis).</i></p> <p><i>Aus den Erfahrungen der letzten Jahre sind jedoch weitere Projekte entstanden: Aus dem Mehrgenerationenhaus / Familienzentrum in Sondershausen ist das Projekt „Familienpate“ entstanden, welches seit 01.03.2022 als Modellprojekt umgesetzt wird. Hier wird ein präventives, niederschwelliges und kostenfreies Angebot in 2 Modellorten geschaffen, bestehende Netzwerk werden ausgebaut sowie Ehrenamtliche akquiriert und qualifizieren. Zielgruppe sind Familien jeder Konstellation bzw. Altersgruppe mit Bedarf. Ziel des Projektes ist die Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders & bürgerschaftlichen Engagements.</i></p> <p><i>Aus dem Mehrgenerationenhaus Roßleben-Wiehe ist das Angebot des „Zwergentreffs“ entstanden.</i></p> <p><i>Beiden Einrichtungen sind jedoch stets Anlaufstelle und versuchen (in Notsituationen z.B. bei Krankheit) eine geeignete Vermittlung über einen Ehrenamtspool zu gewährleisten. Diese Hilfe ist dann aber punktuell und eher kurzfristig angelegt.</i></p>	
Maßnahme	Ausbau der flexiblen Kinderbetreuungsangebote im Landkreis. <i>Umsetzung: Pandemiebedingt kam es seit 2020 zu Schließungen und (massiven) Einschränkungen der Öffnungszeiten, eine flexible Kinderbetreuung durch geänderte/angepasste Öffnungszeiten war dementsprechend nicht möglich. Zahlreiche Einrichtungen sind auch nach Abflachen der Pandemie nicht zu den ursprünglichen Öffnungszeiten zurückgekehrt. Mit dem vorherrschenden Fachkräftemangel ist eine flexiblere Gestaltung der Öffnungszeiten aktuell kaum möglich, vielmehr kommt es häufig zu weiteren Einschränkungen der Öffnungszeiten. Dennoch haben sich zahlreiche Einrichtungen auf den Weg gemacht und bieten (nach vorheriger Absprache) neben den Kernöffnungszeiten zusätzliche Öffnungszeiten nach Bedarf an. Die vorherige Abfrage bei den Familien schafft für beide Seiten Sicherheit: die Familien wissen ihre Kinder betreut und die Einrichtung kann das Personal entsprechend planen.</i>	
Maßnahme	Mobile Angebote der Kinder- und Jugendarbeit ausbauen und anbieten. <i>Umsetzung: Seit 2019 wurde die Jugendarbeit im Landkreis gestärkt und die Bereichsjugendpflege, welche insbesondere den mobilen Ansatz in der ländlichen Region des Kyffhäuserkreises verfolgt, ausgebaut. Ebenso wurde die Jugendverbandsarbeit seit 2019 stärker ausgebaut und finanziell stärker unterstützt.</i>	

<p align="center">Evaluation der Zielmatrizen</p> <p align="center">Im Rahmen der Forderung des fachspezifischen integrierte Fachplanes zum Landesprogramm</p> <p align="center">„Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ im Kyffhäuserkreis 2018:</p>			
<p align="center">Handlungsfeld 3 – „Bildung im familiären Umfeld“</p>			
<p>Handlungsfeld 3 – „Bildung im familiären Umfeld“: Zwei Hauptziele mit insgesamt neun Maßnahmen</p>			
<p>7 Maßnahmen wurden umgesetzt</p>	<p>1 Maßnahme wurden teilweise umgesetzt bzw. deren Umsetzung ist für das Jahr 2023 geplant</p>	<p>1 Maßnahme wurde nicht umgesetzt</p>	<p>Arbeitsstand 26.05.2023</p>
<p>Ziel 1</p>	<p>Von verschiedenen Trägern und Organisationen werden unterschiedliche außerschulische Bildungsangebote (nach Qualitätskriterien) für Familien angeboten, welche neben dem Wissens-, Fertigkeiten- und Erfahrungsaustausch auch Begegnungen zwischen den Generationen erreichen sollen.</p>		
<p>Maßnahme</p>	<p>Angebote der Familienbildung/Elternschule werden in Kooperation mit Kindertageseinrichtungen, Schulen und der VHS geplant und umgesetzt. Hierbei werden dezentrale Angebote stärker ausgebaut.</p>		
	<p><i>Umsetzung: Der Begriff Elternschule wird beispielsweise durch das KMG Klinikum Sondershausen genutzt und beinhaltet Kurse und ein umfassendes Begleitangebot rund um die Themen Schwangerschaft, Geburt und die erste Zeit danach mit dem Baby. (siehe https://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-sondershausen/service-angebote/elternschule).</i> <i>Weitere Familienbildungsangebote, also konkrete Unterstützung bei der Bewältigung des Familienalltags sind im gesamten Landkreis zu finden: Von Beratung (z.B. EEFLB), unterstützenden Angeboten (z.B. Familienlotsen), Kursen (z.B. Familienzentrum) und Freizeitangebote/Familienbildungsangeboten für Eltern und Kinder (z.B. Familienzentrum, Bildungsfahrten freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe oder ThEKiZ).</i></p>		
<p>Maßnahme</p>	<p>Familienbildungsangebote werden verstärkt auch zusammen mit Familienerholungsangeboten verknüpft.</p>		
	<p><i>Umsetzung: Familienbildungsangebote in Verknüpfung mit Familienerholung werden im Kyffhäuserkreis durchgeführt und werden immer besser angenommen. Im Jahr 2021 hat die Familienbildungsstätte KIEZ Ferienpark Feuerkuppe zwei Veranstaltungen durchgeführt, im Jahr 2022 waren es bereits drei Angebote und im Jahr 2023 sind insgesamt fünf verschiedene Angebote geplant. Hier ist ein kontinuierlicher Anstieg zu erkennen, die Angebote werden von den Familien sehr gut angenommen, sodass eine Erweiterung dieser gegeben ist.</i></p>		
<p>Maßnahme</p>	<p>Bildungsangebote in Vereinen und in Freizeiteinrichtungen, aller Generationen, werden bereitgestellt. Zielgruppenspezifische Angebote erarbeiten und auch bewerben!</p>		

	<p>Mehr dezentrale Angebote in Kooperation mit anderen Häusern/Einrichtungen/Vereinsräumen anbieten (Schule, Kita, Clubs, Kirchen, o.ä.).</p> <p>Seniorenportkurse in mehreren kleinen Ortschaften, damit mehr Senioren erreicht werden.</p> <p><i>Umsetzung: Zielgruppenspezifische Angebote sowie dezentrale Angebote in Kooperation verschiedener Einrichtungen (Freizeiteinrichtungen, Vereine, Kindertagesstätten, Schulen usw.) werden insbesondere in Kooperation mit den Projekten Dorfkümmerer (an fünf Standorten), Familienlotsen (an sechs Standorten), Lebenswerte Zukunft in der Region, Mehrgenerationenhäuser (an zwei Standorten), AGATHE (im gesamten Landkreis) und BeBeQu (Begegnung und Bewegung im Quartier) umgesetzt. Die Projekte erfassen die speziellen Bedarfe vor Ort und können bedarfsentsprechende und zielgruppenspezifische Angebote in den einzelnen Sozialräumen vorhalten. Weitere dezentrale Angebote werden in Kooperation mit unterschiedlichen Einrichtungen umgesetzt (z.B. mobile Beratung der EEFLB).</i></p> <p><i>Seniorenportkurse in mehreren kleinen Orten wurden in der Form nicht erprobt, nicht zuletzt aufgrund der Pandemie sowie deren Auswirkungen. Dennoch werden beispielsweise durch Dorfkümmerer Seniorenwanderungen angeboten oder gemeinsame Projekte (in Zusammenarbeit mit den Freizeiteinrichtungen, den Familienlotsen und dem Team AGATHE) angeboten: erste Hilfe-Kurse, Vorträge zum Thema Pflégvollmacht oder Smartphone-Sprechstunden.</i></p>	
Maßnahme	<p>Erhebung zum Thema „Bildung im Alter“ und „gesellschaftlicher Teilhabe“.</p> <p><i>Umsetzung: Eine Erhebung zum Thema „Bildung im Alter“ und „gesellschaftlicher teilhabe“ hat bislang nicht stattgefunden, aufgrund der Verschiebung der geplanten Seniorenbefragung. Im Rahmen der geplanten Seniorenbefragung sowie deren Auswertung (Zeitraum 2023-2024) sollen diese Themen Berücksichtigung finden.</i></p>	
Maßnahme	<p>„Jung und Alt lernen in Gemeinden vor Ort voneinander“ Umgang mit modernen Kommunikationsmedien (Computer, Handy, Tablet, Skype) und Tipps sowie Tricks der Haushaltsführung (Haushalten, Kochen, Backen).</p> <p><i>Umsetzung: In den Schulen im Landkreis findet u.a. in Kooperation mit den Schulsozialarbeitern ein reger Wissens-, Fertigkeiten- und Erfahrungsaustausch zwischen den Generationen statt, beispielhaft zu benennen ist der Näh- und Töpferkurs einer ehemaligen Lehrerin (Förderzentrum Artern) Englisch-Nachhilfe durch eine ehemalige Lehrerin (Regelschule Roßleben) AG Modellbau durch einen Rentner (TGS Artern) Schüler, die regelmäßig mit einem Erinnerungskoffer ein Seniorenheim besuchen und sich von den Bewohnern etwas zu den Erinnerungsstücken erzählen lassen das Projekt SIS (Senioren in Schule), welches an unterschiedlichen Standorten im Kyffhäuserkreis durchgeführt wird, hier sind Senioren als Mediatoren in Schulen Ansprechpartner.</i></p> <p><i>Neben den Projekten der Schulsozialarbeitern werden im Landkreis weitere Projekte durchgeführt: Das Projekt „Lebenswerte Zukunft in der Region“ bietet Anleitung zum Umgang mit modernen Kommunikationsgeräten (Handy-Hilfe) sowie Digitale Sprechstunde und PC-Kurse an, das Team der FAU (Gemeinnützige Förderungsgesellschaft Arbeit und Umwelt mbH) bietet ebenfalls Handy- und PC Kurs für Senioren an, im Mehrgenerationenhaus Roßleben-Wiehe finden digitale Sprechstunden statt. Des Weiteren fand im Jahr</i></p>	

	<p>2021 die Ausbildung Medienmentor - Qualifikation „Aktiv mit Medien – Medienmentor für Senioren“ statt. Aktiv mit Medien – Medienmentor für Senioren ist ein Projekt des Landes-Filmdienstes Thüringen e.V., welches seit September 2017 thüringenweit medienaffine Menschen ausbildet, um ehrenamtlich Senioren bei ihren ersten Schritten in die digitale Welt zu begleiten. Insgesamt sieben Personen (z.B. Mitarbeiter des Familienzentrums, Mehrgenerationenhauses und EEFLB, Dorfkümmerer) haben an der Qualifikation teilgenommen.</p>	
Maßnahme	<p>Angebote der VHS speziell für Senioren.</p> <p><u>Umsetzung:</u> „Bewegung und Begegnung im Quartier (BeBeQu)“ ist ein 2019 initiiertes Modellprojekt dreier Mitglieder der Landesgesundheitskonferenz Thüringen (LGK). Dabei verfolgen der Thüringer Volkshochschulverband e. V., der Landessportbund Thüringen e.V. und die AGETHUR gemeinsam das im Jahr 2017 entwickelte Gesundheitsziel der LGK, ausreichend Bewegung und körperliche Aktivität in den Alltag älterer Menschen zu integrieren. Mittels komplexer Intervention, d.h. in Form miteinander verknüpfter Maßnahmen, sollen ältere Bürger darin bestärkt werden, ihre Umgebung bewusst als Bewegungsraum wahr- und anzunehmen, sie aktiv mitzugestalten und Freude an der gemeinsamen Verbesserung der eigenen Alltagsfitness zu entwickeln. Indem auf diese Weise unvermeidbare Alterungsprozesse und damit möglicherweise einhergehende Beschwerden positiv beeinflusst werden, kann die Lebensqualität von Senioren länger erhalten und Pflegebedürftigkeit besser vorgebeugt werden. Angestrebt ist eine dauerhafte Verstetigung als wirksam bewerteter Maßnahmen.</p> <p>Das Projekt wurde in den Jahren 2019-2022 in Zusammenarbeit mit den örtlichen Kreisvolkshochschulen an den Modellstandorten Artern (Kyffhäuserkreis) und Apolda (Kreis Weimarer Land) durchgeführt. In dieser ersten Projektphase waren die BeBeQu-Partner an der Erarbeitung des Online-Modulbaukasten „Impulsgeber Bewegungsförderung“ beteiligt, den die BZgA seit Anfang 2022 allen an Bewegungsförderung interessierten kommunalen Akteuren kostenfrei zur Verfügung stellt.</p> <p>Im Jahr 2022 ist das Projekt in eine 2. Entwicklungsphase getreten: Neben der anhaltenden Erprobung und Verstetigung von Maßnahmen zur Bewegungsförderung liegt ein zusätzlicher Projektschwerpunkt auf dem Zusammenhang von körperlicher Bewegung und der seelischen Gesundheit älterer Menschen. Basierend auf den Erfahrungen der BeBeQu-Modellstandorte wird zudem ein landesspezifischer Praxisleitfaden zur Förderung der Bewegungsfreundlichkeit in Thüringer Kommunen erarbeitet.</p> <p>In dieser 2. Projektphase bis März 2025 wird BeBeQu an den Kreisvolkshochschulen in Artern (Kyffhäuserkreis), Hermsdorf (Saale-Holzland-Kreis) und Kaltennordheim (Landkreis Schmalkalden-Meiningen) umgesetzt und vom GKV-Bündnis für Gesundheit in Thüringen gefördert. Siehe https://www.vhskyff.de/news-artikel/bewegung-und-begegnung-im-quartier</p> <p>Ferner bietet die VHS Kyffhäuserkreis regelmäßig Kurse für Senioren an, wie etwa den Erste Hilfe-Auffrischkurs für Seniorinnen und Senioren (August 2022) oder den Smartphone-Kurs in Bad Frankenhausen (Januar 2023).</p>	
Maßnahme	<p>Erweiterung der ThEKiZ Einrichtungen und Nutzung der bereits bestehenden.</p> <p><u>Umsetzung:</u> Im Kyffhäuserkreis gibt es drei ThEKiZ Einrichtungen: Evangelische Kindertagesstätte "Arche Noah" Haus 2 in Großfurra, Kindertagesstätte "Sonnenkäfer" in Greußen und die Kindertagesstätten im Kyffhäuserland mit insgesamt sechs Einrichtungen im</p>	

	<i>Verbund. Die Einrichtungen arbeiten in (enger) Kooperation mit dem Felsenweginstitut als deren fachliche Begleitung zusammen. In Zeiten der Pandemie konnte die Arbeit und insbesondere die Öffnung nach außen in die Gemeinde und den Sozialraum nicht wie gewohnt stattfinden. Alle drei Einrichtungen sind jedoch sehr bemüht, die Angebote wieder aufleben zu lassen. In Kooperation mit der Sozialplanung des LSZ sollen gemeinsam Qualitätsstandards entstehen.</i>	
Maßnahme	Aktionstage „Lesen“ in Kooperation Schule und Kita mit Bibliothek.	
	<i>Umsetzung: Im Kyffhäuserkreis beteiligen sich zahlreiche Kindertagesstätten, Schulen und Bibliotheken jedes Jahr (nicht nur) zum bundesweiten Vorlesestag (alljährlich am dritten Freitag im November) an der Aktion. Jedes Jahr wird der Aktionstag durch Vertreter aus Wirtschaft, Verwaltung, Vereinen und Politik unterstützt. In den letzten Jahren haben beispielsweise politische Vertreter wie Dorothea Marx, Kersten Steinke oder die Landrätin des Kyffhäuserkreises Antje Hochwind-Schneider den Aktionstag persönlich unterstützt. Neben dem jährlichen Aktionstag gibt es weitere Projekte zum Thema Lesen, welche sich über das gesamte Jahr erstrecken, beispielsweise das Märchenzimmer (Düne e.V.) regelmäßige Lesetage in Kinder-Einrichtungen (FAU GmbH) Vorlese-Oma (MGH Roßleben-Wiehe) Lesewoche mit Großeltern (Grundschule Artern).</i>	
Ziel 2	Zur besseren Bekanntheit und Ressourcenbündelung werden bisherige und zukünftige Angebote für Familien interdisziplinär vernetzt und koordiniert.	
Maßnahme	Einen Fonds vorhalten zum LSZ seitens des Landkreises: dort können sich Vereine, Träger und Institutionen mit Mikroprojekten zum HF 3 bewerben.	
	<i>Umsetzung: Ein Fonds zur Beantragung von Mikroprojekten wurde bislang nicht eingerichtet, da es bis dato für das LSZ im Kyffhäuserkreis keine Definition für Mikroprojekte gibt sowie für ein (ggf. verkürztes) Antragsverfahren. Die Eckpunkte für Mikroprojekte sollten unbedingt im Rahmen der Fortschreibung des vorliegenden Fachplanes 2024 erfolgen. Insbesondere muss bei der Planung für die jährliche Fördersumme eine Summe für Mikroprojekte bedacht und eingeplant werden, da aufgrund der generell steigenden Kosten das LSZ im Kyffhäuserkreis im Jahr 2023 erstmals ausfinanziert war. Dennoch wurde im Förderjahr 2022, auch ohne die o.g. detaillierten Festlegungen zu Mikroprojekten, 3.600 € für Mikroprojekte im Handlungsfeld 3 vorgehalten. Es wurden in diesem Zusammenhang drei Projekte mit einer Summe von insgesamt 7.000,50 € beantragt und bewilligt. Mikroprojekte werden demgemäß bereits beantragt, dennoch bedarf es detaillierter Rahmenbedingungen zu Mikroprojekten, die es zu erstellen gilt.</i>	

Evaluation der Zielmatrizen Im Rahmen der Forschereibung des fachspezifischen integrierte Fachplanes zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ im Kyffhäuserkreis 2018:			
Handlungsfeld 4 – „Beratung, Unterstützung und Information“			
Handlungsfeld 4 – „Beratung, Unterstützung und Information“: Drei Hauptziele mit insgesamt 15 Maßnahmen			
6 Maßnahmen wurden umgesetzt	8 Maßnahmen wurden teilweise umgesetzt bzw. deren Umsetzung ist für das Jahr 2023 geplant	1 Maßnahme wurde nicht umgesetzt	Arbeitsstand 14.09.2023
Ziel 1	Im Kyffhäuserkreis besteht ein verbesserter Zugang zu Beratungs- und Informationsangeboten für Familien.		
Maßnahme	Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle (BESTAND) <ul style="list-style-type: none"> - Die Erziehungsberatungsstelle der Diakonie bietet feste Außensprechzeiten in den Quartieren Bad Frankenhausen und Artern an. Sie passt die festen Sprechzeiten an die neuen Gegebenheiten an. - Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche bis 27 Jahre, Eltern und erziehungsbeteiligte Personen, die Probleme mit sich und im Umgang mit anderen haben. - Die Beratungsstelle kann in Anspruch genommen werden bei: <ul style="list-style-type: none"> - Erziehungsproblemen und - bei allen familiären Krisen und - Beziehungsproblemen, sofern Minderjährige mit betroffen sind. - Weiterentwicklung der Maßnahmen und Evaluierung des Bestands. 		
<i>Umsetzung: Die Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle (kurz: EEFLB) bietet Einzel-, Paar- und Familienberatung sowie gruppentherapeutische Angebote von unterschiedlicher Dauer sowie verschiedene beraterische und therapeutische Ansätze an. Sie informiert und berät bei allgemeinen und speziellen Fragen zur Entwicklung oder Erziehung von Kindern und Jugendlichen, Konflikten in der Familie zwischen Eltern und Kindern / Jugendlichen oder zwischen den Eltern, bei der familiären Neuorganisation im Zuge von Trennung/Scheidung sowie bei Beziehungsproblemen, Krisen und Konfliktlagen innerhalb der Familie. Eine Weiterentwicklung der Maßnahmen hat stattgefunden, indem die Lebensberatung erneut aufgebaut und eine mobile Beratung der EEFLB auf den Weg gebracht wurde. Ein umfangreicher Evaluationsprozess wurde im Jahr 2023 begonnen, eine erste Auswertung sowie die Ableitung von Zielen und Maßnahmen ist erfolgt. Die gewonnenen Erkenntnisse können in den neuen Ziel- und Maßnahmenkatalog (ab 2024/2025) aufgenommen werden.</i>			

Maßnahme	Familienzentrum „Düne e.V.“	
	Flexible alternative Kinderbetreuung, Bildungsangebote für Familien, Freizeitgestaltung für Kinder und Familien, Haushaltsnahe Dienstleistungen, Begegnungsangebote für Jung und Alt, Seniorengymnastik.	
	Weiterentwicklung der Maßnahmen und Evaluierung des Bestands	
	<i>Umsetzung: Die Düne e.V. bietet zahlreiche Angebote für Familien an: Vorträge, Gesprächskreis und Infoveranstaltungen, Eltern Kurs „Starke Eltern, starke Kinder“, verschiedene Eltern - Kind – Gruppen, Kindergruppen, Babybrunch, Räumlichkeiten für Rückbildung, Tapetenwechsel, Kindersachentauschbörse, Alternative Kinderbetreuung, Bereitstellung von Räumen für Pflegeeltern und Beratung, Ferienangebote, Veranstaltungen in der Region, Vorträge, Seminare und Gesprächsrunden, Selbsthilfegruppen, Anregung zu selbst organisierter Freizeitgestaltung, Organisation von Familienbildungsfreizeiten, Neutraler Begegnungsort, Vorträge zu Ernährung, Erziehung, Entwicklung und Gesundheit, Erste Hilfe Kurse am Säugling und Kleinkind, Näh- und Kreativkurse, Bewegungsangebote, Individuelle Unterstützungsangebote, Unterstützung ehrenamtlichen Engagements, Hilfe zur Selbsthilfe, Sportkurse für Senioren und vieles mehr. Des Weiteren können folgende Beratungsangebote vorgehalten werden: Beratungsangebote, Niederschwellige Beratung – auch online möglich, Ausgebildete Mitarbeiter zum Pflgelotsen. Die Maßnahmen und Angebote des Familienzentrums wurden weiterentwickelt (z.B. Projekt Familienpate). Im Jahr 2022 wurde ein umfangreicher Evaluationsprozess begonnen und eine Befragung der Teilnehmer (aller Kurse) initiiert. Die gewonnenen Erkenntnisse können in den neuen Ziel- und Maßnahmenkatalog (ab 2024/2025) aufgenommen werden.</i>	
Maßnahme	Seniorenbeauftragte und –beiräte	
	Wahl eines Seniorenbeauftragten zur besseren und gezielteren Vertretung der Interessen der älteren Generationen.	
	<i>Umsetzung: Der Kreistag wählt gemäß §4 des ThürSenMitwBetG für die Dauer der Wahlperiode eine/n ehrenamtliche/n Seniorenbeauftragte/n des Landkreises. Diese/r ist nach § 2 der „Satzung für die/den Seniorenbeauftragte/n des Kyffhäuserkreises“ als Interessensvertretung für Seniorinnen und Senioren im Landkreis aktiv und berichtet dem Ausschuss für Soziales, Familie, Gesundheit, Gleichstellung und Ausländerfragen mindestens einmal jährlich über seine/ihre Tätigkeit. Im September 2020 wählte der Kreistag gemäß §1 der Satzung für die/den Seniorenbeauftragte/n des Kyffhäuserkreises Frau Heidi Meister als ehrenamtliche kommunale Seniorenbeauftragte und als ihren Stellvertreter Herrn Bernd Reiber. Dennoch konnten noch nicht in allen Regionen Seniorenbeiräte auf kommunaler Ebene gegründet werden.</i>	

Ziel 2	Es werden vermehrt mobile Angebote unterbreitet, welche allen Bevölkerungsgruppen zugutekommen aber auch bereits bestehende Räume und Ressourcen (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser oder mobile Dienstleistungsangebote) besser einbeziehen.	
Maßnahme	Die Neugeborenen Hausbesuchsdienste werden innerhalb von einem Monat nach Geburt durchgeführt.	
	<i>Umsetzung: Die Neugeborenen Hausbesuchsdienste werden kontinuierlich durch die Mitarbeiter des Allgemeinen Sozialen Dienstes sowie den Früher Hilfen durchgeführt. Aufgrund des bürokratischen Aufwandes und der zeitlichen Meldung einer Geburt finden die Besuche etwa 8 Wochen nach der Geburt statt.</i>	
Maßnahme	Für Familien mit Kindern und Familien mit Senioren werden niederschwellige Präventionsangebote konzipiert und quartiersbezogen geplant. Die Angebote an Präventionsmaßnahmen zu folgenden Themen: Sucht, Drogen, Alkohol, Verschuldung, häusliche Gewalt, sexualisierte Gewalt, Extremismus, politische Bildung.	
	<i>Umsetzung: Gegenwärtig wird sich mit den Angeboten zu Präventionsmaßnahmen intensiv auseinandergesetzt. Es ist bereits ein großes Spektrum vielfältiger Angebote vorhanden. Derzeit werden die Angebote erfasst und abgestimmt. Anschließend sollen Bedarfe erfasst (u.a. durch die Familien- und Seniorenbefragung) und Angebotslücken geschlossen werden. Diese Maßnahme könnte zukünftig im Rahmen von Mikroprojekte zu speziellen Themen (z.B. Finanzführerschein) umgesetzt werden.</i>	
Maßnahme	„Dorfkümmerer“ agieren eng mit den Bürgermeistern und besuchen alleinstehende Senioren ohne Unterstützungssystem.	
	<i>Umsetzung: Im Kyffhäuserkreis konnten fünf Dorfkümmerer Ihre Arbeit aufnehmen, in den Regionen Großfurra und Umland, Bad Frankenhausen, Kyffhäuserland, Stadt An der Schmücke sowie Etzleben und Umland. Die Dorfkümmerer sind inzwischen ein wichtiges Bindeglied zur Gemeindeverwaltung und können bei Problemen und Sorgen der Einwohner diese in geeigneter Weise an die Gemeindeverwaltung sowie die Bürgermeister weiterleiten. Sie bauen ihre Netzwerke stetig aus und kooperieren mit Vereinen, kirchlichen Einrichtungen, Jugendeinrichtungen, Kindergärten, Schulen sowie weiteren Akteuren im Landkreis (z.B. AGATHE).</i>	
Maßnahme	Modelle für Familienunterstützende Dienste spezieller Bevölkerungsgruppen (Alleinerziehende, mehrere Kinder, Notfallbegleitung) werden temporär erprobt.	
	<ul style="list-style-type: none"> - Verstärkt Modelle flexibler Kinderbetreuung anbieten. Ideen und Angebote überlegen und anbieten. - Spezielle Angebote für Randzeiten: eventl. eine Erzieherin die, nach Bedarfsabfrage noch eine Stunde länger in Kita bleibt und dort auf die Kinder aufpasst, die später gebracht aber auch später geholt werden. - Vermehrt spezielle Angebote für Alleinerziehende (auch bessere Informationen zu rechtlichen und finanziellen Situation verbreiten). 	
	<i>Umsetzung: Pandemiebedingt kam es seit 2020 zu Schließungen und (massiven) Einschränkungen der Kinderbetreuung, sowohl der Kindertagesstätten und Horte, aber auch der alternativen Angebote freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Zahlreiche</i>	

	<i>Einrichtungen sind auch nach Abflachen der Pandemie nicht zu den ursprünglichen Öffnungszeiten zurückgekehrt. Ferner ist aktuell durch den vorherrschenden Fachkräftemangel eine flexiblere Gestaltung der Öffnungszeiten oder der Entwicklung und Erprobung neuer Modelle kaum möglich. Dennoch haben sich zahlreiche Einrichtungen (Kindertagesstätten und freie Träger) auf den Weg gemacht und bieten (nach vorheriger Absprache) zusätzliche Betreuungszeiten nach Bedarf an. Ferner obliegt es den Kommunen vor Ort sich mit den Bedarfen sowie entsprechenden Anpassungen (der Öffnungszeiten) in den Kindertagesstätten zu beraten.</i>	
Maßnahme	Engere Verzahnung mit Thüringer Eltern-Kind-Zentren und die Nutzung dieser Einrichtungen.	
	In Regionen, wo kein MGH oder Familienzentrum ist, dort könnte man mit den ThEKiZ kooperieren und Beratung und Unterstützungsangebote anbieten.	
	<i>Umsetzung: Es bestehen zahlreiche Kooperationen zwischen den ThEKiZ-Einrichtungen sowie Beratungs- und Unterstützungsangeboten. Insbesondere nach der Pandemie leben die Kooperationen wieder auf und können ausgebaut werden. Einer schriftlichen Kooperationsvereinbarung bedarf es hierfür nicht.</i>	
Maßnahme	Mobile Vor-Ort Beratung in Anknüpfung bzw. Kooperation mit Bürgermeistersprechstunde in den jeweiligen Gemeinden wird angeboten.	
	<i>Umsetzung: Das Projekt AGATHE bietet mobile Vor-Ort Beratungen an. Weitere dezentrale Beratungsangebote können durch weitere Projekte, z.B. Familienlotsen und Dorfkümmerer, vorgehalten werden. Die Kopplung mit Bürgermeistersprechstunden hat sich in der Praxis als unzweckmäßig erwiesen. Zum einen werden nur unregelmäßig Bürgermeistersprechstunden angeboten (bspw. durch die Berufstätigkeit ehrenamtlicher Orts(teil)bürgermeister, zum anderen kann die Anwesenheit des Bürgermeisters die Offenheit der Bürger bei dem Ansprechen von Anliegen oder gar Problemen hemmen. Gleichwohl sind die Bürgermeister über die Beratungsangebote Vor-Ort informiert und zu diesen stets willkommen.</i>	
Ziel 3	Zu den Schwerpunkten werden vermehrt Unterstützungsangebote unterbreitet: a) verbesserter Zugang von Jugendlichen zum Arbeitsmarkt, b) der Verbesserung der Lebensqualität von Familien (Freizeit und Bewegung, Gesundheit, Bildung) aber auch c) dem Älterwerden der Bevölkerung im Kyffhäuserkreis	
Maßnahme	Ein Gesamtbericht zur gesundheitlichen Situation der Kinder im Kreis wird erstellt, vorhandene Daten werden zusammengefasst. Fachübergreifend sind inhaltliche Schwerpunkte in die Sozialplanung aufgenommen.	
	<i>Umsetzung: Ein Gesamtbericht zur gesundheitlichen Situation der Kinder im Kreis wird jährlich durch das Gesundheitsamt erstellt.</i>	

	<i>Des Weiteren wurde auf Grundlage des Kreistagsbeschluss Nr. 2020/7/22 vom 01.06.2020 ein Maßnahmenplan zur Verbesserung der medizinischen Versorgungslage im Kyffhäuserkreis im Jahr 2023 erarbeitet. In diesem wird ebenfalls die kinder- und jugendärztliche Versorgung betrachtet.</i>	
Maßnahme	Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit verstärkt ihre Zusammenarbeit an Schulen gemeinsam mit der Innungskasse des Handwerkes.	
	<i>Umsetzung: In Corona-Zeiten konnte die Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiterinnen an den Schulen intensiviert werden. Da die Berufsberater ihre Beratungsangebote nicht in den Schulen durchführen konnten, wurden Online-Beratungen angeboten. Diese wurden von den Schulsozialarbeiterinnen organisiert. Sie gaben den Schülern die Termine, achteten darauf, dass die Termine auch wahrgenommen und die Schüler alle wichtigen Fragen gestellt haben. Erst mit Einführung des Projektes TIP (Tag in der Praxis) nach der Corona-Pandemie, wurde ein gemeinsames Projekt von IHK und AA an einzelnen Schulen durchgeführt. Schüler ab der 7. Klasse können ein Tag in der Woche in einem Betrieb einen Beruf kennenlernen. Im Schuljahr soll der Beruf und der Betrieb vier Mal wechseln. Das Projekt wird von vielen Schülern, Schulen, Eltern und Betrieben sehr gut angenommen.</i>	
Maßnahme	Es wird eine zielgruppenspezifische Beratung für Abiturienten an Schulen eingerichtet (auch für die Aufnahme eines Studiums).	
	<i>Umsetzung: Es gibt eine Berufsberaterin, die sich speziell für die Gymnasien zuständig ist und ein entsprechendes Beratungsangebot durchführt.</i>	
Maßnahme	Absicherung der Bereitstellung von Hausärzten.	
	<i>Umsetzung: Die Absicherung der hausärztlichen Versorgung obliegt der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringens. Diese untergliedert das Bundesland in einzelne medizinische Planungsbereiche und errechnet anhand demographischer Daten, der Morbidität sowie der durchschnittlichen Behandlungszeit und eines definierten Alterstclusters die notwendige Anzahl an Ärzten. Die Ebene Landkreis hat auf die Bedarfsplanung der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringens keinen Einfluss. Dennoch wurden im Jahr 2023 landkreisweit Maßnahmen im Zuge eines „Masterplans Gesundheitsversorgung 2030“ entworfen, welche Ärzteniederlassungen fördern und diese Maßnahme unterstützen soll.</i>	
Maßnahme	Unterstützung von mobilen medizinischen Angeboten und verstärkte Nutzung der Erfahrungen des „Verah“ – Projektes.	
	<i>Umsetzung: Die Unterstützung von mobilen medizinischen Angeboten sowie einer Etablierung von „Versorgungsassistentinnen in der Hausarztpraxis“ (VERAH) ist im „Masterplan Gesundheitsversorgung 2030“ aus dem Jahr 2023 in den Punkten 7 und 10 beschrieben. Die Unterstützung setzt jedoch eine Freiwilligkeit der Ärzteschaft voraus. Landkreisweit wurde die Maßnahme mit Beschluss des</i>	

	<i>„Masterplans Gesundheitsversorgung 2030“ durch den Kreistag grundlegend umgesetzt. Eine Vertiefung der Maßnahme ist in Zuständigkeit der Stabsstelle Gesundheitsmanagements des Dezernates II des Landratsamtes Kyffhäuserkreis.</i>	
Maßnahme	Mobile Einheiten (v.a. im Gebiet Artern) von Hausärzten und eventl. Kinderärzten zur besseren Versorgung der Menschen in ländlichen Gemeinden und eventl. in Artern.	
	<i>Umsetzung: Bislang war ist die Maßnahme, mobile ärztliche Einheiten zur Verbesserung der medizinischen Versorgungslage zu schaffen, nicht umsetzbar. Dennoch wurden im Jahr 2023 landkreisweitig Maßnahmen im Zuge eines „Masterplans Gesundheitsversorgung 2030“ entworfen, welche eine Unterstützung mobiler medizinischer Angebote fördern und diese Maßnahme unterstützen soll.</i>	

Evaluation der Zielmatrizen Im Rahmen der Fortschreibung des fachspezifischen integrierten Fachplanes zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ im Kyffhäuserkreis 2018:			
Handlungsfeld 5 – „Wohnumfeld und Lebensqualität“			
Handlungsfeld 5 – „Wohnumfeld und Lebensqualität“: Drei Hauptziele mit insgesamt sechs Maßnahmen			
4 Maßnahmen wurden umgesetzt	2 Maßnahmen wurden teilweise umgesetzt bzw. deren Umsetzung ist für das Jahr 2023 geplant	0 Maßnahmen wurden nicht umgesetzt	Arbeitsstand 14.09.2023
Ziel 1	Die Akteure des Wohnungsbaus sind besser informiert und vernetzt, sodass Problemlagen innerhalb von Wohnvierteln schneller erkannt und entgegengewirkt werden und das Quartiersmanagement etabliert ist.		
Maßnahme	Ein Dienstleistungskatalog mit hauswirtschaftlichen Diensten und Beratungsleistungen wird aufgestellt.		
<i>Umsetzung: Ein Dienstleistungskatalog in Kooperation mit den unterschiedlichen Wohnungsbaugesellschaften oder eine Broschüre "Aktiv im Alter" konnte nicht erstellt werden. Es existieren jedoch bereits ähnlich Angebot, beispielsweise des Familienentlastenden Dienstes (FeD) des Novalis Diakonieverein e.V. sowie die Diakoniesozialstation Bad Frankenhausen/Sondershausen des Diakonieverbundes Kyffhäuser Novalis gGmbH. Der Familienentlastende Dienst bietet alltagsnahe, bedürfnisorientierte und flexible Betreuungs- und Entlastungsangebote, um Familien, in denen Menschen mit Behinderung bzw. Pflegebedürftigkeit leben sowie alleinlebende Menschen mit Behinderungen, in ihrem Alltag zu unterstützen und zu entlasten. Neben Informationen, Beratung, Vermittlungen; Hilfen zur Entlastung von Familien/Angehörigen; Ferien- und Freizeitgestaltungen in Einzel- oder Gruppenangeboten wird eine individuelle Unterstützung und Begleitung im Alltag angeboten. Die Diakoniesozialstation Bad Frankenhausen/Sondershausen bietet Beratung für ältere Menschen (gebündelte ambulante gesundheits- und sozialpflegerische Dienste ohne Nachbarschaftshilfe) sowie Altenhilfe an. Des Weiteren ist im Jahr 2018 die Broschüre „Älter werden im Kyffhäuserkreis“ entstanden, diese versteht sich als Wegweiser zu den Themen Leben, Sicherheit, Pflege, Wohnen, Gesundheit und Vorsorge. Die Broschüre umfasst Hilfsangebote für ältere Menschen im Kyffhäuserkreis: Beratungsstellen; Finanzen, Vorsorge, Rechtliches; Leistungen bei Pflegebedürftigkeit; Informationen zu Heil- und Hilfsmitteln; Pflegeeinrichtungen; Beiräte und Hilfsleistungen; Bildung und Freizeit; Begegnung und Mobilität; Bewegung, Sport, Freizeit; Städte und Gemeinden; Pfarramtsaufteilung; Ämter und Behörden sowie Sozialverbände.</i>			
Maßnahme	Wohnraum mit erweiterten Serviceangeboten wird angeboten (Reinigung der Wohnung; kleine Reparaturen oder Möbel u. ä. aufstellen).		

	<p><i>Umsetzung: In den letzten Jahren wurde das Angebot an „Servicewohnungen“ kontinuierlich ausgebaut und erweitert. Immer häufiger entstehen Seniorenwohngemeinschaften, die sich als Gemeinschaftsprojekt zwischen Wohlfahrtsverbänden bzw. Pflegedienstleistern und Wohnungsbaugenossenschaften verstehen. Häufig haben die Bewohner einen eigenen Wohn- und Schlafraum sowie ein eigenes Bad. Im Zentrum der Wohngemeinschaft gibt es einen großzügigen Gemeinschaftsbereich, der zum gemeinsamen Kochen, Essen oder Beisammensein einlädt. Rund um die Uhr sind Mitarbeiter vor Ort, auch die medizinisch notwendige Pflege wird abgedeckt.</i></p>	
Maßnahme	<p>Der Bedarf an Tagespflegeplätzen wird in 2018 eingehend ermittelt und nach Räumen (Regionen, Planungsräume) unterteilt. Dort wo ein hoher Bedarf herrscht und in naher Zukunft abzusehen ist, werden Kooperationen angestrebt, um diesen Bedarf decken zu können. Falls nötig, neue Tagespflegeplätze schaffen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedarf erheben - Kooperationen mit Trägern eingehen - Mit Krankenkassen dazu sprechen und kooperieren <p><i>Umsetzung: Im Jahr 2021 wurde der 1. Altenhilfeplan des Kyffhäuserkreises veröffentlicht. In diesem wurde u.a. die Entwicklung der Anzahl der Pflegebedürftigen sowie ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen von 1999 bis 2019 im Kyffhäuserkreis dargestellt. Ebenso wurden die Standorte der Pflegedienstleister nach Pflegeformen (vollstationär, teilstationär, professionell ambulant) im Kyffhäuserkreis dargestellt. Im Rahmen der durchgeführten Bedarfserhebung sind es vorwiegend Kurzzeit-Pflegeplätze, die fehlen.</i></p>	
Ziel 2	Der Vereinsamung alleinstehender Menschen ist entgegengewirkt.	
Maßnahme	<p>Eine aufsuchende Sozialarbeit wird ausgebaut, auch um eine Wohnumfeldberatung zu etablieren.</p> <p>Sozialarbeiter kümmern sich um vereinsamte und isoliert lebende Menschen, in dem sie zu ihnen nach Hause kommen und Unterstützungsangebote vorstellen.</p> <p><i>Umsetzung: Zahlreiche Angebote und Projekt nehmen sich im Kyffhäuserkreis der Aufgabe an, der Vereinsamung alleinstehender Menschen entgegenzuwirken und zeigen Ihnen vielfältige Unterstützungsangebote auf: die Mehrgenerationenhäuser in Sondershausen und Roßleben, die Dorfkümmerner und Familienlotsen sowie die Freizeiteinrichtungen im Kyffhäuserkreis, die Thüringer Initiative für Integration, Nachhaltigkeit, Kooperation und Aktivierung (ThINKA) in Artern und Sondershausen, das Projekt „Lebenswerte Zukunft in der Region“ der Kooperationspartner VHS-BILDUNGSWERK GmbH und Kreisjugendring Kyffhäuserkreis e.V. oder das Projekt „AGATHE“ (Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative gegen Einsamkeit des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMASGFF)), welches insbesondere den aufsuchenden Ansatz verfolgt.</i></p>	

Ziel 3	Ein familienfreundliches und attraktives Wohnumfeld für alle Generationen, aber auch für Zugezogene ist vorhanden.	
Maßnahme	Eine Anlaufstelle zur Integration und Begleitung von Flüchtlingsfamilien in den Quartieren ist vorhanden bzw. wird zur Verfügung gestellt.	
	<i>Umsetzung: Neben den Anlaufstellen in der Erstaufnahmeeinrichtung und den Gemeinschaftsunterkünften gibt es in Sondershausen das Streetworkerbüro. Die Aufgaben des Streetworkers erstrecken sich von der Zusammenführung und Akzeptanz von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen in ihrem neuen Lebensraum bis hin zur Unterstützung bei der Bewältigung des bürokratischen Alltags, die der Migrationsprozess mit sich bringt. Weitere Anlaufstellen (Sozialarbeiterbüros der Ausländerbehörde) sind im gesamten Landkreis zu finden. Ebenso fungieren die Büros von ThINKA Artern und Sonderhausen als Anlaufstellen.</i>	
Maßnahme	Infrastrukturelle Verbesserungen. z.B. Wohnungen werden mit Aufzügen ausgestattet, Ruhebänke werden aufgestellt an Stellen, welche häufig frequentiert werden (Einkauf, Arzt, Beratungsstelle, Friedhof), Bürgersteige und Stolperfallen abbauen.	
	<i>Umsetzung: Eine Verbesserung der Infrastruktur (z.B. durch Ausstattung von Wohnungen mit Aufzügen) hat in der benannten Form nicht stattgefunden. Ruhebänke wurden in einigen Städten/Orten eher zurückgebaut, da diese nicht für deren ursprünglichen Zweck genutzt wurden. Eine Ausstattung mit Ruhebänken auf wichtigen Fußverkehrswegen oder in Sportvereinen (damit Senioren länger verbleiben können) sollte jedoch erneut aufgegriffen werden. Dennoch kann konstatiert werden, dass sich zahlreiche Regionen im Kyffhäuserkreis bereits auf den Weg gemacht haben, die Infrastruktur zu betrachten und zu verbessern. Auch der Verband der Behinderten des Kyffhäuserkreises e.V. arbeitet eng mit Behörden und Institutionen zusammen, um bspw. die Beseitigung baulicher Hindernisse sowie die weitere Schaffung behindertengerechter Wohnungen voranzubringen.</i>	

Evaluation der Zielmatrizen Im Rahmen der Fortschreibung des fachspezifischen integrierten Fachplanes zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ im Kyffhäuserkreis 2018:			
Handlungsfeld 6 – „Dialog der Generationen“			
Handlungsfeld 6 – „Dialog der Generationen“: Zwei Hauptziele mit insgesamt sieben Maßnahmen			Arbeitsstand 14.09.2023
2 Maßnahmen wurden umgesetzt	2 Maßnahmen wurden teilweise umgesetzt bzw. deren Umsetzung ist für das Jahr 2023 geplant	3 Maßnahmen wurden nicht umgesetzt	
Ziel 1	Personen am Übergang vom Berufsleben in die Rente sind frühzeitig informiert über Möglichkeiten und Beratungsangebote seitens des Landratsamts und freier Träger sowie weiterer Organisationen.		
Maßnahme	Ehrenamtslotse etablieren für Personen, die ein Ehrenamt suchen / Ehrenamtsagentur.		
	<i>Umsetzung: Im Kyffhäuserkreis gibt es eine Ehrenamtsagentur, welche eine Lotsenfunktion wahrnimmt. Die Ehrenamtsagentur im Kyffhäuserkreis berät und unterstützt bei allen Fragen, die sich um ehrenamtliche Tätigkeit drehen, vermittelt zwischen Freiwilligen und Einrichtungen, die auf der Suche nach ehrenamtlichem Engagement sind, berät Vereine, Verbände und Initiativen bei der Beantragung, Verwendung und Abrechnung der finanziellen Unterstützung des Ehrenamtes im Landkreis, recherchiert Ideen und innovative Projekte im Bereich des ehrenamtlichen Engagements, stellt diese vor und sucht Mitstreiter im Landkreis, vernetzt die Ehrenamtsarbeit im Landkreis, bietet Angebote zu Weiterbildungen an und ist über Aktuelles im Bereich des Ehrenamtes informiert und gibt dies an die Bürger sowie Städte und Gemeinden weiter.</i>		
Maßnahme	Runder Tisch „Übergang vom Beruf in die Rente“ soll bessere Unterstützungsangebote erarbeiten und Aktivitäten anbieten.		
	<i>Umsetzung: Ein Runder Tisch „Übergang vom Beruf in die Rente“ zur Gestaltung der Übergänge konnte bisher nicht installiert werden.</i>		
Maßnahme	Durchführung von themenspezifischen Seniorenkonferenzen oder Work-Shop- Angebote zur Information über den Übergang vom Beruf in die Rente.		
	<i>Umsetzung: Eine kreisweite Seniorenkonferenz mit der Auswertung der Senioren- und Familienbefragung hat nicht stattgefunden.</i>		
Maßnahme	Mit Senioren, welche ins Rentenalter eintreten, werden „Hausmeistertrups“ in den Gemeinden gebildet und diese kommen über Mini-Jobs zum Einsatz. Hierfür ist eine EhrenamtsJob-Zentrale erforderlich, welche die Ehrenamtlichen koordiniert. (Beispiel siehe Aktivhilfe Schwalbach www.aktivhilfeschwabach.de)		

	<i>Umsetzung: Hausmeistertrupps in den Gemeinden über eine Ehrenamtszentrale konnten nicht etabliert werden. Ebenso konnte eine Aktivhilfe (von Hilfeleistungen im persönlichen Bereich, Hilfeleistungen für Kinder, Hilfeleistungen bei Abwesenheit oder Krankheit, Hilfeleistungen durch Erfahrungsaustausch, Reparatur-Café) am Beispiel Aktivhilfe Schwalbach nicht gegründet werden.</i>	
Ziel 2	Der Wissenstransfer zwischen den Generationen wird durch Veranstaltungen und Angebote für die ganze Familie seitens der Verwaltung, freier Träger und andere Organisationen unterstützt und gefördert.	
Maßnahme	Gezielte Öffnung von Bürgertreffpunkten in den Gemeinden für alle Generationen und Anbieter.	
	<i>Umsetzung: In zahlreichen Regionen werden Treffpunkte und Räumlichkeiten vielfältig genutzt, wie etwa die ThEKiZ Einrichtungen oder die Mehrgenerationenhäuser. Auch die Dorfkümmerer, AGATHE-Mitarbeiter sowie Familienlotsen bringen bei Veranstaltungen unterschiedliche Generationen zusammen und nutzen dafür unterschiedliche Bürgertreffpunkte.</i>	
Maßnahme	Beratung und Information von Senioren zu gesundheitlichen Themen.	
	<i>Umsetzung: Es gibt ein umfassendes Angebot für die Beratung von Senioren zu gesundheitlichen Themen, beispielhaft sind die folgenden Beratungen zu nennen: Pflegestützpunkt, Mehrgenerationenhäuser, AGATHE, Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst, Lebenswerte Zukunft in der Region, Bewegung und Begegnung im Quartier (BeBeQu), Dorfkümmerer, Familienlotsen sowie die Selbsthilfekontaktstelle des Gesundheitsamtes.</i>	
Maßnahme	Abschluss von Kooperationsvereinbarungen im Bereich Kita und Schule mit Senioren der Gemeinden zur Unterstützung und Hilfe.	
	<i>Umsetzung: Im Kyffhäuserkreis gibt es zahlreiche Unterstützungsangebote zwischen Kindertagesstätten, Schulen und Senioren (z.B. DRK Kindertagesstätte Sondershausen, TGS Artern, Kinderhaus Grüningen, Kita Dorfspatzen Hohenebra, Familienlotsen, Seniorpartner in School -SiS), die sowohl für die Kinder, als auch die Senioren lohnend sind. Einer Kooperationsvereinbarung bedarf es in der Regel nicht.</i>	

Zusammenfassung - Evaluation der Zielmatrizen

Im Rahmen der Fortschreibung des fachspezifischen integrierten Fachplanes zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ im Kyffhäuserkreis 2018

Handlungsfeld 1 – „Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit“	3 Maßnahmen wurden umgesetzt	3 Maßnahmen wurden teilweise umgesetzt bzw. deren Umsetzung ist für das Jahr 2023 geplant	1 Maßnahme wurde nicht umgesetzt
Handlungsfeld 2 – „Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Mobilität“	3 Maßnahmen wurden umgesetzt	8 Maßnahmen wurden teilweise umgesetzt bzw. deren Umsetzung ist für das Jahr 2023 geplant	2 Maßnahmen wurden nicht umgesetzt
Handlungsfeld 3 – „Bildung im familiären Umfeld“	7 Maßnahmen wurden umgesetzt	1 Maßnahme wurde teilweise umgesetzt bzw. deren Umsetzung ist für das Jahr 2023 geplant	1 Maßnahme wurde nicht umgesetzt
Handlungsfeld 4 – „Beratung, Unterstützung und Information“	6 Maßnahmen wurden umgesetzt	8 Maßnahmen wurden teilweise umgesetzt bzw. deren Umsetzung ist für das Jahr 2023 geplant	1 Maßnahme wurde nicht umgesetzt
Handlungsfeld 5 – „Wohnumfeld und Lebensqualität“	4 Maßnahmen wurden umgesetzt	2 Maßnahmen wurden teilweise umgesetzt bzw. deren Umsetzung ist für das Jahr 2023 geplant	0 Maßnahmen wurden nicht umgesetzt
Handlungsfeld 6 – „Dialog der Generationen“	2 Maßnahmen wurden umgesetzt	2 Maßnahmen wurden teilweise umgesetzt bzw. deren Umsetzung ist für das Jahr 2023 geplant	3 Maßnahmen wurden nicht umgesetzt
Gesamtdarstellung	25 Maßnahmen wurden umgesetzt	24 Maßnahmen wurden teilweise umgesetzt	8 Maßnahmen wurden nicht umgesetzt

7. Zusammenfassung der Evaluation und Ausblick

Im fachspezifischen integrierten Fachplan zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ im Kyffhäuserkreis aus dem Jahr 2018 wurden in den sechs Handlungsfeldern insgesamt 16 Ziele mit 57 Maßnahmen formuliert. Die Evaluation der Zielmatrizen zeigt, dass ein Großteil der Maßnahmen (teilweise) umgesetzt wurde. Insgesamt 49 Maßnahmen wurden umgesetzt bzw. teilweise umgesetzt, was einem Anteil von 85,96% entspricht. Lediglich acht Maßnahmen (das entspricht 14,04%) konnten nicht umgesetzt werden. Insbesondere Letztere sollten in der Fortschreibung der Ziele und Maßnahmen ganz genau in den Blick genommen werden hinsichtlich Förderfähigkeit und Umsetzbarkeit im Rahmen des LSZ.

Generell bleibt festzustellen, dass einige Maßnahmen „zu weit weg sind“ vom LSZ. Dies ist jedoch dem Umstand geschuldet, dass der Kyffhäuserkreis 2018 als Modellkommune einer der ersten umsetzenden Landkreise war, daher konnte nicht auf Erfahrungswerte zurückgegriffen werden. Ferner war auch das Landesprogramm noch im Aufbau, sodass man sich erst einmal gemeinsam auf den Weg machen musste, um herauszufinden, was das LSZ überhaupt leisten kann. Welche Projekte, Ziele und Maßnahmen sind möglich? Und was ist schlichtweg keine Aufgabe des LSZ?

Inzwischen besteht das Landesprogramm seit fünf Jahren, ebenso lange wird es im Kyffhäuserkreis umgesetzt. Nahezu alle Thüringer Landkreise und kreisfreien Städte setzen mittlerweile das LSZ um, sodass inzwischen auf zahlreiche regionale und überregionale Erfahrungswerte aufgebaut werden kann.

Sobald die Ergebnisse aus der Seniorenbefragung sowie der geplanten Trägerbefragung vorliegen, werden daraus Ziele und Maßnahmen entwickelt. Diese werden in die bestehende Maßnahmeplanung integriert. Gleichwohl werden die aktuellen Maßnahmen anhand der vorliegenden Evaluation überprüft und folglich belassen, angepasst oder herausgenommen. Anhand des geplanten Vorgehens können passgenaue und bedarfsgerechte Ziele und Maßnahmen für die Umsetzung des LSZ im Kyffhäuserkreis formuliert werden. Die Ergebnisse können im Sozialhilfe- sowie Jugendhilfeausschuss sowie dem Kreistag vorgestellt werden, um alle Akteure mit auf den Weg zu nehmen und im Rahmen eines Beschlusses die Legitimation für die Umsetzung des Landesprogramm zu erhalten.

8. Anlagen

- Anlage I – Seniorenbefragung Kyffhäuserkreis, 2023
- Anlage II – angepasste Seniorenbefragung Kyffhäuserkreis, 2024
- Anlage III – Jugendbefragung, 2021

Seniorenbefragung 2023

im Kyffhäuserkreis

Liebe Seniorinnen und Senioren im Kyffhäuserkreis,

vor Ihnen liegt die Umfrage zur Situation der aktuellen Lebenslage von älteren Menschen im Kyffhäuserkreis. Durch die Tatsache, dass die Menschen in unserer Gesellschaft immer älter werden, sind entsprechende Unterstützungs- und Hilfsangebote vorzuhalten.

Der Kyffhäuserkreis muss vorbereitet sein, um älteren Menschen die Hilfe zu ermöglichen, die gebraucht wird und notwendig ist. Ältere Menschen sollen sich im Kyffhäuserkreis sicher, umsorgt und gut aufgehoben fühlen.



Das Dezernat Soziales, Jugend, Gesundheit und Arbeit des Kyffhäuserkreises führt deshalb im Rahmen der strategischen Sozialplanung eine anonyme Befragung bei den Bürgerinnen und Bürgern ab 60 Jahren im Kyffhäuserkreis durch.

Mit der Befragung sollen Informationen über die Lebenssituation und die Bedürfnisse dieser Altersgruppe ermittelt werden, um auch zukünftig bedarfsgerechte Angebote für Seniorinnen und Senioren zur Verfügung stellen zu können.

Bei dieser Befragung geht es vor allem darum, von den älteren Landkreisbürgerinnen und -bürgern zu erfahren, wo aktuelle Probleme und Defizite vorhanden sind, welche Bedarfssituation und Wünsche bei den verschiedenen Altersgruppen und Gemeinden vorliegen, aber auch welche konkreten Lösungsvorschläge gemacht und Maßnahmen ergriffen werden sollen.

Selbstverständlich ist diese Befragung ANONYM und unterliegt den Bestimmungen des Datenschutzes. Alle Daten werden absolut vertraulich behandelt. Eine Zuordnung Ihrer Antworten zu Ihrer Person ist nicht möglich und auch nicht beabsichtigt. Die Auswertung wird nur nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten erfolgen. Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Befragung wird in anonymisierter erfolgen, d. h. ohne dass Daten einzelnen Personen zugeordnet werden können.

Der Fragebogen umfasst 43 Fragen. Bitte markieren Sie die Antwort bzw. mehrere Antworten mit einem Kreuzchen. Die Bearbeitungsdauer dieser Befragung beträgt etwa 30 Minuten.

Ich bedanke mich für Ihre Teilnahme.

Ihre



Antje Hochwind-Schneider

Landrätin



Angaben zur Person

1. Wo leben Sie aktuell?

Gemeinde: _____

Ortsteil: _____

2. Sie sind...

- männlich
- weiblich

3. Wie alt sind Sie?

Alter: _____

4. Haben Sie Kinder und ggf. Enkelkinder?

- Ich habe keine Kinder
- Ich habe Kinder
- Ich habe Kinder und Enkelkinder

5. Falls Sie Kinder haben, wo wohnen diese?

- Meine Kinder wohnen in unmittelbarer Nähe
- Meine Kinder wohnen bis zu einer Fahrtstunde entfernt
- Meine Kinder wohnen bis zu drei Fahrtstunden entfernt
- Meine Kinder wohnen mehr als drei Stunden entfernt
- Meine Kinder wohnen im Ausland

6. Besitzen Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?

- Ja
- Nein

7. Über welche (höchste) berufliche Ausbildung verfügen Sie?

- Keinen Berufsabschluss
- Abgeschlossene Berufsausbildung
- Fachschulabschluss / Techniker / Meister
- (Fach-) Hochschulabschluss oder höher
- Anderer Abschluss
- Keine Angabe

8. Leben Sie allein oder mit wem leben Sie derzeit in einem Haushalt?

- Ich lebe allein
- Ich lebe zusammen mit meiner Ehepartnerin / meinem Ehepartner
- Ich lebe zusammen mit meinem Kind / meinen Kindern
- Ich lebe zusammen mit meiner (Schwieger-) Mutter bzw. meinem (Schwieger-) Vater
- Ich lebe zusammen mit meinem Enkelkind / meinen Enkelkindern
- Ich lebe zusammen mit anderen Verwandten
- Ich lebe mit anderen Personen zusammen

9. Wieviel Geld haben Sie monatlich zur Verfügung?

- unter 500 €
- zwischen 500 € und 1000 €
- zwischen 1000 € und 1500 €
- zwischen 1500 € und 2000 €
- zwischen 2000 € und 2500 €
- mehr als 2500 €

10. Aus welchen Einkommensarten beziehen Sie Ihr monatliches Haushaltseinkommen?

(Mehrfachnennung möglich)

- Arbeitseinkommen
- Rente
- Sozialhilfe
- Arbeitslosengeld
- Bürgergeld
- Wohngeld oder andere Zuschüsse zur monatlichen Miete
- Pflegegeld
- Einkommen aus Vermögen (Miete, Pacht, Zinsen)
- Aufwandsentschädigung durch ehrenamtliche Tätigkeit
- Sonstiges Einkommen

Wohnen und Freizeit

11. Wie wohl fühlen Sie sich in Ihrem Wohnort insgesamt?

Bitte wählen Sie einen entsprechenden Punkt auf der Skala „wohl“ bis „unwohl“.

	wohl					unwohl
Ich fühle mich ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12. Welche der aufgelisteten Faktoren sind für Sie für eine gute Wohnqualität im Alter wichtig?

Bitte wählen Sie einen entsprechenden Punkt auf der Skala „wichtig“ bis „unwichtig“.

	wichtig			unwichtig	
Bezahlbarer Wohnraum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Barrierefreies Wohnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Altersgerechtes Wohnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Altersgemischtes Wohnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ruhiges Umfeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Barrierefreies Wohnumfeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachbarschaftshilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziale Kontakte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nähe zu:					
Öffentlichen Einrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkaufsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Medizinischen Einrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentlichen Verkehrsmitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Welche der aufgelisteten Punkte sind für Sie im Alter für eine gute Lebensqualität wichtig?

	Wichtig und vorhanden	Wichtig aber nicht vorhanden	Unwichtig aber vorhanden	Unwichtig und nicht vorhanden
Seniorentreff / Seniorenclub	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkaufsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausarzt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Facharzt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Apotheke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dienstleistungen im Alltag (z.B. Haushaltshilfe)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rast- und Ruheplätze im öffentlichen Raum (z.B. Parkanlagen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grünflächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Parkplätze in unmittelbarer Nähe zur Wohnung / dem Haus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bushaltestellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bahnhof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachbarschaftskontakte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Wichtig und vorhanden	Wichtig aber nicht vorhanden	Unwichtig aber vorhanden	Unwichtig und nicht vorhanden
Möglichkeiten für Bewegung / sportliche Betätigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Möglichkeit, ehrenamtlich aktiv zu sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kulturangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bildungsangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anderweitig in der Freizeit oder in einer Gruppe aktiv zu sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Am Gemeindeleben aktiv teilzunehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gastronomie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14. Wie oft verlassen Sie Ihre Wohnung / Ihr Haus?

- mehrmals täglich
- täglich
- mehrmals die Woche
- seltener

15. Welche Freizeitbeschäftigungen nehmen Sie wie oft wahr?

	Täglich	Wöchentlich	Monatlich	Jährlich	Nie
Seniorentreffs / Seniorenclubs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kino / Filmvorführung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Theater	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konzerte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tanzveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bibliothek	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lesungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bildungskurse / Sprachkurse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwimmbäder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sportangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Natur- und Tierparks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Museen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kulturelle Angebote / Sehenswürdigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Private Treffen mit Familie / Freunde / Bekannten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Sollten Sie keine Bildungs- und Freizeitangebote wahrnehmen, woran liegt das?

Bitte lassen Sie diese Frage aus, wenn Sie Bildungs- und Freizeitangebote wahrnehmen.

(Mehrfachnennung möglich)

- Keine Zeit
- Keine interessanten Angebote in der Umgebung
- Ich fühle mich gesundheitlich nicht in der Lage
- Die Kosten sind zu hoch
- Fehlende Informationen über Angebote
- Angebote finden zu ungünstigen Zeiten statt
- Ich habe keine Begleitung
- Fehlende Barrierefreiheit
- Ich kann die Angebote nicht erreichen

Mobilität

17. Welche Fortbewegungsmittel nutzen Sie wie häufig?

	Täglich	Wöchentlich	Selten	Nie
Bus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zug	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrdienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fahre Auto	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich werde mit dem Auto mitgenommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bürgerbus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrrad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elektrofahrrad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Taxi	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich gehe zu Fuß	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. Wie bewerten Sie die Anbindung Ihres Wohnortes / Wohngebietes an den öffentlichen Nahverkehr?

- sehr gut
- gut
- ausreichend
- mangelhaft
- ist für mich nicht wichtig

19. Wenn Sie die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr in Frage 18 als „mangelhaft“ bewertet haben, würden Sie häufiger öffentliche Verkehrsmittel nutzen, wenn Ihr Wohnort / Wohngebiet besser angebunden wäre?

Bitte lassen Sie diese Frage aus, wenn Sie Frage 18 nicht mit „mangelhaft“ bewertet haben.

- Ja
- nein
- keine Angabe

20. Welche der alternativen Mobilitätsangebote gibt es in Ihrem Wohnort? Nutzen Sie diese bzw. würden Sie diese bei Bedarf nutzen?

	Nutze ich	Würde ich nutzen	Kein Interesse	Weiß nicht, was es ist	Angebot nicht vorhanden
Bürgerbus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rufbus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitfahrbank	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Über eine Onlineplattform organisierte Mitfahrgelegenheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Unterstützung, Beratung und Information

Ein Seniorenbeirat ist die Interessensvertretung von Seniorinnen und Senioren in einer Gemeinde und dafür zuständig, in enger Verbindung mit Bürgermeistern und öffentlicher Verwaltung die Interessen und Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren umzusetzen.

21. Wünschen Sie sich für Ihre Gemeinde einen Seniorenbeirat?

- Ja
- Ja und ich wirke bereits im Seniorenbeirat mit
- Ja und ich hätte Interesse, mich an einem Seniorenbeirat zu beteiligen
- Nein
- Keine Angabe

22. Sind Sie der Meinung, dass die Belange älterer Menschen in Ihrem Wohnort ausreichend Berücksichtigung finden?

- Ja
- Nein
- Keine Angabe

23. Erhalten Sie derzeit Unterstützung im Alltag oder bei der Erledigung persönlicher Angelegenheiten?

- Nein, ich brauche keine Unterstützung
- Nein, ich erhalte keine Unterstützung, gleichwohl ich sie bräuchte
- Ja, von Personen, die im selben Haushalt leben
- Ja, von Personen außerhalb meines Haushaltes (Nachbarn, Familienangehörige, etc.)
- Ja, von professionellen Dienstleistern

24. In welchen Bereichen werden Sie bereits unterstützt oder wünschen sich Unterstützung?

	Ich werde bereits unterstützt	Ich benötige keine Unterstützung	Ich wünsche mir Unterstützung
Hilfe im Haushalt (Waschen, Bügeln, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Handwerkliche Tätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gartenpflege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hilfe beim Einkaufen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hilfe bei der persönlichen Pflege (z.B. Anziehen, Duschen, Waschen, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung bei der Wahrnehmung von kulturellen und sozialen Angeboten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

25. Welche der nachfolgend genannten Einrichtungen, Angebote oder Dienstleistungen sind Ihnen im Kyffhäuserkreis bekannt?

	Ist mir bekannt und nehme ich in Anspruch	Ist mir bekannt, aber nutze ich nicht	Ist mir nicht bekannt
Familienzentrum Sondershausen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehrgenerationenhäuser Sondershausen und Roßleben-Wiehe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ehrenamtsagentur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Senioren- und Behindertenbeauftragte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflegestützpunkt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hospiz- und Palliativberatungsdienst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mobi-Card	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutschland-Ticket	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Volkshochschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dorfkümmerer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Ist mir bekannt und nehme ich in Anspruch	Ist mir bekannt, aber nutze ich nicht	Ist mir nicht bekannt
AGATHE-Berater/in	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Familienlotsen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seniorenclubs / Begegnungsstätten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lebensberatung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ThINKA-Projekt in Sondershausen und Artern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frauenhaus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

26. Welche Angebote fehlen Ihrer Meinung nach?

Im Kyffhäuserkreis: _____

In Ihrer Stadt / Gemeinde: _____

In Ihrem Wohnort: _____

27. Ist Ihnen die Broschüre „Älter werden im Kyffhäuserkreis“ bekannt?

- Ja
- Nein

28. Fühlen Sie sich über die Angebote im Kyffhäuserkreis gut informiert?

Bitte wählen Sie einen entsprechenden Punkt auf der Skala „gut informiert“ bis „nicht gut informiert“.

	Gut informiert			Nicht gut informiert
Ich fühle mich ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gesundheit, Bewegung und Pflege

29. Wie würden Sie Ihren Gesundheitszustand beurteilen?

- Ausgezeichnet
- Sehr gut
- Gut
- Weniger Gut
- Schlecht

30. Wie oft gehen Sie Bewegungs- oder Sportaktivitäten nach?

- täglich
- mehrmals wöchentlich
- wöchentlich
- aller zwei Wochen
- seltener
- nie

31. Wenn Sie selten oder nie Bewegungs- und Sportangebote wahrnehmen, was würde Ihnen helfen, diese öfter in Anspruch zu nehmen?

Bitte lassen Sie diese Frage aus, wenn Sie Frage 34 nicht mit „seltener“ oder „nie“ bewertet haben.
(Mehrfachauswahl möglich)

- Wenn es passende Angebote am Wohnort geben würde
- Wenn jemand in der Zeit die Betreuung / Pflege meines Angehörigen übernehmen würde
- Wenn jemand mit mir das Angebot gemeinsam nutzen würde
- Ich habe kein Interesse an Bewegungs- und Sportangeboten
- Ich bin gesundheitlich so eingeschränkt, dass ich das Angebot nicht nutzen kann

32. Für den Fall, dass Sie langfristig erkranken oder pflegebedürftig werden würden, hätten Sie jemanden, der Sie regelmäßig unterstützen würde?

- Nein, ich hätte niemanden
- Ja, ich bin mir sicher
- Ich glaube, dass ich jemanden hätte
- Ich weiß es zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht

33. Von wem der folgenden Personen würden Sie sich im Fall einer langfristigen Erkrankung oder Pflegebedürftigkeit Hilfe erhoffen?

(Mehrfachnennung möglich)

- (Ehe-)Partner/in
- Kind / Kinder
- Enkelkind / Enkelkinder
- (Schwieger-)Eltern
- Andere Verwandte
- Freunde
- Nachbarn
- Ambulante Pflegedienste
- Ich weiß es nicht

34. Für den Fall, dass Sie selbst pflegebedürftig werden sollten, welche Wohn- und Versorgungsform würden Sie sich wünschen?

	Bevorzugt	Eventuell	Auf gar keinen Fall
Versorgung im eigenen Haushalt durch ambulante Pflegedienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Versorgung im eigenen Haushalt durch Familienangehörige	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Versorgung im eigenen Haushalt durch eine privat eingestellte Pflegekraft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Versorgung in einer Wohngruppe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Versorgung im Pflegeheim	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ehrenamt

35. Sind Sie ehrenamtlich aktiv?

- Ja, ich engagiere mich ehrenamtlich
- Nein, ich habe kein Interesse
- Nein, aber ich würde mich gerne ehrenamtlich engagieren

36. Welche Voraussetzungen sind für Sie wichtig, um ein Ehrenamt auszuüben?

(Mehrfachnennung möglich)

- Aufwandsentschädigung
- Versicherungsschutz
- Flexible Einsatzzeiten
- Anerkennung und Würdigung
- Wohnortnahe Tätigkeit
- Sonstiges _____

37. In welchen Bereichen sind Sie ehrenamtlich aktiv oder könnten Sie sich vorstellen, aktiv zu werden?

	Ich engagiere mich	Ich hätte Interesse	Kein Interesse / keine Zeit
Sport- und Bewegungsförderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DRK / Feuerwehr / Katastrophenschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seelsorge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesundheit und Pflege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freizeit und Begegnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kultur und Musik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Politik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kindergarten oder Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Ich engagiere mich	Ich hätte Interesse	Kein Interesse / keine Zeit
Sozialer Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vormundschaft für Kinder und Jugendliche (gesetzliche Vertretung anstelle der Sorgeberechtigten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kirche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hospizarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umwelt- und Naturschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinder- und Jugendarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tierschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrdienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sollten Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit haben, so steht Ihnen die Ehrenamtsagentur des Kyffhäuserkreises unter der Telefonnummer 03632/741-526 oder per Email unter der Adresse ehrenamt@kyffhaeuser.de gern zur Verfügung.

38. Können Sie sich vorstellen, durch Ehrenamtliche im Alltag unterstützt zu werden?

- Ja, ich nutze Angebote
- Ja, ich hätte Interesse
- Eventuell
- Nein, ich habe kein Interesse

Digitalisierung

39. Welche Technik nutzen Sie privat?

(Mehrfachnennung möglich)

- Smartphone
- Laptop oder PC
- Tablet
- Drucker
- Spielkonsole
- nichts davon

40. Wie ist Ihr Internetanschluss?

- schnell
- langsam

41. Wofür nutzen Sie das Internet?

(Mehrfachnennung möglich)

- Kontakt mit Freunden / Bekannten / Familie
- Informationsbeschaffung
- Einkauf
- Unterhaltung
- Ich nutze kein Internet

42. Wie sicher fühlen Sie sich im Umgang mit digitalen Medien?

	Ja	Eher ja	Eher nein	Nein
Ich fühle mich im Umgang mit digitalen Medien sicher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich im Umgang mit digitalen Medien unsicher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Angebot einer Schulung für digitale Medien würde ich in Anspruch nehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich könnte mir vorstellen, mehr digitale Angebote zu nutzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

43. Möchten Sie uns noch etwas mitteilen? Haben Sie Anregungen?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Seniorenbefragung 2024

im Kyffhäuserkreis

Liebe Seniorinnen und Senioren im Kyffhäuserkreis,

Ihre Meinung ist uns wichtig! Deshalb möchten wir mit dieser Umfrage einen Einblick in die aktuelle Lebenslage von älteren Menschen im Kyffhäuserkreis erhalten. Mit der Befragung möchten wir Informationen über die Lebenssituation und die Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürgern ab 60 Jahren ermitteln, um auch zukünftig bedarfsgerechte Angebote für Seniorinnen und Senioren zur Verfügung stellen zu können.



Selbstverständlich ist diese Befragung ANONYM und unterliegt den Bestimmungen des Datenschutzes. Alle Daten werden absolut vertraulich behandelt. Eine Zuordnung Ihrer Antworten zu Ihrer Person ist nicht möglich und auch nicht beabsichtigt. Die Auswertung wird nur nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten erarbeitet. Die Veröffentlichung der Ergebnisse wird in anonymisierter Form erfolgen.

Wir möchten viele Bürgerinnen und Bürger erreichen. Wir haben uns deshalb dafür entschieden, über diesen Weg alle Haushalte zu kontaktieren. Wenn Sie nicht in dem Alter sind, dass Sie die Seniorenbefragung anspricht, kennen Sie aber vielleicht jemanden in diesem Alter im Familien- oder Bekanntenkreis. Geben Sie die Befragung gern weiter. Danke.

Der Fragebogen umfasst 15 Fragen. Bitte markieren Sie die Antwort bzw. mehrere Antworten mit einem Kreuzchen. Die Bearbeitungsdauer dieser Befragung beträgt etwa 10 Minuten.

Ich bedanke mich für Ihre Teilnahme.

Ihre

Antje Hochwind-Schneider
Landrätin

**MEIN
KYFF
HÄUSER
KREIS**
Rundum vielseitig.

Angaben zur Person

1. Wo leben Sie aktuell?

Stadt/ Gemeinde: _____ Ortsteil: _____

2. Sie sind...

männlich weiblich

3. Wie alt sind Sie?

60 - 69 Jahre 70 - 79 Jahre über 80 Jahre

4. Sie leben derzeit... in einem Haushalt:

allein mit Ehe- bzw. Lebenspartner/in mit Familie
 mit einer befreundeten Person/ mit befreundeten Personen in einer Senioreneinrichtung

5. Welche Fortbewegungsmittel nutzen Sie wie häufig?

	Täglich	Wöchentlich	Selten	Nie
Bus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zug	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrdienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fahre Auto	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich werde mit dem Auto mitgenommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bürgerbus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrrad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elektrofahrrad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Taxi	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich gehe zu Fuß	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Wie zufrieden sind Sie an und mit Ihrem Wohnort?

Bitte wählen Sie einen entsprechenden Punkt auf der Skala „zufrieden“ bis „unzufrieden“.

	zufrieden		unzufrieden		
Ich bin ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Freizeit sowie Unterstützung, Beratung und Begleitung

7. Welche Freizeitbeschäftigungen nehmen Sie wie oft wahr?

	Täglich	Wöchentlich	Monatlich	Jährlich	Nie
Seniorentreffs / Seniorenclubs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kino / Filmvorführungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Theater	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konzerte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tanzveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bibliothek	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lesungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bildungskurse / Sprachkurse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwimmbäder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sportangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Natur- und Tierparks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Museen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kulturelle Angebote / Sehenswürdigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Private Treffen mit Familie / Freunden / Bekannten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Sollten Sie keine Bildungs- und Freizeitangebote wahrnehmen, woran liegt das?

Bitte lassen Sie diese Frage aus, wenn Sie Bildungs- und Freizeitangebote wahrnehmen.

(Mehrfachnennung möglich)

- Keine Zeit
- Ich kann die Angebote nicht erreichen
- Die Kosten sind zu hoch
- Ich fühle mich gesundheitlich nicht in der Lage
- Fehlende Informationen über Angebote
- Angebote finden zu ungünstigen Zeiten statt
- Ich habe keine Begleitung
- Keine interessanten Angebote in der Umgebung
- Fehlende Barrierefreiheit

9. Wünschen Sie sich für Ihre Gemeinde einen Seniorenbeirat?

Ein Seniorenbeirat ist die Interessensvertretung von Seniorinnen und Senioren in einer Gemeinde und dafür zuständig, in enger Verbindung mit Bürgermeister und öffentlicher Verwaltung die Interessen und Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren umzusetzen.

- Ja
- Ja. Ich wirke bereits im Seniorenbeirat mit.
- Ja. Ich hätte Interesse, mich an einem Seniorenbeirat zu beteiligen.
- Nein
- Keine Angabe

10. Welche der nachfolgend genannten Einrichtungen, Angebote oder Dienstleistungen sind Ihnen im Kyffhäuserkreis bekannt?

	Ist mir bekannt und nehme ich in Anspruch	Ist mir bekannt, aber nutze ich nicht	Ist mir nicht bekannt
Familienzentrum Sondershausen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehrgenerationenhäuser Sondershausen und Roßleben-Wiehe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ehrenamtsagentur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Senioren- und Behindertenbeauftragte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflegestützpunkt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hospiz- und Palliativberatungsdienst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mobi-Card	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutschland-Ticket	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dorfkümmerer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AGATHE-Berater/in	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Familienlotsen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seniorenclubs / Begegnungsstätten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lebensberatung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ThINKA-Projekt in Sondershausen und Artern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frauenhaus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11. Welche Angebote fehlen Ihrer Meinung nach?

Im Kyffhäuserkreis: _____

In Ihrem Wohnort: _____

12. Ist Ihnen die Broschüre „Älter werden im Kyffhäuserkreis“ bekannt?

- Ja Nein

13. Fühlen Sie sich über die Angebote im Kyffhäuserkreis gut informiert?

Bitte wählen Sie einen entsprechenden Punkt auf der Skala „gut informiert“ bis „nicht gut informiert“.

	gut informiert			nicht gut informiert	
Ich fühle mich ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14. Sind Sie ehrenamtlich aktiv?

- Ja, ich engagiere mich ehrenamtlich. Bereich: _____
- Nein, ich habe kein Interesse.
- Nein, aber ich würde mich gerne ehrenamtlich engagieren. Bereich: _____

Sollten Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit haben, steht Ihnen die Ehrenamtsagentur des Kyffhäuserkreises unter der Telefonnummer 03632/741-526 oder per Email unter der Adresse ehrenamt@kyffhaeuser.de gern zur Verfügung.

Und zu guter Letzt...

15. Möchten Sie uns noch etwas mitteilen? Haben Sie Anregungen?

Wie kommt die Befragung zu uns...

Trennen Sie die Befragung heraus und lassen Sie uns den ausgefüllten Bogen zukommen:

- 1) Per Post an: Landratsamt Kyffhäuserkreis, Dezernat II, Markt 8, 99706 Sondershausen
- 2) Abgabe im Landratsamt in Sondershausen oder Artern
- 3) Abgabe in den Bürgerbüros Ihrer Stadt- und Gemeindeverwaltung vor Ort
- 4) Abgabe in sozialen Einrichtungen und bei Ansprechpartnern vor Ort (z.B. Mehrgenerationenhäuser, Familienzentrum, AGATHE-Beraterinnen, THINKA-Projekte, Dorfkümmerer)

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Ihr seid gefragt!

Liebe junge Menschen im Kyffhäuserkreis,



Eure Meinung soll gehört werden! Wir möchten erfahren, wie es Euch in und mit der aktuellen Situation geht und was Euch bewegt. Die Corona-Krise stellt uns vor viele Herausforderungen und Hürden. Um Eure Situation und Eure Wünsche besser zu verstehen, möchten wir Euch bitten, diesen Fragebogen auszufüllen und uns so die Möglichkeit zu geben, bedarfsgerechte Angebote und Hilfen perspektivisch daran anzupassen und zu installieren. Seit vielen Jahren ist der Kyffhäuserkreis ein Vorreiter bei der aktiven Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an bestimmten Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen im Landkreis. Nur so kann es gelingen, junge Menschen für unsere Region zu gewinnen, zu begeistern und zum Bleiben zu ermuntern. Deshalb ist es wichtig, dass Ihr mitmacht!

Alle Angaben werden anonym behandelt, d.h. deine Angaben können nicht mit deiner Person in Verbindung gebracht werden. Die Teilnahme ist natürlich freiwillig. Ihr solltet im Alter von 15 – 18 Jahren alt sein, um an der Befragung teilzunehmen. Die Befragung endet am 30.06.2021.

Eure Landrätin des Kyffhäuserkreises Antje Hochwind-Schneider

a) Zum Einstieg	
Hiermit bestätige ich, dass meine Eltern im Vorfeld eingewilligt haben, dass ich an der Befragung teilnehmen darf. <i>Solltest du diese Frage mit „Nein“ beantworten, kannst du leider nicht an der Befragung teilnehmen.</i>	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
1. Bitte gib dein Alter an!	15-16 Jahre <input type="checkbox"/> 17-18 Jahre <input type="checkbox"/> älter als 18 <input type="checkbox"/>
2. Welchem Geschlecht fühlst du dich zugehörig?	männlich <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> divers <input type="checkbox"/>
b) Schule und Ausbildung in Zeiten von Corona	
3. Welcher Tätigkeit gehst du aktuell nach?	Ich gehe zur Schule <input type="checkbox"/> Ich mache eine Ausbildung <input type="checkbox"/> sonstiges <input type="checkbox"/> keine Angabe <input type="checkbox"/>
Solltest du bei Frage 3 „sonstiges“ ausgewählt haben, so kannst du die Fragen 4 bis 9 überspringen.	

Die Fragen wurden in Anlehnung an die Fragen der Studien JuCo I & II, der Bertelsmann Stiftung und der Universität Hildesheim erstellt. Ein herzliches Dankeschön an die Bertelsmann-Stiftung und die Universität Hildesheim für das zur Verfügung stellen der Fragen.

4. Wie zufrieden bist du mit deiner aktuellen Lernsituation?	<p>(1= sehr unzufrieden, 5= sehr zufrieden)</p> <p>1 – 2 – 3 – 4 – 5</p> <p>weiß nicht <input type="checkbox"/></p> <p>keine Angabe <input type="checkbox"/></p>
5. Was würdest du sagen, klappt in der aktuellen Lernsituation besonders gut und was klappt nicht so gut?	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>keine Angabe <input type="checkbox"/></p>
6. Haben sich deine schulischen Leistungen durch das Homeschooling und den Wechselunterricht eher zum positiven oder zum negativen entwickelt?	<p>eher positiv <input type="checkbox"/></p> <p>eher negativ <input type="checkbox"/></p> <p>teils teils <input type="checkbox"/></p> <p>weiß nicht <input type="checkbox"/></p> <p>keine Angabe <input type="checkbox"/></p>
7. Im Homeschooling fühle ich mich ausreichend unterstützt von... ... meinen Eltern ... meinen Lehrer*innen ... sonstige _____	<p>(1= trifft gar nicht zu, 5= trifft voll zu)</p> <p>1 – 2 – 3 – 4 – 5</p> <p>1 – 2 – 3 – 4 – 5</p> <p>1 – 2 – 3 – 4 – 5</p> <p>weiß nicht <input type="checkbox"/></p> <p>keine Angabe <input type="checkbox"/></p>
8. Wer ist dir die größte Hilfe?	<p>_____</p> <p>Keine Angabe <input type="checkbox"/></p>
9. Würdest du sagen, dass du durch das Homeschooling weniger Freizeit hast, als im normalen Schulalltag (Präsenzunterricht)?	<p>Ja <input type="checkbox"/></p> <p>Nein <input type="checkbox"/></p> <p>weiß nicht <input type="checkbox"/></p> <p>keine Angabe <input type="checkbox"/></p>
c) Freizeitgestaltung und Freunde	
10. Ist deine technische Ausstattung ausreichend, um die digitalen Angebote wahrzunehmen? (z.B. Online Unterricht, Online Freizeitangebote, ...)	<p>Ja <input type="checkbox"/></p> <p>Nein <input type="checkbox"/></p> <p>weiß nicht <input type="checkbox"/></p> <p>keine Angabe <input type="checkbox"/></p>
11. Nimmst du aktuell organisierte Freizeitaktivitäten, gegebenenfalls auch digital, wahr? (z.B. in Jugendzentren, in der Feuerwehr, im Chor ...)	<p>Ja <input type="checkbox"/></p> <p>Nein <input type="checkbox"/></p> <p>weiß nicht <input type="checkbox"/></p> <p>keine Angabe <input type="checkbox"/></p>

Die Fragen wurden in Anlehnung an die Fragen der Studien JuCo I & II, der Bertelsmann Stiftung und der Universität Hildesheim erstellt. Ein herzliches Dankeschön an die Bertelsmann-Stiftung und die Universität Hildesheim für das zur Verfügung stellen der Fragen.

12. Womit verbringst du aktuell deine Freizeit am häufigsten?

keine Angabe

13. Bitte *wähle aus*, was bei den jeweiligen Freizeitangeboten auf dich zutrifft!

	aktiv vor Corona	aufgehört/ beendet	durch Corona kein Angebot	aktuell aktiv (digital)	aktuell aktiv (vor Ort)	nie aktiv gewesen
Sport & Bewegung						
Musik & Kultur						
Offene Jugendarbeit						
Umwelt-, Natur- & Tierschutz						
Feuerwehren & Katastrophenschutz						
Sonstiges						

Keine Angabe

14. Wie zufrieden bist du mit den digitalen Freizeitangeboten?

(1= sehr unzufrieden, 5= sehr zufrieden)
 1 – 2 – 3 – 4 – 5
 weiß nicht
 keine Angabe

15. Zu wie vielen Gleichaltrigen hast du in deiner Freizeit aktuell Kontakt?

mehr als 6 Personen
 3 bis 6 Personen
 1 bis 2 Personen
 mit Niemandem
 weiß nicht
 keine Angabe

16. Wie haltet ihr Kontakt?

keine Angabe

d) Persönliche und familiäre Situation

17. Hast du Zuhause einen Rückzugsort, um allein zu sein?

Ja
 Nein
 weiß nicht
 keine Angabe

Die Fragen wurden in Anlehnung an die Fragen der Studien JuCo I & II, der Bertelsmann Stiftung und der Universität Hildesheim erstellt. Ein herzliches Dankeschön an die Bertelsmann-Stiftung und die Universität Hildesheim für das zur Verfügung stellen der Fragen.

<p>18. Was ist gut und was stört dich im Moment Zuhause? Kannst du eine konkrete Sache benennen, die sich durch Corona verändert hat?</p>	<hr/> <hr/> <hr/> <p style="text-align: right;">weiß nicht <input type="checkbox"/> keine Angabe <input type="checkbox"/></p>
<p>19. Bitte betrachte deine familiäre Situation. Haben sich durch Corona familiäre Sorgen in folgenden Bereichen ergeben?</p>	<p style="text-align: right;">eingeschränkter Kontakt zu Familienangehörigen <input type="checkbox"/> Wohnsituation <input type="checkbox"/> Zukunftsängste <input type="checkbox"/> Finanzielles <input type="checkbox"/> mehr Konflikte <input type="checkbox"/> Gesundheit/ Ansteckung <input type="checkbox"/></p> <p>sonstiges <hr style="display: inline-block; width: 100px; vertical-align: middle;"/></p> <p style="text-align: right;">weiß nicht <input type="checkbox"/> keine Angabe <input type="checkbox"/></p>
<p>20. Hast du durch die aktuelle Corona-Krise mehr Angst vor der Zukunft?</p>	<p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> weiß nicht <input type="checkbox"/> keine Angabe <input type="checkbox"/></p>
<p>21. Durch die Corona-Situation fühle ich mich ...</p> <p>... unwohl.</p> <p>... einsam.</p> <p>... eingeschränkt.</p> <p>... beängstigt.</p>	<p style="text-align: right;"><i>(1= trifft gar nicht zu, 5= trifft voll zu)</i></p> <p style="text-align: right;">1 – 2 – 3 – 4 – 5 weiß nicht <input type="checkbox"/> keine Angabe <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">1 – 2 – 3 – 4 – 5 weiß nicht <input type="checkbox"/> keine Angabe <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">1 – 2 – 3 – 4 – 5 weiß nicht <input type="checkbox"/> keine Angabe <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">1 – 2 – 3 – 4 – 5 weiß nicht <input type="checkbox"/> keine Angabe <input type="checkbox"/></p>
<p>22. Hast du den Eindruck, dass deine Sorgen in diesen Zeiten gehört werden?</p>	<p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/> teils teils <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> weiß nicht <input type="checkbox"/> keine Angabe <input type="checkbox"/></p>

Die Fragen wurden in Anlehnung an die Fragen der Studien JuCo I & II, der Bertelsmann Stiftung und der Universität Hildesheim erstellt. Ein herzliches Dankeschön an die Bertelsmann-Stiftung und die Universität Hildesheim für das zur Verfügung stellen der Fragen.

<p>23. Wo kannst du dich (außerhalb der Familie/ deines Freundeskreises) hinwenden, wenn du Sorgen hast? (z.B. Vertrauenslehrer*innen, Sorgentelefon, ...)</p>	<hr/> <hr/> <p style="text-align: right;">weiß nicht <input type="checkbox"/> keine Angabe <input type="checkbox"/></p>
<p>24. Haben sich bei dir durch Corona und die damit verbundene neue Situation Veränderungen ergeben? Welche? (z.B. das Entdecken neuer Hobbys, Schlafstörungen, geänderte berufliche Pläne, ...)</p>	<hr/> <hr/> <hr/> <p style="text-align: right;">weiß nicht <input type="checkbox"/> keine Angabe <input type="checkbox"/></p>
<p>e) Zum Abschluss</p>	
<p>25. Nun hast du noch die Möglichkeit, uns deine Meinung, Gedanken und Gefühle frei mitzuteilen.</p> <hr/> <hr/> <hr/>	

Vielen Dank für Deine Unterstützung !

Die Fragen wurden in Anlehnung an die Fragen der Studien JuCo I & II, der Bertelsmann Stiftung und der Universität Hildesheim erstellt. Ein herzliches Dankeschön an die Bertelsmann-Stiftung und die Universität Hildesheim für das zur Verfügung stellen der Fragen.